



Mitteilungen

ISSN 2943-0356

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

7/2026, 11. März 2026

INHALTSÜBERSICHT

Studien- und Prüfungsordnung der Freien Universität Berlin
für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten
Sekundarschulen und Gymnasien

146

**Studien- und Prüfungsordnung der
Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang
für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen
und Gymnasien**

Präambel

Aufgrund von § 17 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Grundordnung der Freien Universität Berlin vom 10. Juli 2024 (FU-Mitteilungen Nr. 8/2025, S. 146) hat die Gemeinsame Kommission „Lehrkräftebildung“ des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie, des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie, des Fachbereichs Geschichte- und Kulturwissenschaften, des Fachbereichs Mathematik und Informatik, des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften, des Fachbereichs Physik und des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin (GK) am 9. Dezember 2025 folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien der Freien Universität erlassen:¹

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Elektronische Prüfungsleistungen
- § 11 Antwort-Wahl-Verfahren
- § 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 13 Auslandsstudium
- § 14 Studienabschluss
- § 15 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

¹ Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 23. Februar 2026 bestätigt worden.

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien der Freien Universität Berlin (Masterstudiengang) und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Masterstudiengang.

**§ 2
Qualifikationsziele**

(1) Die Absolvent*innen des Masterstudiengangs erwerben grundlegende Kompetenzen des professionellen Handelns von Lehrkräften in Unterricht und Schule. Sie können unter Anleitung Unterricht kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht planen, durchführen und reflektieren. Sie sind darüber hinaus mit außerunterrichtlichen Anforderungen an Lehrkräfte vertraut. Sie sind in der Lage, exemplarisch Theorien und Konzepte der Fachdisziplinen, der Fachdidaktiken, der Erziehungswissenschaft und des Bereichs Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache zu verbinden und beispielhaft auf die Diagnose von Lernvoraussetzungen, die Gestaltung von Lehr-Lerngelegenheiten sowie die Beurteilung von Lernergebnissen in konkreten praktischen Kontexten zu beziehen. Hierbei berücksichtigen sie verschiedene Aspekte von Diversität (u. a. Migration, Geschlecht, Behinderung, sexuelle Orientierung) sowie Strategien des Umgangs mit Heterogenität. Die Absolvent*innen können zentrale Prinzipien forschenden Lernens anwenden und verfügen über forschungsmethodische Kompetenzen zur Planung und Umsetzung von kleineren Projekten der Evaluation und Weiterentwicklung von Unterricht und Schule. Die Absolvent*innen wissen, wie sie eigene Kompetenzen anforderungsbezogen reflektieren und weiterentwickeln können. Die Absolvent*innen kennen die Grundsätze und allgemeine Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei ersten wissenschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen.

(2) Die Absolvent*innen verfügen über vertiefte Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenzen sowie vertiefte Kompetenzen im Bereich von Gender und Diversity und Bildung in der digitalen Welt. Sie beherrschen die Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und sind in der Lage, fachbezogen mit unterschiedlichen Akteur*innen im Kontext von Schule und Erziehung zu kommunizieren.

(3) Absolvent*innen des Masterstudiengangs sind zunächst für den Zugang zum Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien in Berlin oder einen bundesweit gleichwertigen Vorbereitungsdienst qualifiziert. Weiter qualifiziert der Abschluss für eine berufliche Tätigkeit im wissenschaftlichen Bereich, so etwa als wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an Universitäten, Fachhochschulen

und anderen Einrichtungen. Darüber hinaus sind die Absolvent*innen insbesondere für außerunterrichtliche pädagogische Arbeitsfelder an Schulen und für außerschulische Bildungsarbeit wie u.a. Erwachsenenbildung, Fort- und Weiterbildung, außerschulische Förderangebote qualifiziert. Hinzukommen – in Abhängigkeit von den studierten Fächern – Arbeitsfelder in unterschiedlichen Bereichen wie u.a. Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung, Wissenschaftsvermittlung, Presse, Funk, Fernsehen und Neue Medien, Verlagswesen (u.a. Schulbuchverlage), Archiv- und Bibliothekswesen, Museen und Gedenkstätten sowie Beratung und Personalentwicklung.

§ 3 Studieninhalte

(1) Im Studium des Masterstudiengangs werden Theorien, Modelle und Befunde der Fächer, Fachdidaktiken, Erziehungswissenschaft sowie des Bereichs Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache auf professionelle Anforderungen an Lehrkräfte bezogen. In den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Modulen finden die besonderen Anforderungen für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien Berücksichtigung. Dabei werden dauerhafte Fragestellungen, aktuelle Diskussionen und zukunftsweisende Entwicklungen aufgegriffen und genutzt. Ausgehend von den Grundlagen der pädagogischen Diagnostik sowie kognitiver und motivationaler Aspekte der Lernpsychologie werden schulformbezogene Grundprinzipien des diagnostischen Handelns, der Lernförderung und der Lernmotivierung behandelt. Fachdidaktische Theorien und Konzepte zum kompetenzorientierten Unterricht werden auf die Planung und Analyse von Unterricht und die Entwicklung von Unterrichtsaufgaben bezogen. Im Rahmen des Praxissemesters erhalten die Studierenden Gelegenheit, unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte von Diversität angeleitet Fachunterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Hierbei werden schulartbezogenen Prinzipien, Kriterien und Verfahren der Sprachstandsdiagnose und der Sprachförderung angewendet. Grundlagen der Forschung und Evaluation wie Definition von Qualitätsindikatoren, Entwicklung von Evaluationsdesigns, Analyse quantitativer und qualitativer Daten werden auf die Konzeption einer eigenen Forschungsfrage bezogen. Es werden die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet. Im Studium wird in das wissenschaftliche Arbeiten angeleitet eingeführt.

(2) Gender und Diversity-Konzepte werden auf praxisrelevante Implikationen überprüft. Die methodische Umsetzung im Rahmen der verschiedenen Lehr- und Lernformen umfasst neben Reflexionsaufgaben, Gruppen- und Partner*innenarbeit sowie der theoriegeleiteten Analyse von Praxisbeispielen insbesondere die praktische Erprobung professionellen Handelns an einer Praxisschule.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrer*innen, die Lehrveranstaltungen anbieten, zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Zusätzlich steht mindestens ein*e studentische*r Beschäftigte*r beratend zur Verfügung. Das Zentralinstitut Dahlem School of Education der Freien Universität Berlin führt die fachwissenschaftliche und berufswissenschaftliche Beratung der Studierenden im Zusammenwirken mit den Fachbereichen Biologie, Chemie, Pharmazie, Erziehungswissenschaft und Psychologie, Geschichts- und Kulturwissenschaften, Mathematik und Informatik, Philosophie und Geisteswissenschaften, Physik sowie Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin durch.

(3) Es wird insbesondere Studierenden, die die Studienziele des bisherigen Studiums zu weniger als einem Drittel der zu erbringenden Leistungspunkte erreicht haben, spätestens nach Ablauf der Hälfte der Regelstudienzeit die Teilnahme an Studienfachberatungen zur Förderung eines erfolgreichen weiteren Studienverlaufs angeboten.

§ 5

Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der von der GK für den Masterstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss. In der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die einschlägig qualifiziert sind, können zu Prüfer*innen bestellt werden.

§ 6

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

§ 7

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Masterstudiengang sind insgesamt Leistungen im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) nachzuweisen. Der Masterstudiengang gliedert sich in:

1. ein Studienfach im Umfang von 37 LP (Fach 1),
2. ein Studienfach im Umfang von 42 LP (Fach 2),
3. einen Bereich Erziehungswissenschaft im Umfang von 21 LP,
4. einen Wahlbereich im Umfang von 5 LP und
5. die Masterarbeit im Umfang von 15 LP.

Im dritten Fachsemester ist ein Praxissemester vorgesehen, das sich aus den schulpraktischen Studien in den beiden Studienfächern und dem Modul „Lernforschungsprojekt“ (11 LP) zusammensetzt. Unter be-

stimmten Voraussetzungen kann das Praxissemester über das erste bis dritte Fachsemester gestreckt werden. Die Voraussetzungen für das gestreckte Praxissemester werden vom Prüfungsausschuss festgelegt. Zu den Studienoptionen mit kompaktem bzw. gestrecktem Praxissemester berät das Praktikumsbüro der Dahlem School of Education der Freien Universität Berlin.

(2) Die Studienfächer sind entsprechend der Fächerkombination des vorangegangenen ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses zu belegen. Das im Rahmen des vorangegangenen ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses absolvierte Fach im Umfang von 90 LP ist im Masterstudiengang als Fach 1 im Umfang von 37 LP zu absolvieren, das im Rahmen des vorangegangenen ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses absolvierte Fach im Umfang von 60 LP ist im Masterstudiengang als Fach 2 im Umfang von 42 LP zu absolvieren. Es werden folgende Studienfächer angeboten:

- Altgriechisch
- Biologie
- Chemie
- Chinesisch
- Deutsch
- Englisch
- Ethik/Philosophie
- Französisch
- Geschichte
- Informatik
- Italienisch
- Latein
- Mathematik
- Physik
- Politische Bildung/Politikwissenschaft
- Sonderpädagogik
- Spanisch

(3) Im Studienfach **Altgriechisch** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Grundlagen der Planung und Analyse von Altgriechischunterricht (7 LP),
- Modul: Sprache und Literatur im kompetenzorientierten Altgriechischunterricht (5 LP),
- Modul: Altgriechische Sprache und Literatur (10 LP) und
- Modul: Altgriechische Sprache – Vertiefung (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Altgriechisch als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Altgriechisch – Fach 1 (10 LP).

Studierende, die das Studienfach Altgriechisch als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Altgriechisch – Fach 2 (10 LP).

Studierende, die das Studienfach Altgriechisch als Fach 2 belegen, absolvieren ferner das Modul:

- Modul: Altgriechische Literatur – Vertiefung“ (5 LP).

(4) Im Studienfach **Biologie** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Fachdidaktik Biologie – Ausgewählte Themen (5 LP),
- Modul: Fachdidaktik Biologie – Entwicklung, Evaluation und Forschung (5 LP) und
- Modul: Praktische Vertiefung Fachwissenschaft Biologie I (10 LP).

Studierende, die das Studienfach Biologie als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich folgende Module:

- Modul: Vertiefung Fachwissenschaft Biologie (5 LP) und
- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Biologie – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Biologie als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich folgende Module:

- Modul: Praktische Vertiefung Fachwissenschaft Biologie II (10 LP) und
- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Biologie – Fach 2 (12 LP).

(5) Im Studienfach **Chemie** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Aktuelle chemiebezogene Forschung im Chemieunterricht (10 LP) und
- Modul: Forschungsbasierte Analyse und Evaluation von Chemieunterricht (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Chemie als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Chemie – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Chemie als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Chemie – Fach 2 (12 LP).

Des Weiteren müssen Studierende, die das Studienfach Chemie als Fach 1 belegen, Module im Umfang von 10 LP und Studierende, die das Studienfach Chemie als Fach 2 belegen, Module im Umfang von 15 LP aus den folgenden Modulen wählen und absolvieren, wobei Module, die schon einmal in einem Bachelor- oder Masterstudiengang absolviert wurden, nicht noch einmal belegt werden dürfen:

- Modul: Physikalisch- Chemische Konzepte zum Thema Farbe, Farben und Farbstoffe (5 LP),
- Modul: Synthetische Konzepte zum Thema Farbe, Farben und Farbstoffe (5 LP),
- Modul: Synthetische Konzepte in der Polymerchemie (5 LP)
- Modul: Quantentheorie der Atome und Moleküle (10 LP),
- Modul: Chemische Experimentiertechniken für die Schule (5 LP),
- Modul: Professionelle naturwissenschaftliche Präsentationstechniken (5 LP),
- Modul: Chemie der Metalle (5 LP),
- Modul: Chemie der Nichtmetalle (5 LP),
- Modul: Moderne Anorganische Molekül- und Festkörperchemie (5 LP),
- Modul: Reaktionsmechanismen der Organischen Chemie (5 LP),
- Modul: Organische Synthesechemie und Synthesplanung (5 LP),
- Modul: Molekülspektroskopie (5 LP),
- Modul: Chemische Kinetik (5 LP),
- Modul: Grundlagen der Radiochemie (5 LP),
- Modul: Bioorganische Chemie (5 LP),
- Modul: Theoretische Chemie (5 LP),
- Modul: Moleküldynamik (5 LP),
- Modul: Elektrochemie (5 LP),
- Modul: Introduction to Macromolecular Chemistry (5 LP),
- Modul: Nachhaltigkeit in der Chemie (5 LP),
- Modul: Naturwissenschaften integriert unterrichten und differenziert reflektieren (5 LP).

Für die folgenden Module wird auf die Studien- und die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie für das Lehramt des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Quantentheorie der Atome und Moleküle (10 LP)
- Modul: Chemische Experimentiertechniken für die Schule (5 LP)

Für die folgenden Module wird auf die Studienordnung und die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Chemie des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Professionelle naturwissenschaftliche Präsentationstechniken (5 LP)
- Modul: Chemie der Metalle (5 LP)

- Modul: Chemie der Nichtmetalle (5 LP)
- Modul: Moderne Anorganische Molekül- und Festkörperchemie (5 LP)
- Modul: Reaktionsmechanismen der Organischen Chemie (5 LP)
- Modul: Organische Synthesechemie und Synthesplanung (5 LP)
- Modul: Molekülspektroskopie (5 LP)
- Modul: Chemische Kinetik (5 LP)
- Modul: Grundlagen der Radiochemie (5 LP)
- Modul: Bioorganische Chemie (5 LP)
- Modul: Theoretische Chemie (5 LP)
- Modul: Moleküldynamik (5 LP)
- Modul: Elektrochemie (5 LP)
- Modul: Nachhaltigkeit in der Chemie (5 LP)

Für das Modul „Introduction to Macromolecular Chemistry“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den gemeinsamen Masterstudiengang Polymer Science der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Universität Potsdam verwiesen.

(6) Im Studienfach **Chinesisch** sind folgende Module zu absolvieren

- Modul: Themen und Texte der modernen chinesischen Literatur und Literaturdidaktik (10 LP) und
- Modul: Themen und Texte der chinesischen Sprachwissenschaft und Fachdidaktik (10 LP) sowie
- Modul: Fachdidaktik Chinesisch: Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1 (5 LP) oder
- Modul: Fachdidaktik Chinesisch: Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2 (5 LP)

Studierende, die das Studienfach Chinesisch als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Chinesisch – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Chinesisch als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich die folgenden Module:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Chinesisch – Fach 2 (12 LP) sowie
- Modul: Sozialwissenschaftliche Chinaforschung II für angehende Lehrkräfte oder
- Modul: Kulturwissenschaftliche Chinaforschung II für angehende Lehrkräfte (5 LP)

(7) Im Studienfach Deutsch sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul Textkompetenz (5 LP) und

- Modul: Perspektiven deutschdidaktischer Forschung (5 LP) sowie – ein Modul im Umfang von 10 LP aus einem der beiden folgenden Studienbereiche, sofern dieses noch nicht im Rahmen des Bachelorstudiums absolviert wurde:

a) Studienbereich Literaturwissenschaft:

- Modul: Exemplarische Lektüren für angehende Lehrkräfte A – Neuere Literatur (10 LP),
- Modul: Exemplarische Lektüren für angehende Lehrkräfte A – Ältere Literatur (10 LP) oder
- Modul: Vertiefung – Deutsche Literaturwissenschaft (10 LP)

b) Studienbereich Linguistik:

- Modul: Neuere Forschungen zur deutschen Grammatik (10 LP),
- Modul: Semantik und Pragmatik (10 LP) oder
- Modul: Themen der Historischen Linguistik (10 LP).

Studierende, die das Studienfach Deutsch als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Deutsch – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Deutsch als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Deutsch – Fach 2 (12 LP).

Des Weiteren müssen Studierende, die das Studienfach Deutsch als Fach 1 belegen, aus den folgenden zwei Modulen dasjenige Modul absolvieren, das nicht mit dem gemäß Satz 1 gewählten Studienbereich übereinstimmt, während Studierende, die das Studienfach Deutsch als Fach 2 belegen, beide der folgenden Module absolvieren:

a) Studienbereich Linguistik:

- Modul: Linguistik für den Deutschunterricht (5 LP)

b) Studienbereich Literaturwissenschaft:

- Modul: Literarische und audiovisuelle Werke des 20. und 21. Jahrhunderts (5 LP).

Für die Module „Neuere Forschungen zur deutschen Grammatik“ (10 LP), „Semantik und Pragmatik“ (10 LP) sowie „Themen der Historischen Linguistik“ (10 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Deutsche Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen. Für das Modul „Linguistik für den Deutschunterricht“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin verwiesen.

(8) Im Studienfach **Englisch** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Ausgewählte Themen der Englischdidaktik (5 LP),
- Modul: Lernaltersprache – Englisch (5 LP) und
- Modul: Schriftliche und mündliche Sprachkompetenz im Unterricht – Englisch (5 LP) sowie
- Modul: Fachdidaktik Englisch: Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1 (5 LP) oder
- Modul: Fachdidaktik Englisch: Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2 (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Englisch als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Englisch – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Englisch als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Englisch – Fach 2 (12 LP).

Des Weiteren müssen Studierende, die das Studienfach Englisch als Fach 1 belegen, aus den folgenden Modulen ein Modul wählen und absolvieren, während Studierende, die das Studienfach Englisch als Fach 2 belegen, aus den folgenden Modulen zwei Module wählen und absolvieren:

- Modul: Modernity and Alterity in the Literatures of Medieval Britain (5 LP),
- Modul: Literary Studies: Periods – Genres – Concepts (5 LP),
- Modul: Colonial and Postcolonial Literatures (5 LP),
- Modul: Culture – Gender – Media (5 LP),
- Modul: Sociolinguistics and Varieties of English (5 LP),
- Modul: Structure of English (5 LP),
- Modul: Semantics and Pragmatics (5 LP),
- Modul: Language Change (5 LP).

Die gewählten Module dürfen nicht mit einem der bereits im vorangegangenen Bachelorstudiengang eingebrachten Module thematisch übereinstimmen.

(9) Im Studienfach **Ethik/Philosophie** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Perspektiven des ethischen Lernens in Theorie und Praxis (5 LP) und
- Modul: Didaktik angewandter Philosophie (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Ethik/Philosophie als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Ethik/Philosophie – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Ethik/Philosophie als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Ethik/Philosophie – Fach 2 (12 LP).

Des Weiteren müssen Studierende, die das Studienfach Ethik/Philosophie als Fach 1 belegen, das Modul „Philosophische Themen B“ (15 LP) absolvieren, während Studierende, die das Studienfach Ethik/Philosophie als Fach 2 belegen, die Module „Philosophische Themen A“ (10 LP) und „Philosophische Themen C“ (10 LP) absolvieren.

(10) Im Studienfach **Französisch** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Fachdidaktik Französisch – Ausgewählte Themen (5 LP),
- Modul: Lernersprache – Französisch (5 LP),
- Modul: Schriftliche und mündliche Sprachkompetenz im Unterricht – Französisch (5 LP) sowie
- Modul: Fachdidaktik Französisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1 (5 LP) oder
- Modul: Fachdidaktik Französisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2 (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Französisch als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Französisch – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Französisch als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Französisch – Fach 2 (12 LP).

Des Weiteren müssen Studierende, die das Studienfach Französisch als Fach 1 belegen, eines der folgenden Module wählen und absolvieren:

- Modul: Französische Philologie A (5 LP) oder
- Modul: Französische Philologie B (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Französisch als Fach 2 belegen, müssen ferner folgendes Modul absolvieren:

- Modul: Französische Philologie (10 LP).

(11) Im Studienfach **Geschichte** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Fachdidaktik Geschichte – Ausgewählte Themen (5 LP) und
- Modul: Fachdidaktik Geschichte – Entwicklung, Evaluation und Forschung (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Geschichte als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich die folgenden Module:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Geschichte – Fach 1 (12 LP) und

- Modul: Forschungsmethoden und Theorien in der Geschichtswissenschaft (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Geschichte als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Geschichte – Fach 2 (12 LP).

Des Weiteren müssen Studierende, die das Studienfach Geschichte als Fach 1 belegen, aus den folgenden Modulen ein Modul wählen und absolvieren, während Studierende, die das Studienfach Geschichte als Fach 2 belegen, aus den folgenden Modulen zwei Module wählen und absolvieren:

- Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Alte Geschichte A (10 LP)
- Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Alte Geschichte B (10 LP)
- Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Mittelalterliche Geschichte A (10 LP)
- Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Mittelalterliche Geschichte B (10 LP)
- Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Geschichte der Frühen Neuzeit A (10 LP)
- Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Geschichte der Frühen Neuzeit B (10 LP)
- Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts A (10 LP)
- Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts B (10 LP)

(12) Im Studienfach **Informatik** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Fachdidaktik Informatik – Ausgewählte Themen (5 LP) und
- Modul: Fachdidaktik Informatik – Entwicklung, Evaluation und Forschung (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Informatik als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Informatik – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Informatik als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Informatik – Fach 2 (12 LP).

Des Weiteren müssen Studierende, die das Studienfach Informatik als Fach 1 belegen, Module im Umfang von 15 LP aus den folgenden Modulen wählen und absolvieren, während Studierende, die das Studienfach Informatik als Fach 2 belegen, Module im Umfang von 20 LP aus den folgenden Modulen wählen und absolvieren:

- Modul: Konzepte der Programmierung – LB (10 LP),
- Modul: Mathematik für Informatik – LB (5 LP),

- Modul: Algorithmen und Datenstrukturen – LB (10 LP),
- Modul: Datenbanksysteme – LB (5 LP),
- Modul: Auswirkungen der Informatik – LB (5 LP),
- Modul: Grundlagen der Theoretischen Informatik – LB (5 LP),
- Modul: Softwaretechnik – LB (10 LP),
- Modul: Programmierpraktikum – LB (5 LP),
- Modul: Rechnerarchitektur – LB (5 LP),
- Modul: Informationssicherheit – LB (5 LP),
- Modul: Datenvisualisierung – LB (5 LP),
- Modul: Architektur eingebetteter Systeme – LB (5 LP),
- Modul: Funktionale Programmierung – LB (5 LP),
- Modul: Maschinelles Lernen – LB (5 LP),
- Modul: Mensch-Computer-Interaktion – LB (5 LP),
- Modul: Praktiken professioneller Softwareentwicklung – LB (5 LP),
- Modul: Bildverarbeitung (5 LP),
- Modul: Computergrafik (10 LP),
- Modul: Computer-Vision (5 LP),
- Modul: Datenbanktechnologie (5 LP),
- Modul: Empirische Bewertung in der Informatik (5 LP),
- Modul: Grundlagen des Softwaretestens (5 LP),
- Modul: Künstliche Intelligenz (5 LP),
- Modul: Medizinische Bildverarbeitung (5 LP),
- Modul: Modellgetriebene Softwareentwicklung (5 LP),
- Modul: Mustererkennung (5 LP),
- Modul: Netzbasierte Informationssysteme (5 LP),
- Modul: Projektmanagement (5 LP),
- Modul: Projektmanagement – Vertiefung (5 LP),
- Modul: Rechnersicherheit (10 LP),
- Modul: Semantisches Geschäftsprozessmanagement (5 LP),
- Modul: Softwareprozesse (5 LP),
- Modul: Übersetzerbau (10 LP),
- Modul: Verteilte Systeme (5 LP),
- Modul: XML-Technologien (5 LP),
- Modul: Praktiken professioneller Softwareentwicklung (5 LP),
- Modul: Softwareprojekt Praktische Informatik A (10 LP),
- Modul: Softwareprojekt Praktische Informatik B (10 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Praktische Informatik A (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Praktische Informatik B (5 LP),
- Modul: Aktuelle Forschungsthemen der Praktischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Praktischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Datenverwaltung (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Softwareentwicklung (5 LP),
- Modul: Ausgewählte Themen der Praktischen Informatik (10 LP),
- Modul: Höhere Algorithmik (10 LP),
- Modul: Aktuelle Forschungsthemen der Theoretischen Informatik (5 LP),
- Modul: Algorithmische Geometrie (10 LP),
- Modul: Ausgewählte Themen der Theoretischen Informatik (10 LP),
- Modul: Fortgeschrittene Themen der Theoretischen Informatik (10 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Theoretischen Informatik (5 LP),
- Modul: Kryptographie und Sicherheit in Verteilten Systemen (10 LP),
- Modul: Semantik von Programmiersprachen (5 LP),
- Modul: Softwareprojekt – Theoretische Informatik A (10 LP),
- Modul: Softwareprojekt – Theoretische Informatik B (10 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Theoretische Informatik A (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Theoretische Informatik B (5 LP),
- Modul: Betriebssysteme (10 LP),
- Modul: Mikroprozessor-Praktikum (10 LP),
- Modul: Mobilkommunikation (5 LP),
- Modul: Robotik (5 LP),
- Modul: Telematik (10 LP),
- Modul: Softwareprojekt – Technische Informatik A (10 LP),
- Modul: Softwareprojekt – Technische Informatik B (10 LP),

- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Technische Informatik A (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Technische Informatik B (5 LP),
- Modul: Aktuelle Forschungsthemen der Technischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Technischen Informatik (5 LP),
- Modul: Ausgewählte Themen der Technischen Informatik (10 LP).

Wenn das Modul „Softwareprojekt A“ (10 LP) oder hierzu vergleichbare Module noch nicht im vorhergehenden Bachelorstudiengang absolviert wurde, so ist das Modul „Softwaretechnik – LB“ (10 LP) im Rahmen dieses Masterstudiengangs zu absolvieren. Wenn das Modul „Auswirkungen der Informatik“ (5 LP) oder hierzu vergleichbare Module noch nicht im vorhergehenden Bachelorstudiengang absolviert wurde, so ist dieses Modul im Rahmen dieses Masterstudiengangs zu absolvieren.

Module, die bereits im vorangegangenen Bachelorstudiengang absolviert wurden, dürfen nicht noch einmal in diesem Masterstudiengang belegt werden bzw. dürfen die belegten Module nicht mit einem der bereits im vorangegangenen Bachelorstudiengang eingebrachten Module thematisch übereinstimmen.

Für die folgenden Module wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informatik für das Lehramt des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Konzepte der Programmierung – LB (10 LP),
- Modul: Mathematik für Informatik – LB (5 LP),
- Modul: Algorithmen und Datenstrukturen – LB (10 LP),
- Modul: Datenbanksysteme – LB (5 LP),
- Modul: Auswirkungen der Informatik – LB (5 LP),
- Modul: Grundlagen der Theoretischen Informatik – LB (5 LP),
- Modul: Softwaretechnik – LB (10 LP),
- Modul: Programmierpraktikum – LB (5 LP),
- Modul: Rechnerarchitektur – LB (5 LP),
- Modul: Informationssicherheit – LB (5 LP),
- Modul: Datenvisualisierung – LB (5 LP),
- Modul: Architektur eingebetteter Systeme – LB (5 LP),
- Modul: Funktionale Programmierung – LB (5 LP),
- Modul: Maschinelles Lernen – LB (5 LP),
- Modul: Mensch-Computer-Interaktion – LB (5 LP),
- Modul: Praktiken professioneller Softwareentwicklung – LB (5 LP)

Für die folgenden Module wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Informatik des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Bildverarbeitung (5 LP),
- Modul: Computergrafik (10 LP),
- Modul: Computer-Vision (5 LP),
- Modul: Datenbanktechnologie (5 LP),
- Modul: Empirische Bewertung in der Informatik (5 LP),
- Modul: Grundlagen des Softwaretestens (5 LP),
- Modul: Künstliche Intelligenz (5 LP),
- Modul: Medizinische Bildverarbeitung (5 LP),
- Modul: Modellgetriebene Softwareentwicklung (5 LP),
- Modul: Mustererkennung (5 LP),
- Modul: Netzbasierte Informationssysteme (5 LP),
- Modul: Projektmanagement (5 LP),
- Modul: Projektmanagement – Vertiefung (5 LP),
- Modul: Rechnersicherheit (10 LP),
- Modul: Semantisches Geschäftsprozessmanagement (5 LP),
- Modul: Softwareprozesse (5 LP),
- Modul: Übersetzerbau (10 LP),
- Modul: Verteilte Systeme (5 LP),
- Modul: XML-Technologien (5 LP),
- Modul: Praktiken professioneller Softwareentwicklung (5 LP),
- Modul: Softwareprojekt Praktische Informatik A (10 LP),
- Modul: Softwareprojekt Praktische Informatik B (10 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Praktische Informatik A (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Praktische Informatik B (5 LP),
- Modul: Aktuelle Forschungsthemen der Praktischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Praktischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Datenverwaltung (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Softwareentwicklung (5 LP),
- Modul: Ausgewählte Themen der Praktischen Informatik (10 LP),

- Modul: Höhere Algorithmik (10 LP), –
- Modul: Aktuelle Forschungsthemen der Theoretischen Informatik (5 LP),
- Modul: Algorithmische Geometrie (10 LP),
- Modul: Ausgewählte Themen der Theoretischen Informatik (10 LP),
- Modul: Fortgeschrittene Themen der Theoretischen Informatik (10 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Theoretischen Informatik (5 LP),
- Modul: Kryptographie und Sicherheit in Verteilten Systemen (10 LP),
- Modul: Semantik von Programmiersprachen (5 LP),
- Modul: Softwareprojekt – Theoretische Informatik A (10 LP),
- Modul: Softwareprojekt – Theoretische Informatik B (10 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Theoretische Informatik A (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Theoretische Informatik B (5 LP),
- Modul: Betriebssysteme (10 LP),
- Modul: Mikroprozessor-Praktikum (10 LP),
- Modul: Mobilkommunikation (5 LP),
- Modul: Robotik (5 LP),
- Modul: Telematik (10 LP),
- Modul: Softwareprojekt – Technische Informatik A (10 LP),
- Modul: Softwareprojekt – Technische Informatik B (10 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Technische Informatik A (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Technische Informatik B (5 LP),
- Modul: Aktuelle Forschungsthemen der Technischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Technischen Informatik (5 LP),
- Modul: Ausgewählte Themen der Technischen Informatik (10 LP).

(13) Im Studienfach **Italienisch** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Fachdidaktik Italienisch – Ausgewählte Themen (5 LP),
- Modul: Lernaltern – Italienisch (5 LP) und
- Modul: Schriftliche und mündliche Sprachkompetenz im Unterricht – Italienisch (5 LP) sowie

- Modul: Fachdidaktik Italienisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1 (5 LP) oder
- Modul: Fachdidaktik Italienisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2 (5 LP)

Studierende, die das Studienfach Italienisch als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Italienisch – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Italienisch als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Italienisch – Fach 2 (12 LP).

Des Weiteren müssen Studierende, die das Studienfach Italienisch als Fach 1 belegen, eines der folgenden Module wählen und absolvieren:

- Modul: Italienische Philologie A (5 LP) oder
- Modul: Italienische Philologie B (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Italienisch als Fach 2 belegen, müssen ferner folgendes Modul absolvieren:

- Modul: Italienische Philologie (10 LP).

(14) Im Studienfach **Latein** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Grundlage der Planung und Analyse von Lateinunterricht (7 LP),
- Modul: Sprache und Literatur im kompetenzorientierten Lateinunterricht (5 LP) und
- Modul: Lateinische Literatur und Kultur (10 LP).

Studierende, die das Studienfach Latein als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Latein – Fach 1 (10 LP).

Studierende, die das Studienfach Latein als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Latein – Fach 2 (10 LP).

Studierende, die das Studienfach Latein als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das Modul „Sprachvertiefung Fach 1“ (5 LP), während Studierende, die das Studienfach Latein als Fach 2 belegen, zusätzlich das Modul „Sprachvertiefung Fach 2“ (10 LP) absolvieren:

(15) Im Studienfach **Mathematik** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Fachdidaktik Mathematik – Ausgewählte Themen (5 LP) und
- Modul: Fachdidaktik Mathematik – Entwicklung, Evaluation und Forschung (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Mathematik als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich die folgenden Module:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Mathematik – Fach 1 (12 LP) und

- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematik – Lehramt (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Mathematik als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Mathematik – Fach 2 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Mathematik als Fach 2 belegen, müssen ferner eines der folgenden Module wählen und absolvieren, sofern sie dieses nicht schon im Bachelorstudium absolviert haben:

- Modul: Analysis II (10 LP) oder
- Modul: Lineare Algebra II (10 LP) oder
- Modul: Zahlen, Gleichungen, algebraische Strukturen (10 LP).

Studierende, die das Studienfach Mathematik als Fach 1 oder Fach 2 belegen, müssen ferner eines der folgenden Module wählen und absolvieren, sofern sie dieses nicht schon im Bachelorstudium oder im Rahmen dieses Masterstudiengangs absolviert haben:

- Modul: Analysis II (10 LP),
- Modul: Lineare Algebra II (10 LP),
- Modul: Zahlen, Gleichungen, algebraische Strukturen (10 LP),
- Modul: Geometrie (10 LP),
- Modul: Funktionalanalysis (10 LP),
- Modul: Funktionentheorie (10 LP),
- Modul: Stochastik II (10 LP),
- Modul: Spezialthemen der Mathematik (10 LP),
- Modul: Diskrete Mathematik I (10 LP),
- Modul: Algebra I (10 LP),
- Modul: Numerik II (10 LP),
- Modul: Differentialgeometrie I (10 LP),
- Modul: Partielle Differentialgleichungen I (10 LP)
- Modul: Topologie I (10 LP).

Für das folgende Modul wird auf den Bachelorstudiengang Mathematik für das Lehramt des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Zahlen, Gleichungen, algebraische Strukturen (10 LP).

Für die folgenden Module wird auf den Bachelorstudiengang Mathematik des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Analysis II (10 LP),
- Modul: Lineare Algebra II (10 LP),
- Modul: Geometrie (10 LP),

- Modul: Funktionalanalysis (10 LP),
- Modul: Funktionentheorie (10 LP) und
- Modul: Spezialthemen der Mathematik (10 LP).

Für die folgenden Module wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Mathematik des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Diskrete Mathematik I (10 LP),
- Modul: Algebra I (10 LP),
- Modul: Numerik II (10 LP),
- Modul: Partielle Differentialgleichungen I (10 LP),
- Modul: Stochastik II (10 LP),
- Modul: Differentialgeometrie I (10 LP) und
- Modul: Topologie I (10 LP).

(16) Im Studienfach **Physik** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Fachdidaktik Physik – Ausgewählte Themen (5 LP),
- Modul: Fachdidaktik Physik – Entwicklung, Evaluation und Forschung (5 LP),
- Modul: Theoretische Physik 3 (8 LP) und
- Modul: Demonstrationspraktikum 2 (7 LP).

Studierende, die das Studienfach Physik als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Physik – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Physik als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich folgende Module:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Physik – Fach 2 (12 LP) und
- Modul: Vertiefung moderne Physik (5 LP).

(17) Im Studienfach **Politische Bildung/Politikwissenschaft** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Perspektiven der politischen Bildung in Theorie und Praxis (10 LP) und
- Modul: Theoretische Grundlagen und Forschungsfragen der Politikdidaktik (5 LP).

Zusätzlich ist eines der folgenden Module zu wählen und zu absolvieren:

- Modul: Politische Theorie und Ideengeschichte (10 LP),
- Modul: Konstitution politischer Ordnungen (10 LP),
- Modul: Politische Systeme (10 LP),
- Modul: Vergleichende und regionale Politikanalyse (10 LP),
- Modul: Globales Regieren (10 LP) oder

- Modul: Internationale Wirtschaft und regionale Integration (10 LP).

Studierende, die das Studienfach Politische Bildung/ Politikwissenschaft als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Politische Bildung/Politikwissenschaft – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Politische Bildung/ Politikwissenschaft als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich die folgenden Module:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Politische Bildung/Politikwissenschaft – Fach 2 (12 LP) und
- Modul: Demokratietheorien in der politischen Bildung (5 LP).

Für die folgenden Module wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Politikwissenschaft des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Politische Theorie und Ideengeschichte (10 LP)
- Modul: Konstitution politischer Ordnungen (10 LP)
- Modul: Politische Systeme (10 LP)
- Modul: Vergleichende und regionale Politikanalyse (10 LP).
- Modul: Globales Regieren (10 LP)
- Modul: Internationale Wirtschaft und regionale Integration (10 LP)

(18) Im Studienfach **Sonderpädagogik** sind folgende Module zu absolvieren:

- Modul: Spezielle Methoden pädagogisch-psychologischer Diagnostik (10 LP) oder
- Modul: Interventionen bei Besonderheiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung (10 LP),
- Modul: Förderung und Unterrichten in interkulturellen Kontexten (10 LP),
- Modul: Schulpraktische Studien – Sonderpädagogik (12 LP) und
- Modul: Gutachtenerstellung (5 LP).

Studierende, die im Bachelorstudiengang das Modul „Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik“ (11 LP) absolviert haben, müssen im Masterstudiengang das Modul „Interventionen bei Besonderheiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung“ (10 LP) absolvieren. Studierende, die im Bachelorstudiengang das Modul „Interventionen bei Besonderheiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung“ (11 LP) absolviert haben, müssen im Masterstudiengang das Modul „Spezielle Methoden pädagogisch-psychologischer Diagnostik“ (10 LP) absolvieren.

(19) Im Studienfach **Spanisch** sind die folgenden Module zu absolvieren:

- Modul: Fachdidaktik Spanisch – Ausgewählte Themen (5 LP),
- Modul: Lernersprache – Spanisch (5 LP) und
- Modul: Schriftliche und mündliche Sprachkompetenz im Unterricht – Spanisch (5 LP) sowie
- Modul: Fachdidaktik Spanisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1 (5 LP) oder
- Modul: Fachdidaktik Spanisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2 (5 LP)

Studierende, die das Studienfach Spanisch als Fach 1 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Spanisch – Fach 1 (12 LP).

Studierende, die das Studienfach Spanisch als Fach 2 belegen, absolvieren zusätzlich das folgende Modul:

- Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Spanisch – Fach 2 (12 LP).

Des Weiteren müssen Studierende, die das Studienfach Spanisch als Fach 1 belegen, zusätzlich eines der folgenden Module wählen und absolvieren:

- Modul: Spanische Philologie A (5 LP) oder
- Modul: Spanische Philologie B (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Spanisch als Fach 2 belegen, müssen ferner folgendes Modul absolvieren:

- Modul: Spanische Philologie (10 LP).

(20) Im Bereich **Erziehungswissenschaft** sind folgende Module zu absolvieren:

- Modul: Lernförderung und Lernmotivation (5 LP),
- Modul: Pädagogische Diagnostik (5 LP) und
- Modul: Lernforschungsprojekt (11 LP).

(21) Im **Wahlbereich** ist ein Modul im Umfang von 5 LP aus dem Angebot gemäß Nr. 1 und 2 zu wählen und zu absolvieren. Das gewählte Modul und darin erbrachte Leistungen dürfen nicht mit Modulen und Leistungen bereits eingebrachter Module und Leistungen im vorangegangenen Bachelorstudiengang oder in diesem Masterstudiengang übereinstimmen.

1. Studienfachübergreifend kann eines der folgenden Module gewählt und absolviert werden:

- Wahlmodul: Professionelle pädagogische Beziehungen reflektieren (5 LP),
- Wahlmodul: Vertiefung – Sprachbildung/DaZ (5 LP),
- Wahlmodul: Spezielle Themen – Sprachbildung/DaZ (5 LP),

- Wahlmodul: Gender, Diversity und Sexuelle Vielfalt im Fachunterricht (5 LP),
 - Wahlmodul: digi4all – Kompetenzen für das Unterrichten in einer digitalisierten Welt (5 LP),
 - Wahlmodul: Empirische Forschungsmethoden (5 LP).
2. Folgende Module können nur entsprechend der beiden belegten Studienfächer ausgewählt und absolviert werden:

a) Altgriechisch

- Wahlmodul: Forschungskolloquium Altgriechisch (5 LP)
- Wahlmodul: Altgriechische Literatur – Vertiefung (5 LP)

b) Biologie

- Wahlmodul: Spezielle fachdidaktische Themen der Biologie (5 LP)
- Modul: Berufsfeldorientierung A (5 LP)
- Modul: Topics in Biodiversity, Evolution and Ecology (5 LP)
- Modul: Foundations of Biodiversity, Evolution and Ecology (5 LP)
- Modul: Topics in Microbiology (5 LP)
- Modul: Foundations of Microbiology (5 LP)
- Modul: Topics in Genetics and Genomics (5 LP)
- Modul: Foundations of Genetic and Genomics (5 LP)
- Modul: Topics in Molecular- and Cellular Biology (5 LP)
- Modul: Foundations of Molecular- and Cellular Biology (5 LP)
- Modul: Topics in Neurobiology and Behavior (5 LP)
- Modul: Foundations of Neurobiology and Behavior (5 LP)
- Modul: Topics in Molecular Plant Sciences (5 LP)
- Modul: Topics in Biology (5 LP)
- Modul: Foundations of Biology (5 LP)
- Modul: Practical Aspects of Biology (5 LP)
- Modul: Collection Management and Curation (5 LP)

Für das Modul „Berufsfeldorientierung A“ (5 LP) wird auf die Studien- und die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Biologie des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie der Freien Universität Berlin verwiesen. Für die Module „To-

pics in Biodiversity, Evolution and Ecology“ (5 LP), „Topics in Microbiology“ (5 LP), „Topics in Molecular- and Cellular Biology“ (5 LP) und „Topics in Molecular Plant Sciences“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Biology des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie der Freien Universität Berlin verwiesen.

c) Chemie

- Wahlmodul: Naturwissenschaften integriert unterrichten und differenziert reflektieren (5 LP)

Es stehen weiter alle Module des Studienbereichs Chemie zur Verfügung, die noch nicht im vorangegangenen Bachelorstudiengang oder im fachwissenschaftlichen Wahlpflichtbereich gemäß Abs. 4 dieses Masterstudiengangs absolviert wurden.

d) Deutsch

- Wahlmodul: Literatur im interdisziplinären Zusammenhang für angehende Lehrkräfte (5 LP)
- Aufbaumodul: Sprachstruktur (5 LP)
- Aufbaumodul: Sprachfunktion (5 LP)
- Aufbaumodul: Sprachwandel (5 LP)
- Wahlmodul: Lernforschungsprojekt im Unterrichtsfach Deutsch (5 LP)
- Modul: Linguistik für den Deutschunterricht (5 LP), wenn noch nicht im Masterstudiengang absolviert
- Modul: Literarische und audiovisuelle Werke des 20. und 21. Jahrhunderts (5 LP), wenn noch nicht im Masterstudiengang absolviert
- Wahlmodul: Exemplarische Lektüren für angehende Lehrkräfte B (5 LP)

Für die folgenden Module wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Deutsche Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Aufbaumodul: Sprachstruktur (5 LP)
- Aufbaumodul: Sprachfunktion (5 LP)
- Aufbaumodul: Sprachwandel (5 LP)

Für die folgenden Module wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Linguistik für den Deutschunterricht (5 LP)

e) Chinesisch: Es werden folgende Module angeboten:

- Wahlmodul: Lernaltersprache und Unterrichtssprache Chinesisch (5 LP)

- Wahlmodul: Chinakompetenz stärken – Verknüpfung von Sprache und kulturellem Hintergrundwissen (5 LP)

f) Englisch

- Wahlmodul: Didaktik des Englischen (5 LP)

Ein Wahlmodul kann auch aus den folgenden noch nicht im Masterstudiengang eingebrachten Modulen absolviert werden:

- Modul: Modernity and Alterity in the Literatures of Medieval Britain (5 LP)
- Modul: Literary Studies: Periods – Genres – Concepts (5 LP)
- Modul: Colonial and Postcolonial Literatures (5 LP)
- Modul: Culture – Gender – Media (5 LP)
- Modul: Sociolinguistics and Varieties of English (5 LP)
- Modul: Structure of English (5 LP)
- Modul: Semantics and Pragmatics (5 LP)
- Modul: Language Change (5 LP)

Das gewählte Modul darf nicht mit einem der bereits im vorangegangenen Bachelorstudiengang eingebrachten Modul thematisch übereinstimmen.

g) Ethik/Philosophie:

- Wahlmodul: Fragen, Themen und Kontroversen der Fachdidaktik Ethik/Philosophie (5 LP)
- Wahlmodul: Exemplarische Themen der Philosophie (5 LP)

h) Französisch

- Modul: Französische Philologie A (5 LP), wenn noch nicht im Masterstudiengang absolviert
- Modul: Französische Philologie B (5 LP), wenn noch nicht im Masterstudiengang absolviert
- Wahlmodul: Brennpunkte des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik – Französisch (5 LP)
- Modul: Sprach- und Lernkompetenzen – Französisch (5 LP)

Für das Modul „Sprach- und Lernkompetenzen – Französisch“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Französische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

i) Geschichte

- Wahlmodul: Fragen, Themen und Kontroversen der Fachdidaktik Geschichte (5 LP)
- Wahlmodul: Themen und Kontroversen in der Geschichtswissenschaft (5 LP)

j) Informatik

Es können das Wahlmodul „Fachdidaktik Informatik (5 LP)“ oder alle Module aus der folgenden Liste gewählt werden, die noch nicht im Masterstudiengang absolviert wurden:

- Modul: Bildverarbeitung (5 LP),
- Modul: Computer-Vision (5 LP),
- Modul: Datenbanktechnologie (5 LP),
- Modul: Empirische Bewertung in der Informatik (5 LP),
- Modul: Grundlagen des Softwaretestens (5 LP),
- Modul: Künstliche Intelligenz (5 LP),
- Modul: Medizinische Bildverarbeitung (5 LP),
- Modul: Modellgetriebene Softwareentwicklung (5 LP),
- Modul: Mustererkennung (5 LP),
- Modul: Netzbasierte Informationssysteme (5 LP),
- Modul: Projektmanagement (5 LP),
- Modul: Projektmanagement – Vertiefung (5 LP),
- Modul: Semantisches Geschäftsprozessmanagement (5 LP),
- Modul: Softwareprozesse (5 LP),
- Modul: Verteilte Systeme (5 LP),
- Modul: XML-Technologien (5 LP),
- Modul: Praktiken professioneller Softwareentwicklung (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Praktische Informatik A (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Praktische Informatik B (5 LP),
- Modul: Aktuelle Forschungsthemen der Praktischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Praktischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Datenverwaltung (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Softwareentwicklung (5 LP),
- Modul: Aktuelle Forschungsthemen der Theoretischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Theoretischen Informatik (5 LP),
- Modul: Semantik von Programmiersprachen (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Theoretische Informatik A (5 LP),

- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Theoretische Informatik B (5 LP),
- Modul: Mobilkommunikation (5 LP),
- Modul: Robotik (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Technische Informatik A (5 LP),
- Modul: Wissenschaftliches Arbeiten Technische Informatik B (5 LP),
- Modul: Aktuelle Forschungsthemen der Technischen Informatik (5 LP),
- Modul: Spezielle Aspekte der Technischen Informatik (5 LP).

Für diese Module wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Informatik des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen.

k) Italienisch

- Modul: Italienische Philologie A (5 LP), wenn noch nicht im Masterstudiengang absolviert
- Modul: Italienische Philologie B (5 LP), wenn noch nicht im Masterstudiengang absolviert
- Wahlmodul: Brennpunkte des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik – Italienisch (5 LP)
- Modul: Sprach- und Lernkompetenzen – Italienisch (5 LP)

Für das Modul „Sprach- und Lernkompetenzen – Italienisch“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Italienische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

l) Latein

- Wahlmodul: Aktuelle Forschungstendenzen (5 LP)
- Wahlmodul: Lateinische Literatur der Antike – Vertiefung (5 LP)
- Wahlmodul: Lateinische Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit – Vertiefung (5 LP)

m) Mathematik

- Wahlmodul: Vertiefung Fachdidaktik Mathematik (5 LP)
- Wahlmodul: Proseminar Mathematik – Vertiefung Lehramt (5 LP)
- Wahlmodul: Mathematisches Panorama 2A (5 LP)
- Wahlmodul: Mathematisches Panorama 2B (5 LP)
- Wahlmodul: Gender und Diversity im Mathematikunterricht (5 LP)

Folgende Module, wenn diese nicht schon im vorangegangenen Bachelorstudiengang absolviert wurden:

- Modul: Computerorientierte Mathematik I (5 LP)
- Modul: Computerorientierte Mathematik II (5 LP)
- Modul: Computerbasierte Mathematik (5 LP)

Für folgende Module wird auf die Studienordnung und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Mathematik des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Computerorientierte Mathematik I (5 LP)
- Modul: Computerorientierte Mathematik II (5 LP)
- Modul: Computerbasierte Mathematik (5 LP)

n) Physik

- Wahlmodul: Spezielle Themen der Physik (5 LP)
- Wahlmodul: Fachdidaktik Physik – Vertiefung (5 LP)

o) Politische Bildung/Politikwissenschaft

- Modul: Forschungskolloquium – Politische Bildung/Politikwissenschaft (5 LP)

p) Sonderpädagogik

- Wahlmodul: Beratung zur Schul- und Unterrichtsentwicklung (5 LP)

q) Spanisch

- Modul: Spanische Philologie A (5 LP), wenn noch nicht im Masterstudiengang absolviert
- Modul: Spanische Philologie B (5 LP), wenn noch nicht im Masterstudiengang absolviert
- Wahlmodul: Brennpunkte des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik – Spanisch (5 LP)
- Modul: Sprach- und Lernkompetenzen – Spanisch (5 LP)

Für das Modul „Sprach- und Lernkompetenzen – Spanisch“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Spanische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

(22) Im Wahlbereich können auf Antrag und nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss Leistungen aus fachnahen Modulen anderer Studiengänge eingebracht werden, die nicht schon im Rahmen eines vorangegangenen Studiengangs absolviert wurden.

(23) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teil-

nahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die nicht verwiesenen Module der Studienfächer des Masterstudiengangs die Modulbeschreibungen in der Anlage 1, soweit nicht auf andere Studien- und Prüfungsordnungen verwiesen wird.

(24) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Masterstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8 Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen (V) vermitteln entweder einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen bzw. theoretischen Grundlagen oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme und dienen damit der Darstellung allgemeiner Zusammenhänge und theoretischer Grundlagen. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft. Kurze Interaktionen und gemeinsame Übungselemente sind möglich.
2. Übungen (Ü) dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten und Arbeitstechniken. Die Studierenden lernen eine Aufgabe selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Oft dienen Übungen dem vielseitigen Durchdenken in Variationen um das Verständnis zu erweitern. Die vorrangigen Arbeitsformen sind das Üben von Arbeitstechniken, Praxis- oder Sprachkenntnissen, vertiefende Gespräche sowie Gruppenarbeit und die praktische Einübung von fachspezifischen Fertigkeiten. Übungen begleiten oftmals eine Vorlesung oder ein Praktikum. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.
3. Seminare (S) dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Gespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, Fachliteratur und Quellen sowie die Gruppenarbeit.
4. Hauptseminare (HS) dienen der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und der Einübung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Die vorrangigen Arbeitsformen sind durch Gespräche begleitete Lektüre von Fachliteratur und Quellen und die selbstständig erarbeitete mündliche oder schriftliche Präsentation der Lektüreergebnisse. Der Selbststudienanteil ist deutlich höher als im Seminar.
5. Praxisseminare (PrS) dienen der Anwendung der Lehr- und Lerninhalte und der Arbeitsmethoden einer wissenschaftlichen Disziplin in einem praktischen Projekt. Die vorrangige Arbeitsform ist die angeleitete Durchführung eines in praktischen Feldern begleiteten Projekts.
6. Projektseminare (ProjS) dienen der anwendungs- und problembezogenen Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden. Die Projektarbeitsgruppen sind von Studierenden selbstständig organisierte und von Dozierenden, betreute Kleingruppen, die der begleitenden Bearbeitung des Projektes dienen.
7. Vertiefungsseminare (VS) dienen der gründlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und der Einübung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Gespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, vorzubereitender Lektüre von Fachliteratur und Quellen, schriftlichen und/oder mündlich vorzutragenden Arbeitsaufträgen sowie Gruppenarbeit.
8. Schulpraktika (SP) sind praktische Studienphasen, die während des Studiums in der Lehramtsausbildung dem Einblick in die berufliche Praxis dienen und die Entwicklung einer ersten Handlungskompetenz im Unterrichten ermöglichen.
9. Praktika (P) dienen dazu, den in der Vorlesung und in den Übungen behandelten Stoff durch Anwendung von Verfahren an einem konkreten realen Versuchsaufbau oder in der Simulation experimentell zu erproben. Es dient der selbstständigen Erarbeitung von Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten an ausgewählten Objekten mit geeigneten Methoden und ermöglicht das Erlernen praktischer und analytischer Fähigkeiten. Unter Anleitung gewinnen die Studierenden Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden.
10. Lektürekurse (LK) dienen der exemplarischen Anleitung zu selbstständigem Lesen, analysieren und interpretieren vollständiger Texte, dem Erlernen selbstständiger Lektürefähigkeit und dem Lesen größerer Textcorpora. Wichtige Aufgaben sind dabei einerseits die genaue Klärung der in den Texten verwendeten Begriffe sowie andererseits die Herausarbeitung der Bezüge, die aus den Texten heraus auf andere Texte und auf sonstige Informationsquellen verweisen.
11. Kolloquien (Ko) dienen dem fachlichen Gedankenaustausch ohne vorgegebene Formen und der Vorstellung/Präsentation aktueller eigener Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit der Masterarbeit.

Diese können auch den Charakter einer Rechenschaftsablage haben – etwa beim „Kolloquieren“ eines Übungsstoffes oder der verwendeten Literatur.

12. Methodenübungen (MÜ) dienen dazu, mündliche Kompetenzen zu erweitern, um Gespräche unter Beachtung von Umgangsformen in einer Fremdsprache sicher zu führen. Es bedarf einer grundlegenden Sprachkompetenz in der Fremdsprache, in der die Konversation geführt werden soll. Die vorrangige Arbeitsform ist das Übungsgespräch zu unterschiedlichen Alltags- oder beruflichen Themen in einer Fremdsprache.
13. Sprachpraktische Übungen (spÜ) dienen der Vermittlung von handlungsbezogenen kommunikativen Kompetenzen in modernen Fremdsprachen. Sie erfordern eine aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und enthalten, in Abhängigkeit vom jeweiligen Eingangsniveau der Studierenden, den behandelten Textsorten und den Qualifikationszielen vielfältige Formen der eigenständigen und kooperativen Spracharbeit, die in kontinuierlicher Rückkopplung mit der Lehrkraft innerhalb und außerhalb der Präsenzzeit erbracht werden. Die Lehrform ‚Sprachpraktische Übung‘ entspricht zu 50 % der Lehrform ‚Konversationsübung‘ und zu 50 % der Lehrform ‚Lektürekurs‘.
14. Studentische Tutorien (StT) dienen dazu, unter Anleitung älterer, speziell geschulter Studierenden die in Lehrveranstaltungen und im Eigenstudium erworbenen Kenntnisse weiter zu vertiefen und zu diskutieren. Die vorrangige Arbeitsform ist die Beobachtung der Studierenden durch die Tutor*innen und ein helfendes Eingreifen bei Problemen im Eigenstudium.
15. Exkursionen (Ex) dienen der Erarbeitung bestimmter Fragekomplexe im Gelände oder in Forschungsstätten außerhalb der Universität. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Vor- und Nachbereitungen der Exkursionen (z. B. integrierte Veranstaltungen) und der Besuch für die Klärung der Fragekomplexe relevanter Einrichtungen oder Territorien (z. B. Museen, Forschungsinstitutionen und geographische Regionen).

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements erprobt und umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei nach Art und Umfang ausgewogen mit elektronischen Internet-basierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei können ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet werden. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 9 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die*der Studierende in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem Bereich der Fachwissenschaft oder der Fachdidaktik für das Fach 1 oder das Fach 2 oder der Erziehungswissenschaft auf wissenschaftlichem Niveau selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich darzustellen, wissenschaftlich einzuordnen und zu dokumentieren.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. bereits Module im Umfang von mindestens 55 LP im Masterstudiengang absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine*n Betreuer*in ein. Gegenstand der Betreuung ist die Anleitung zur Einhaltung der Regeln für gute wissenschaftliche Praxis unter Berücksichtigung der Besonderheiten des eigenen Fachgebiets.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der*dem Betreuer*in das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristenhaltung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Masterarbeit soll themen- und fachspezifisch zwischen etwa 10.000 bis 20.000 Wörter umfassen. Die Bearbeitungszeit beträgt 450 Stunden. Der Bearbeitungszeitraum für die Masterarbeit beträgt 20 Wochen. Sie kann mit Zustimmung der Betreuer*innen auch in englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache abgefasst werden. War ein*e Studierende*r über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Masterarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Masterarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung mit neuem Thema verlangt, als nicht unternommen.

(6) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten vier Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die*der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie*er die Master-

arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Masterarbeit ist in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(7) Die Masterarbeit ist innerhalb von vier Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die*der Betreuer*in der Masterarbeit eine*r der Prüfungsberechtigten sein.

(8) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Masterarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(9) Die Anerkennung einer Leistung auf die Masterarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Voraussetzung für eine solche Anerkennung ist, dass sich die Prüfungsbedingungen und die Aufgabenstellung der vorgelegten Leistung bezüglich der Qualität, des Niveaus, der Lernergebnisse, des Umfangs und des Profils nicht wesentlich von den Prüfungsbedingungen und der Aufgabenstellung einer im Masterstudiengang zu erbringenden Masterarbeit, die das Qualifikationsprofil des Masterstudiengangs in besonderer Weise prägt, unterscheidet.

§ 10

Elektronische Prüfungsleistungen

(1) Bei elektronischen Prüfungsleistungen erfolgt die Durchführung und Auswertung unter Verwendung von digitalen Technologien.

(2) Vor einer Prüfungsleistung unter Verwendung von digitalen Technologien ist die Geeignetheit dieser Technologien im Hinblick auf die vorgesehenen Prüfungsaufgaben und die Durchführung der elektronischen Prüfungsleistung von zwei Prüfer*innen festzustellen.

(3) Die Authentizität der Urheber*innen und die Integrität der Prüfungsergebnisse sind sicherzustellen. Hierfür werden die Prüfungsergebnisse in Form von elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft der*dem Studierenden zugeordnet. Es ist zu gewährleisten, dass die elektronischen Daten für die Bewertung und Nachprüfbarkeit unverändert und vollständig sind.

(4) Eine automatisiert erstellte Bewertung einer Prüfungsleistung ist auf Antrag der*dem geprüften Studierenden von einer*inem Prüfer*in zu überprüfen.

§ 11

Antwort-Wahl-Verfahren

(1) Prüfungsaufgaben in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens sind von zwei Prüfungsberechtigten zu stellen.

(2) Erweist sich bei der Bewertung von Prüfungsleistungen, die nach dem Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt worden sind, dass einzelne Prüfungsaufgaben im Hin-

blick auf die Qualifikationsziele des jeweiligen Moduls keine zuverlässigen Prüfungsergebnisse ermöglichen und damit fehlerhaft sind, so dürfen sich diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zum Nachteil von Studierenden auswirken.

(3) Eine im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachte Prüfungsleistung ist bestanden, wenn die*die Studierende mindestens 50 Prozent der erzielbaren Bewertungspunkte erreicht hat (absolute Bestehensgrenze) oder wenn die Zahl der von der*dem Studierenden Bewertungspunkte um nicht mehr als 10 Prozent die von den Teilnehmenden des Prüfungsversuchs der jeweiligen Prüfungsleistung durchschnittlich erzielten Punktzahl unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Kommt die relative Bestehensgrenze zum Tragen, so muss die*der Studierende für das Bestehen der Prüfungsleistung gleichwohl mindestens 40 Prozent der erzielbaren Bewertungspunkte erreicht haben.

(4) Im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachte Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten: Hat die*der Studierende die für das Bestehen der Prüfungsleistung nach Abs. 3 erforderliche Mindestbewertungspunktzahl erreicht, so lautet die Note

- sehr gut, wenn sie oder er mindestens 75 Prozent,
- gut, wenn sie oder er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
- befriedigend, wenn sie oder er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
- ausreichend, wenn sie oder er keine oder weniger als 25 Prozent

der über die nach Abs. 3 erforderliche Mindestbewertungspunktzahl hinaus erzielbaren Bewertungspunkte zutreffend beantwortet hat; für die verwendeten Noten gilt im Übrigen die RSPO.

(5) Die Bewertungsvorgaben gemäß der Absätze 3 und 4 finden keine Anwendung, wenn

1. die Prüfungsberechtigten, die die Prüfungsaufgaben gemäß Absatz 1 gestellt haben und die im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachten Prüfungsleistungen bewerten, identisch sind

oder

2. der Anteil der erzielbaren Punktzahl in den Prüfungsaufgaben in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens an einer Klausur, die nur teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens gestellt wird, 25 Prozent nicht übersteigt.

§ 12

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen die Masterarbeit zweimal, sonstige studienbegleitende Prüfungsleistungen dreimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 13 Auslandsstudium

(1) Den Studierenden wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für den Masterstudiengang anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der*dem Studierenden, der*dem Vorsitzenden des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden angerechnet.

(3) Es wird empfohlen, das Auslandsstudium während des vierten Fachsemesters des Masterstudiengangs zu absolvieren.

§ 14 Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 7 und 9 geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die*der Studierende an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der*des Antragstellenden keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Master of Education (M. Ed.) verliehen. Die Studierenden erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 3 und 4) sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

§ 15 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien vom 18. April 2023 (FU-Mitteilungen Nr. 35/2023, S. 1251), zuletzt geändert am 11. Februar 2025 (FU-Mitteilungen Nr. 13/2025, S.246) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studierende, die nach deren Inkrafttreten im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Module oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2028 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls,
- den*die Verantwortliche*n des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem

jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 75 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Bewertete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

1. Studienfächer:

a. Altgriechisch

Modul: Grundlagen der Planung und Analyse von Altgriechischunterricht			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Griechische Philologie			
Modulverantwortung: Studiengangsleitung			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden entwickeln ein fachdidaktisches Grundverständnis für die theoriegeleitete Planung und Analyse von Altgriechischunterricht sowie Kompetenzen im Umgang mit altgriechischen Texten, die sie dazu befähigen, Prinzipien des fremdsprachlichen Leseprozesses anzuwenden. Sie erwerben Fähigkeiten, altgriechische Texte auf ihren Schwierigkeitsgrad hin für den kompetenzorientierten Unterricht zu analysieren und adressatenorientiert zu bearbeiten. Sie kennen Möglichkeiten der Implementierung sprachbildender/DaZ und inklusiver Verfahren im Altgriechischunterricht und reflektieren ihre individuelle fachspezifische Lernbiographie und deren Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung.			
Inhalte: Neben den Grundlagen von Schule und ihrer Organisation stehen die didaktische Analyse fachlicher Inhalte im Vordergrund, ferner Kompetenzorientierung, Impulsgebung, Unterrichtsphasen; Medien, Arbeits- und Sozialformen, insbesondere schüler*innenorientierte Unterrichtsformen, ferner Unterrichtsbeobachtung und -analyse; darüber hinaus werden im Kontext gymnasialer Bildung die Bereiche Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache und Inklusion in heterogenen Lerngruppen thematisiert. Weiter werden vertiefende Kenntnisse im Bereich der Texterschließung angeboten, indem altgriechische Texte theoriegeleitet erschlossen werden, die Besonderheiten der altgriechischen Sprache (Artikel, Aspekte, Diathese, Partizip) kontrastiv analysiert werden und die dabei gewonnenen Erkenntnisse für die Unterrichtsplanung nutzbar gemacht werden. Des Weiteren werden anforderungs-, situations- und adressatenspezifische altgriechische Originaltexte bearbeitet. Es werden kritische Beurteilungen bearbeiteter Texte in Lehrwerken und Schultextausgaben eingeübt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Erarbeitung und Präsentation eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs; selbstständige Lektüre fachdidaktischer Literatur	Präsenzzeit S I Vor- und Nachbereitung S I 30 90
Seminar II	2	Selbstständige Lektüre altgriechischer Texte sowie fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen	Präsenzzeit S II Vor- und Nachbereitung S II 30 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden	
Modulsprache		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		210 Stunden	7 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Altgriechisch – Fach 1				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Griechische Philologie				
Modulverantwortung: Studiengangsleitung				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur Planung von Unterrichtsvorhaben, ihrer situationsgemäßen Durchführung und wissenschaftlichen Reflexion. Sie erproben und reflektieren Möglichkeiten der Implementierung sprachbildender/DaZ und inklusiver Verfahren im Sprach- und Literaturunterricht. Sie reflektieren vertieft ihre individuelle Professionalisierung sowie zentrale Fragestellungen des altgriechischen Sprach- und Literaturunterrichts.				
Inhalte: Im Zentrum des Praktikums steht die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion von gymnasialem Altgriechischunterricht, ferner wird intensiv das professionelle Agieren im über den Fachunterricht hinausgehenden schulischen Umfeld thematisiert. Es werden darüber hinaus Themen mit zentraler Relevanz für die allgemeine und fachspezifische Professionalisierung (z. B. Lehrerrolle, Umgang mit Schüler*innen) behandelt sowie eine Fokussierung auf fachdidaktische Fragestellungen vorgenommen, die für den Sprach- und Literaturunterricht von zentraler Bedeutung sind (z. B. Binnendifferenzierung, Leistungsmessung, Wortschatzarbeit, Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache, Inklusion).				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand(Stunden)	
Schulpraktikum	4	Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen in der Schule, Erarbeitung zwei schriftlicher Unterrichtsentwürfe	Präsenzzeit SP inkl. Vor und Nachbereitung	160
			Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 60
Seminar	2	Selbstständige Lektüre fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	50
Modulprüfung		Praktikumsbericht (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Altgriechisch – Fach 2			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Griechische Philologie			
Modulverantwortung: Studiengangsleitung			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur Planung von Unterrichtsvorhaben, ihrer situationsgemäßen Durchführung und wissenschaftlichen Reflexion. Sie erproben und reflektieren Möglichkeiten der Implementierung sprachbildender/DaZ und inklusiver Verfahren im Sprach- und Literaturunterricht. Sie reflektieren vertieft ihre individuelle Professionalisierung sowie zentrale Fragestellungen des altgriechischen Sprach- und Literaturunterrichts.			
Inhalte: Im Zentrum des Praktikums steht die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion von gymnasialem Altgriechischunterricht, ferner wird intensiv das professionelle Agieren im über den Fachunterricht hinausgehenden schulischen Umfeld thematisiert. Es werden darüber hinaus Themen mit zentraler Relevanz für die allgemeine und fachspezifische Professionalisierung (z. B. Lehrerrolle, Umgang mit Schüler*innen) behandelt sowie eine Fokussierung auf fachdidaktische Fragestellungen vorgenommen, die für den Sprach- und Literaturunterricht von zentraler Bedeutung sind (z. B. Binnendifferenzierung, Leistungsmessung, Wortschatzarbeit, Sprachbildung/ Deutsch als Zweitsprache, Inklusion).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Schulpraktikum	4	Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen in der Schule, Erarbeitung zwei schriftlicher Unterrichtsentwürfe	Präsenzzeit SP inkl. Vor und Nachbereitung 160
Seminar	2	Selbstständige Lektüre fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen; Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht in Form eines Praktikumsberichts	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S 30 110
Modulprüfung		keine	
Modulsprache		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls		ein bis drei Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Sprache und Literatur im kompetenzorientierten Altgriechischunterricht			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Griechische Philologie			
Modulverantwortung: Studiengangsleitung			
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Altgriechisch – Fach 1“ oder des Moduls „Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Altgriechisch – Fach 2“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden werden mit ausgewählten Fragestellungen und Ergebnissen fachdidaktischer Forschung und ihrer methodischen Umsetzung bekannt gemacht. Sie reflektieren an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen der Lektüre und Interpretation altgriechischer Literatur und sich daraus ergebende didaktische Fragestellungen. Sie reflektieren an ausgewählten Beispielen die Grundlagen des altgriechischen Sprachunterrichts, seine unterschiedlichen Ausprägungen und sich daraus ergebenden didaktischen Fragestellungen. Sie kennen Möglichkeiten der Implementierung sprachbildender/DaZ und inklusiver Verfahren im Sprach- und Literaturunterricht. Sie reflektieren ihre individuelle fachspezifische Lernbiographie und deren Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung.			
Inhalte: Mögliche Seminarthemen in Bezug auf den altgriechischen Literaturunterricht sind z. B. Lektüreformen in Sekundarstufe I und II, Literaturkompetenz und literarische Bildung, Konzepte der Interpretation, Modelle des Gegenwartsbezuges, altgriechische Literatur und fachübergreifender Projektunterricht, Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache und Inklusion in heterogenen Lerngruppen. Mögliche Seminarthemen in Bezug auf den altgriechischen Sprachunterricht sind z. B. Modelle der Grammatikvermittlung, Lehrbuchanalyse, Sprachreflexion und -vergleich, Mehrsprachigkeit, Wortschatzarbeit, Übungsformen, Realienkunde, Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache und Inklusion in heterogenen Lerngruppen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Selbstständige Lektüre altgriechischer Texte sowie fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen (bis 30 Minuten)	Präsenzzeit S I Vor- und Nachbereitung S I 30 60
Seminar II	2	Selbstständige Lektüre altgriechischer Texte sowie fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen (bis 15 Minuten)	Präsenzzeit S II Vor- und Nachbereitung S II 30 30
Modulprüfung		keine	
Modulsprache		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Altgriechische Sprache und Literatur				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Griechische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Das Modul befähigt die Studierenden, ihre im Bachelorstudium erworbenen Fertigkeiten in der Beschäftigung mit verschiedenen Themenbereichen der altgriechischen Literatur anzuwenden und weiterzuentwickeln. Sie erweitern ihre literatur- und kulturgeschichtlichen sowie literaturwissenschaftlichen Kenntnisse und erschließen im Bachelorstudium noch nicht berücksichtigte Themenbereiche (Epochen, Gattungen und Autor*innen). Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Texte der altgriechischen Literatur interpretierend zu erschließen und in ihrem jeweiligen Gattungszusammenhang zu erfassen. Sie machen sich mit den sozialen und institutionellen Bedingungen von Literatur unter Einbeziehung des Geschlechterarrangements vertraut und erwerben damit eine Grundlage für die literaturgeschichtliche Einordnung und Funktionsbestimmung. Darüber hinaus erhalten sie Einblick in die spätere Wirkungsgeschichte, insbesondere die literarisch produktive Rezeption von behandelten Texten und Gattungen. Die Studierenden erweitern ihre Sprachkompetenz in Lexik, Morphologie und Syntax des Altgriechischen, ihre Übersetzungsfähigkeit und ihr stilistisches Können und verfügen am Ende über theoretische Kenntnisse zur Übersetzungsproblematik.				
Inhalte: Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine*n einzelne*n Autor*in, eine literarische Gattung oder ein Sachgebiet der altgriechischen Literatur. Im Hauptseminar wird ein bedeutsamer Einzeltext oder ein Textcorpus in Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur erarbeitet. Im Rahmen des Hauptseminars erhalten die Studierenden zudem die Gelegenheit, unterschiedliche Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen zu erproben, sodass die für Lehramtsstudierende wichtige Vermittlungskompetenz gefestigt wird. In der Übung (Altgriechische Sprache I) analysieren die Studierenden altgriechische Originaltexte und deren Übersetzung. Sie erweitern ihre Kenntnisse in der sprachgeschichtlichen Einordnung altgriechischer Texte, in Rhetorik und Stilistik sowie in der Theorie der Übersetzung.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	-		
Hauptseminar	2	Gespräche, deren Grundlage (individuell oder in Kleingruppen) schriftlich und/oder mündlich zu erfüllende Arbeitsaufträge sowie die Lektüre von Quellen und Fachliteratur bilden	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 20
			Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	30 50
			Präsenzzeit Ü Vor- und Nachbereitung Ü	30 50
Übung (Altgriechische Sprache I)	2	Übersetzungen, Übersetzungsvergleiche, Arbeitsaufträge, Diskussionsbeiträge	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	90
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Referat (ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Altgriechische Sprache – Vertiefung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Griechische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden vertiefen und vervollkommen ihre Sprachkompetenz und verfügen am Ende über Textverständnis, Übersetzungsfähigkeit und stilistisches Können.				
Inhalte: In der Übung (Altgriechische Sprache II) vertiefen und vervollkommen die Studierenden ihre aktive Sprachkompetenz (Vokabeln, Formen, komplexere Syntaxmuster, anspruchsvollere Konstruktionen und Gedankengänge) anhand ausgewählter altgriechischer Originaltexte.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Übung (Altgriechische Sprache II)	2	Übersetzungen, Übersetzungsvergleiche	Präsenzzeit Ü	30
			Vor- und Nachbereitung Ü	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Altgriechische Literatur – Vertiefung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Griechische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden vertiefen und vervollkommen ihre literatur- und kulturgeschichtlichen sowie literaturwissenschaftlichen Kenntnisse anhand der Übersetzung und Analyse altgriechischer Originaltexte und besitzen vertiefte Kompetenzen darin, die Bedeutung dieser Texte in ihrer Wirkungsgeschichte, für die europäische Literatur, Kunst, Wissenschaft und Kultur, zu erschließen.				
Inhalte: Der Lektürekurs bietet die Möglichkeit, sich weitere, gegebenenfalls auch nicht kanonische Texte in kurssorischer Lektüre anzueignen, das eigene Wissen auf relevanten Gebieten zu erweitern (Sprachwissenschaft, Hilfswissenschaften, Geistesgeschichte, Philosophie) oder spezielle Forschungsprobleme zu erörtern. Fragen der Genderforschung werden kontextspezifisch einbezogen.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Lektürekurs	2	Übersetzungen, Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur, Diskussionsbeiträge	Präsenzzeit LK Vor- und Nachbereitung LK Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

b. Biologie

Modul: Fachdidaktik Biologie – Ausgewählte Themen				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Biologie				
Modulverantwortung: Professur Didaktik der Biologie				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können biologiedidaktische Theorien und Konzeptionen rezipieren, reflektieren und auf schulische, fachunterrichtliche und außerschulische Lernorte und Felder beziehen. Sie sind in der Lage, schulformbezogen biologiedidaktische Konzeptionen strukturiert und systematisch darzustellen und zu erläutern sowie theoriegeleitet in einen schulformspezifischen Zusammenhang mit fachlichem Lehren und Lernen zu stellen. Sie beziehen biologiedidaktische Theorien und Konzeptionen auf fach- und bildungswissenschaftliche Ansätze und können dabei die Aspekte Gender, Diversity und Inklusion auf Lerngruppen bezogen berücksichtigen und bewerten. Auf Basis der Bildungsstandards für das Fach Biologie können sie exemplarisch Ansätze selbstbestimmten, kooperativen, kumulativen sowie kontextbezogenen Lernens erörtern und den Einfluss des fachspezifischen Medieneinsatzes auf das Lehren und Lernen von Biologie reflektieren und bewerten.				
Inhalte: Es werden unterschiedliche Schwerpunkte angeboten, wie beispielsweise: Phänomene, der Mensch und seine Umwelt, Tiere (Haustiere), Pflanzen (Nutzpflanzen), Pilze, Mikroorganismen; außerschulische Lernorte (Biologie im Museum, Biologie im Zoo, Biologie im Freiland); Evolution, Biodiversität, Ökologie, Genetik, Ethik im Biologieunterricht; fachübergreifende Aufgaben: Gesundheit, Sexualität, Umwelt und Problemstellungen des naturwissenschaftlichen Unterrichts.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar I	2	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen, „teaching experiments“	Präsenzzeit S I Vor- und Nachbereitung S I	30 30
Seminar II	2		Präsenzzeit Seminar S II Vor- und Nachbereitung S II	30 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)		

Modulsprache	Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester (4. Fachsemester)	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Biologie – Fach 1
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie und Pharmazie / Biologie
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Biologie
Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Biologieunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim Lernen von Biologie. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Biologieunterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Biologieunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand biologiedidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende Prinzipien/DaZ des Biologieunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.

Inhalte: Bei der Planung von Biologieunterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Biologieunterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45

Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 6.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester (2. Fachsemester), Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester (gestrecktes Praxissemester: 1. Fachsemester; kompaktes Praxissemester: 3. Fachsemester) und Seminar B: jedes Wintersemester (gestrecktes Praxissemester: 1. Fachsemester; kompaktes Praxissemester: 3. Fachsemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Biologie – Fach 2

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie und Pharmazie / Biologie

Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Biologie

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Biologieunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim Lernen von Biologie. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Biologieunterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Biologieunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand biologiedidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Biologieunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.

Inhalte: Bei der Planung von Biologieunterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Biologieunterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, Reflexionsleistung zur Praxiserfahrung	Präsenzzeit S or- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester (2. Fachsemester), Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester (gestrecktes Praxissemester: 1. Fachsemester; kompaktes Praxissemester: 3. Fachsemester) und Seminar B: jedes Wintersemester (gestrecktes Praxissemester: 1. Fachsemester; kompaktes Praxissemester: 3. Fachsemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Biologie – Entwicklung, Evaluation und Forschung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Biologie				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Biologie				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Fragestellungen und Ergebnisse ausgewählter biologiedidaktischer Entwicklungs- und Forschungsarbeiten erläutern und bewerten und verfügen über Methodenkenntnisse in den Bereichen Entwicklung, Evaluation und Forschung mit Bezug auf biologiedidaktische Problemstellungen. Sie können wissenschaftliche Entwicklungs-/Forschungsarbeiten im Bereich der Didaktik der Biologie planen, durchführen und auswerten und biologiedidaktische Forschungsergebnisse auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum beziehen.				
Inhalte: Entwicklungs- und Interventionsforschung, Prinzipien der Lehr- und Lernforschung; qualitative und quantitative Methoden; Testentwicklung (z. B. Fragebögen, Interviewleitfaden); Testtheorien, Vorstellungsforschung (didaktische Rekonstruktion), schulartbezogenen Theorien zu Motivation, Interesse, Einstellung, zum Lehren und Lernen, wissenschaftstheoretische Perspektiven, biologiedidaktische Forschungsliteratur.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	2	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	30 40
Projektseminar	1		Präsenzzeit ProjS Vor- und Nachbereitung ProjS	15 25
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester (2. Fachsemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Praktische Vertiefung Fachwissenschaft Biologie I				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie und Pharmazie / Biologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können biologische Theorien und Konzepte auf fachliche Inhalte beziehen und in einen Zusammenhang mit über den originären Fachinhalt hinaus gehenden Inhalten stellen. Sie wenden biologische Arbeitsweisen bezogen auf spezifische Fragestellungen und Hypothesen sachangemessen an, Sie beziehen die Ergebnisse angewandter Methoden auf konkrete Problemstellungen und können Ergebnisse biologischer Anwendungen mit Studierenden, Fachpersonen und anderen fachlich Interessierten diskutieren. Die Studierenden können wissenschaftliche Methoden und experimentelle Strategien zur Lösung biologischer Fragestellungen anwenden. Sie können exemplarisch wissenschaftliche Experimente zur Lösung biologischer Fragestellungen durchführen und praktische Durchführungen optimieren.				
Inhalte: In diesem Modul werden den Studierenden ausgewählte biologische Theorien und Konzepte sowie grundlegende experimentelle Untersuchungs- und Forschungsmethoden vorgestellt, die in den verschiedenen biologischen Fachrichtungen (Molekular- und Zellbiologie, Mikrobiologie, Neuro- und Verhaltensbiologie, Ökologie, Biodiversität und Evolution, Pflanzenwissenschaften, Genetik, Zoologie) angewandt werden. Es werden jeweils exemplarische Anwendungen dieser Methoden in Wissenschaft und Forschung vorgestellt, diskutiert und in praktischen Laborversuchen vertieft.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	3	Vorbereitung wissenschaftlicher Arbeiten zum Vortrag, Beteiligung an Diskussion und Fragestunde	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	45 75
Praktikum I	2	Durchführung von Versuchen	Präsenzzeit P I Selbststudium im Labor Vor- und Nachbereitung P I	15 15 40
Praktikum II	2	Durchführung von Versuchen oder Durchführung und Optimierung von Biologieunterricht	Präsenzzeit P II Selbststudium im Labor Vor- und Nachbereitung P II	15 15 40
Modulprüfung		Klausur (60 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden oder schriftliche Dokumentation der Forschungsergebnisse (ca. 10 Seiten) oder Prüfungskolloquium (ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		jedes Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester (1. Fachsemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Vertiefung Fachwissenschaft Biologie

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie und Pharmazie / Biologie

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden können spezielle Themen der Biologie und damit verbundene Forschungsansätze theoretisch rezipieren. Sie können Problemstellungen, Hypothesen, Ergebnisse und Diskussionen spezieller biologischer Forschungsthemen erläutern, auf unterschiedlichen Organisationsebenen (z. B. mit Bezug auf Systeme, Populationen, auf zellulärer oder molekularer Ebene) für Erklärungen nutzen und beurteilen. Sie können Schlussfolgerungen aus biologischen Erkenntnissen für ausgewählte Problemstellungen ziehen und besitzen die Fähigkeit, biologische Themen auf einem fachsprachlich angemessenen Niveau mit Fachpersonen zu kommunizieren.

Inhalte: In diesem Modul werden den Studierenden erweiterte Grundlagen und spezielle Themen der verschiedenen biologischen Fachrichtungen (Molekular- und Zellbiologie, Mikrobiologie, Neuro- und Verhaltensbiologie, Ökologie, Biodiversität und Evolution, Pflanzenwissenschaften, Genetik, Zoologie) vermittelt. Es wird jeweils exemplarisch unter Zuhilfenahme von Originalliteratur der aktuelle Stand der Forschung vorgestellt, diskutiert und zu Präsentationen für unterschiedliche Zielgruppen aufbereitet.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	3	Vorbereitung wissenschaftlicher Arbeiten zum Vortrag, Beteiligung an Diskussion und Fragestunde	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45 75 30
Modulprüfung		Klausur (45 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden oder schriftliche Dokumentation der Forschungsergebnisse (ca. 5 Seiten) oder Prüfungskolloquium (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester (2. Fachsemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Praktische Vertiefung Fachwissenschaft Biologie II
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie und Pharmazie / Biologie
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden können spezielle Themen der Biologie und damit verbundene Forschungsansätze theoretisch rezipieren. Sie können Problemstellungen, Hypothesen und Ergebnisse spezieller biologischer Forschungsthemen erläutern und beurteilen. Sie können allgemeine und spezielle biologische Themen fachlich gebildeten Personen, Laien und Schüler*innen ziel- und adressatengerecht kommunizieren und präsentieren. Die Studierenden können spezielle wissenschaftliche Methoden und experimentelle Strategien zur Lösung biologischer Fragestellungen anwenden. Sie können wissenschaftliche Arbeitsweisen zur Lösung biologischer Fragestellungen auswählen, durchführen und optimieren sowie alternative Zugänge zur Lösung wählen.
Inhalte: In diesem Modul werden den Studierenden erweiterte Grundlagen und spezielle Themen der verschiedenen biologischen Fachrichtungen (Molekular- und Zellbiologie, Mikrobiologie, Neuro- und Verhaltensbiologie, Ökologie, Biodiversität und Evolution, Pflanzenwissenschaften, Genetik, Zoologie) in Theorie und experimenteller Praxis vermittelt. Es wird jeweils exemplarisch unter Zuhilfenahme von Originalliteratur der aktuelle Stand der Forschung vorgestellt, diskutiert und zu Präsentationen für unterschiedliche Zielgruppen aufbereitet. Es werden grundlegende experimentelle Methoden theoretisch vorgestellt und praktisch geübt, die zur Untersuchung spezieller Forschungsthemen eingesetzt werden. Es werden jeweils exemplarisch Anwendungen dieser Methoden in Wissenschaft und Forschung vorgestellt und diskutiert.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	3	Vorbereitung wissenschaftlicher Arbeiten zum Vortrag, Beteiligung an Diskussion und Fragestunde	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	45 75
Praktikum I	2	Durchführung von Versuchen	Präsenzzeit P I Selbststudium im Labor Vor- und Nachbereitung P I	15 15 40
Praktikum II	2	Durchführung von Versuchen oder Durchführung und Optimierung von Biologieunterricht	Präsenzzeit P II Selbststudium im Labor Vor- und Nachbereitung P II	15 15 40
Modulprüfung		Klausur (60 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden oder schriftliche Dokumentation der Forschungsergebnisse (ca. 10 Seiten) oder Prüfungskolloquium (ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester (2. Fachsemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

c. Chemie

Modul: Aktuelle chemiebezogene Forschung im Chemieunterricht
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Chemie
Modulverantwortung: Professor*in des Instituts für Chemie und Biochemie
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte chemiebezogene Kenntnisse auf der Basis ausgewählter aktueller fachwissenschaftlicher Forschungsergebnisse. Sie sind in der Lage, Fragestellungen und Ergebnisse ausgewählter fachwissenschaftlicher Forschung adäquat zu analysieren und zu präsentieren. Sie können exemplarisch fachliche und fachübergreifende Themen ziel- und adressatengerecht unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten kommunizieren. Dabei werden heterogene Lernvoraussetzungen von Schüler*innen schulformspezifisch reflektiert.
Inhalte: Ausgewählte Themen des Rahmenlehrplans Chemie (Jahrgang 10 bis 12) werden von Fachwissenschaftler*innen aus allen Bereichen der Chemie, insbesondere der Anorganischen, Organischen und Physikalischen und Theoretischen Chemie, aufbereitet. Dabei werden vor allem aktuelle Forschungsthemen vertieft. Im fachdidaktischen Seminar werden innovative Konzeptionen von Chemieunterricht unter besonderer Berücksichtigung fachwissenschaftlicher Sachverhalte behandelt. Es werden die fachwissenschaftlichen Inhalte und die fachdidaktisch konzeptionellen Überlegungen derart kontextualisiert, dass auf dieser Basis experimentell ausgerichtete, schüler*innenorientierte und fachwissenschaftlich stimmige Unterrichtssequenzen entwickelt werden können.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung (FW)	2	schriftliche Bearbeitung von Aufgaben	Präsenzzeit V-FW Vor- und Nachbereitung V-FW	30 15
Seminar (FW)	1	eigener Vortrag mit anschließender Diskussion; Beteiligung an Diskussionen im Seminar	Präsenzzeit S-FW Vor- und Nachbereitung S-FW	15 60
Seminar (FD)	2	Beteiligung an Diskussionen im Seminar; Erarbeitung und Präsentation einer Unterrichtssequenz mit experimentellen Anteilen	Präsenzzeit S-FD Vor- und Nachbereitung S-FD	30 15
Praxisseminar (FD)	1		Präsenzzeit PrS-FD Vor- und Nachbereitung PrS-FD	15 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 6.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminare und Praxisseminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Beginn jedes Wintersemester (FW im Wintersemester, FD im Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Chemie – Fach 1
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie/ Chemie
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Bedingungen und Konzepte für die Planung von Chemieunterricht in verschiedenen Schulformen, können diese aufeinander beziehen und voneinander abgrenzen. Sie treffen Planungsentscheidungen und können diese fachdidaktisch begründen. Bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen, z. B. Kerndimensionen von Diversität (wie sozialer Status, Geschlecht, Migration und Förderbedarfe) sowie inklusionspädagogische Prinzipien. Sie gestalten Lernumgebungen, die Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit von Schüler*innen beim Lernen initiieren. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren sie kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Die Studierenden können intendierte und nicht intendierte Effekte im eigenen Unterricht und im Hospitationsunterricht erkennen, Lernprozesse analysieren und beurteilen. Sie können reflektierend Alternativen entwerfen und Chemieunterricht weiterentwickeln. Die Studierenden können sprachbezogene Besonderheiten im Chemieunterricht schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Dabei wenden sie sprachbildende/DaZ Prinzipien des Fachunterrichts an.
Inhalte: Planung, Durchführung und Auswertung von Chemieunterricht; Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Chemieunterrichts; fachspezifische Strukturierung, Unterrichtssequenzen, Einstiege, Motivation, Interesse, Problemorientierung, Kontextbezug, Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards; Reflexion, Transfer, Sicherung, Dokumentation und Bewertung der Lernentwicklung. Anfertigung eines Berichts, in dem über die ausgewählten Themenstellungen des Seminars, die Planung, Durchführung und Auswertung des eigenen Unterrichts reflektiert wird.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 6.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Chemie – Fach 2				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Chemie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Bedingungen und Konzepte für die Planung von Chemieunterricht in verschiedenen Schulformen, können diese aufeinander beziehen und voneinander abgrenzen. Sie treffen Planungsentscheidungen und können diese fachdidaktisch begründen. Bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen, z. B. Kerndimensionen von Diversität (wie sozialer Status, Geschlecht, Migration und Förderbedarfe) sowie inklusionspädagogische Prinzipien. Sie gestalten Lernumgebungen, die Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit von Schüler*innen beim Lernen initiieren. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren sie kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Die Studierenden können intendierte und nicht intendierte Effekte im eigenen Unterricht und im Hospitationsunterricht erkennen, Lernprozesse analysieren und beurteilen. Sie können reflektierend Alternativen entwerfen und Chemieunterricht weiterentwickeln. Die Studierenden können sprachbezogene Besonderheiten im Chemieunterricht schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Dabei wenden sie sprachbildende/DaZ Prinzipien des Fachunterrichts an.				
Inhalte: Planung, Durchführung und Auswertung von Chemieunterricht; Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Chemieunterrichts; fachspezifische Strukturierung, Unterrichtssequenzen, Einstiege, Motivation, Interesse, Problemorientierung, Kontextbezug, Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards; Reflexion, Transfer, Sicherung, Dokumentation und Bewertung der Lernentwicklung. Anfertigung eines Berichts, in dem über die ausgewählten Themenstellungen des Seminars, die Planung, Durchführung und Auswertung des eigenen Unterrichts reflektiert wird.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, Reflexionsleistung zur Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95

Modulprüfung	keine	
Modulsprache	Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	360 Stunden	12 LP
Dauer des Moduls	zwei bis drei Semester	
Häufigkeit des Angebots	Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundar- schulen und Gymnasien	

Modul: Forschungsbasierte Analyse und Evaluation von Chemieunterricht				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Chemie				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Chemie				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, chemiebezogene Lern- und Unterrichtsprozesse auf der Basis fachdidaktischer, insbesondere chemiedidaktischer Literatur und Forschung zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Sie kennen grundlegende chemiedidaktische Forschungsmethoden. Im Zuge einer Projektarbeit werden sie ausgewählte Methoden chemiedidaktischer Erkenntnisgewinnung systematisch anwenden und theoriegeleitet reflektieren. Auf diese Weise werden die Studierenden in die Lage versetzt, auch gender- und diversitätspezifische Aspekte sowie Fragen der Inklusion im Chemieunterricht sachgerecht untersuchen zu können.				
Inhalte: Im Mittelpunkt des Moduls steht die Betrachtung und Interpretation ausgewählter Fragestellungen und Problemfelder des Chemieunterrichts auf der Basis chemiedidaktischer Literatur und fachdidaktischer Forschungsergebnisse. Im Projektseminar werden die eingangserarbeiteten Grundlagen, insbesondere die methodischen Vorgehensweisen der im Seminar I behandelten chemiedidaktischen Studien, vertieft. Dabei werden die Studierenden angeleitet, in kleinen Gruppen zu einem Thema ihrer Wahl eine Forschungsfrage zu entwickeln und ein entsprechendes Untersuchungsdesign zu erarbeiten. Das auf diesem Wege geplante Forschungsprojekt wird anschließend in einer zeitlich und vom Umfang her begrenzten Pilotstudie von den Gruppen realisiert und abschließend präsentiert.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	1	Aktive Beteiligung an Diskussionen; Begründung einer Projektidee, Durchführung eines Forschungsprojekts, Präsentation der erzielten Ergebnisse	Präsenzzeit S	15
			Vor- und Nachbereitung S	15
Projektseminar	2		Präsenzzeit ProjS	30
			Vor- und Nachbereitung ProjS	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung	Schriftliche Darstellung des Forschungsprojekts (ca. 3.000 Wörter)			
Modulsprache	Deutsch			
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja			
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden			5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	im Sommersemester			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundar- schulen und Gymnasien			

Modul: Physikalisch-Chemische Konzepte zum Thema Farbe, Farben und Farbstoffe				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Chemie				
Modulverantwortung: Dozierende des Instituts für Chemie und Biochemie				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen tiefergehende theoretische Kenntnisse zu den chemischen Konzepten von Farbe, ein Begriff aus der Physikalischen Chemie, in Abgrenzung zu den Begriffen der Farben (vornehmlich verwendet in der Anorganischen Chemie) und der organischen Farbstoffe. Sie können ausgewählte Inhalte zu diesen Themen adressatengerecht darstellen. Durch selbst durchgeführte physikalisch-chemische Experimente zu diesem Thema vertiefen sie ihr theoretisches Wissen und eignen sich Experimentierfähigkeiten an.				
Inhalte: Es werden die theoretischen Grundlagen zu den physikalisch-chemischen Konzepten von Farbe dargestellt und auf die quantenmechanischen Grundlagen eingegangen sowie die Wechselwirkung von Licht mit Materie, ohne die keine Farbigkeit entstehen kann, beleuchtet. Die Studierenden präsentieren ein ausgewähltes Thema aus diesem Bereich im Vortrag und stellen sich anschließend der Diskussion aller Seminarteilnehmer*innen. Es werden insgesamt 2 fortgeschrittene physikalisch-chemische Versuche mit einem analytischen Schwerpunkt durchgeführt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	-	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	15 30
Seminar	1	Präsentation eines ausgewählten Themas und aktive Teilnahme an der Diskussion	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	15 30
Praktikum	1	Versuchsvorbereitung, Versuchsdurchführung, Recherche des theoretischen Hintergrunds	Präsenzzeit P Vor- und Nachbereitung P Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 15 30
Modulprüfung		praktische Prüfung (Darstellung theoretischer Hintergründe, Versuchsergebnis und Protokollbuch)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Synthetische Konzepte zum Thema Farbe, Farben und Farbstoffe				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Chemie				
Modulverantwortung: Dozierende des Instituts für Chemie und Biochemie				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen tiefergehende theoretische Kenntnisse zu den synthetischen Konzepten von Farben und organischen Farbstoffen. An ausgewählten Beispielen der präparativen Farbstoffchemie aus der Organik und Anorganik können sie Farberscheinungen klassifizieren und diskutieren. Sie können ausgewählte Inhalte zu diesen Themen adressatengerecht darstellen. Durch selbst durchgeführte synthetisch-präparative Experimente zu diesem Thema vertiefen sie ihr theoretisches Wissen und eignen sich Experimentierfähigkeiten an.				

Inhalte: Es werden die theoretischen Grundlagen zu synthetisch-präparativen Konzepten von Farben und Farbstoffen dargestellt und deren Anwendungen in verschiedenen Alltagssituationen diskutiert. Die Studierenden präsentiert ein ausgewähltes Thema aus diesem Bereich durch einen Vortrag und stellt sich anschließend der Diskussion aller Seminarteilnehmer*innen. Es werden insgesamt 2 fortgeschrittene präparativ-synthetische Versuche zur Herstellung von organischen Farbstoffen und anorganischen Farben durchgeführt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	-	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung	15 30
Seminar	1	Präsentation eines ausgewählten Themas und aktive Teilnahme an der Diskussion	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung	15 30
Praktikum	1	Versuchsvorbereitung, Versuchsdurchführung, Recherche des theoretischen Hintergrunds	Präsenzzeit P Vor- und Nachbereitung Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 15 30
Modulprüfung		praktische Prüfung (Darstellung theoretischer Hintergründe, Versuchsergebnis und Protokollbuch)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Synthetische Konzepte in der Polymerchemie

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Chemie

Modulverantwortung: Dozierende des Instituts für Chemie und Biochemie

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die Grundlagen der Polymerchemie und die Produktion von Polymeren und organischen Basisprodukten im industriellen Maßstab. An ausgewählten Beispielen können sie Produktionsprozesse und Anwendungen diskutieren. Sie besitzen ein tiefergehendes theoretisches Verständnis der zugrundeliegenden Reaktionen. Sie können ausgewählte Themen adressatengerecht darstellen. Durch selbst durchgeführte synthetisch-präparative Experimente zu diesem Thema vertiefen sie ihr theoretisches Wissen und eignen sich Experimentierfähigkeit an.

Inhalte: Es werden die theoretischen Grundlagen der Polymerchemie dargestellt und die Anwendung von Polymeren in verschiedenen Alltagssituationen diskutiert. Herstellungsverfahren organischer Basisprodukte werden dargestellt und Produktflüsse und Anwendungen werden diskutiert. Die zugrundeliegenden Reaktionsmechanismen werden vertieft. Die Studierenden präsentieren ein ausgewähltes Thema aus diesem Bereich durch einen Vortrag und stellen sich anschließend der Diskussion aller Seminarteilnehmer*innen. Es werden fortgeschrittene präparativ-synthetische Versuche zur Herstellung organischer Monomere und Polymere sowie deren Charakterisierung durchgeführt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1		Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	15 30
Seminar	1	Präsentation eines ausgewählten Themas und aktive Teilnahme an der Diskussion	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	15 30
Praktikum	1	Versuchsdurchführung, Versuchsdurchführung, Recherche des theoretischen Hintergrunds	Präsenzzeit P Vor- und Nachbereitung P Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 15 30
Modulprüfung		Praktische Prüfung (Darstellung der theoretischen Hintergründe, Versuchsergebnis und Protokollbuch)		
Veranstaltungssprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen. Seminar, Praktikum: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

d. Chinesisch

Modul: Themen und Texte der chinesischen Sprachwissenschaft und Fachdidaktik
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Sinologie
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig an behandelten Fragestellungen weiterzuarbeiten und sich neues Wissen anzueignen. Die Studierenden beherrschen grundlegende Deskriptions- und Forschungsmethoden der modernen Sprachwissenschaft unter Berücksichtigung der Spezifika des chinesischen Sprach- und Schrifttraums. Sie sind in der Lage, fremdsprachliche Texte und Diskurse auf den verschiedenen Stratifikationsebenen wissenschaftlich zu analysieren, Varietäten spezifisch zu differenzieren und grammatiktheoretische und kognitionslinguistische Modelle anzuwenden. Die Studierenden kennen ausgewählte Konzeptionen, Theorie- und Forschungsansätze der Fremdsprachendidaktik und können diese strukturiert darstellen und erläutern. Sie können Fragestellungen und Ergebnisse fachdidaktischer Forschung selbstständig erschließen, analysieren, erläutern und beurteilen. Sie sind in der Lage, diese mit Fragestellungen und Ergebnissen der Sprachwissenschaft (Seminar A) kritisch in einen schulformspezifischen Zusammenhang mit dem Lehren und Lernen des Chinesischen zu stellen sowie auf fach- und bildungswissenschaftliche Konzeptionen zu beziehen. Sie besitzen vertiefte Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik und setzen sich exemplarisch mit soziokulturellen und interkulturellen Lernzielen sowie Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion im Hinblick auf den Chinesischunterricht erfolgreich auseinander. Die Studierenden können sprachlich komplexere fachwissenschaftliche Texte in der Zielsprache Chinesisch detailliert verstehen und sich mündlich klar und souverän dazu äußern. Sie kennen Grundlagen sprachbildenden Fremdsprachenunterrichts und können sie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.

Inhalte: Das Modul vermittelt Gegenstände aus dem Bereich der Sprachwissenschaft. Es leitet an, theoretisch zu arbeiten und Analysen in historische, soziokulturelle, schriftsystemspezifische, medien- und/oder genderspezifische Zusammenhänge einzubetten. Das Modul befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte. Im Rahmen des Seminars setzen sich die Studierenden auch mit ausgewählten fachwissenschaftlichen Texten und Diskursen in der Zielsprache auseinander. Die Studierenden bearbeiten Inhalte aus den zentralen Bereichen der Fremdsprachendidaktik und lernen an ihnen unterschiedliche konzeptuelle Ansätze sowie Ergebnisse aus der konzeptuellen wie empirischen Forschungsliteratur kennen und werden befähigt, diese im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit im Schulfach Chinesisch zu hinterfragen. An den Inhalten können Studierenden neben der aktuellen Diskussion eine historische Entwicklung und einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen des Chinesischunterrichts thematisieren sowie grundlegende Prinzipien und Probleme des Fremdsprachenunterrichts erkennen. Sie können unter Berücksichtigung von Zielgruppen des Chinesischunterrichts Lehrmaterialien auswählen und sprachfördernd einsetzen. Entsprechende Inhalte sind: Forschungsfelder der allgemeinen Fremdsprachendidaktik, ausgewählte Kompetenzbereiche des Chinesischunterrichts, inkl. Erwerb sprachlicher Mittel, Erwerb und Einsatz der Schriftsysteme Hanyu Pinyin vs. Schriftzeichen, literarisches Lernen, Erwerb von Methoden und Strategien, Syntax und Informationsstrukturen des Chinesischen, Analyseformen der chinesischen Schrift / Schriftzeichendidaktik Phonologie/Tonalität und ihre Vermittlung im Chinesischunterricht, Aspekte fremdsprachlichen Lernens inklusive der Unterrichtssprache, Differenzierung/Individualisierung, Integration kultureller und interkultureller Lerninhalte, Aufgabenorientierung oder Medienbildung und digitale Hilfsmittel.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A Sprachwissenschaft	2	begleitender Lektüre/Originaltexte und Referenzmaterialien Diskussionsbeiträge mündlich und/oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit S-A Vor- und Nachbereitung S-A	30 75
Seminar B Fachdidaktik	2	unterschiedliche Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsleitung, aktive Beteiligung am Gespräch, Erstellen eines Handouts	Präsenzzeit S-B Vor- und Nachbereitung S-B	30 75
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 15 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch und Chinesisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		beginnend im Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Themen und Texte der modernen chinesischen Literatur und Literaturdidaktik			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Sinologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der chinesischen Literaturwissenschaft. Sie sind in der Lage, selbstständig an den behandelten Fragestellungen weiterzuarbeiten und sich neues Wissen anzueignen. Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und darzustellen. Sie können literarische und pragmatische Texte der modernen sinophonen Literatur analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einordnen. Sie sind in der Lage, moderne chinesische Literatur weitgehend flüssig zu lesen und sich in chinesischer Sprache darüber auszutauschen sowie kürzere Präsentationen auf Chinesisch zu halten. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen historische und aktuelle literarische Texte für den Einsatz im Unterricht sprachlich angemessen aufzuarbeiten und damit zielgruppenorientiert und sprachfördernd umzugehen. Sie können unter Berücksichtigung des Chinesischunterrichts Lehrmaterialien auswählen und sowohl für die Entwicklung kommunikativer als auch interkultureller Kompetenzen didaktisieren. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der chinesischen Literaturgeschichte und entwickeln Kompetenzen im Umgang mit Gender- und Diversity-gerechten Ansätzen. Die Studierenden können sprachlich komplexere literarische Texte in der Zielsprache detailliert verstehen und sich mündlich klar und souverän dazu äußern.			
Inhalte: Das Modul vermittelt Gegenstände aus dem Bereich der Literaturwissenschaft. Es leitet an, theoretisch zu arbeiten und Analysen in historische, soziokulturelle, medien- und/oder genderspezifische Zusammenhänge einzubetten. Das Modul befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter didaktischer Aspekte. Im Rahmen des Seminars setzen sich die Studierenden mit ausgewählten literarischen Texten und Diskursen in der Zielsprache auseinander.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar	2	begleitender Lektüre/Originaltexte und Referenzmaterialien, Diskussionsbeiträge, mündlich und/oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS 30 90 Präsenzzeit LK Vor und Nachbereitung LK 30 90
Lektürekurs	2	Lektüre und Diskussion literarischer Texte in chinesischer Sprache, chinesischsprachige Kurzreferate	Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten)	
Modulsprache		Chinesisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls		zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Winter- und Sommersemester)	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Aufbaumodul: Sozialwissenschaftliche Chinaforschung II für angehende Lehrkräfte				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Sinologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können exemplarische Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eigenständig erschließen und unter Einbeziehung relevanter Methoden und Fragestellungen kritisch bearbeiten. Im Rahmen von Diskussionsbeiträgen und Präsentationen werden Klarheit im strukturellen Aufbau, in der Darstellung sowie in der Argumentation und Schlussfolgerung angestrebt. Sie sind in der Lage, kontroverse Stellungnahmen der Fachliteratur pointiert darzulegen und kritisch zu reflektieren.				
Inhalte: Es werden anhand exemplarischer Themen und Fragestellungen zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft des modernen und gegenwärtigen China Ansätze und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft. Methodisch und/oder inhaltlich relevante Textbeispiele werden aus westlicher Sekundärliteratur herangezogen, um fachspezifische und kontroverse Standpunkte zu diskutieren. Mögliche Themenfelder sind Chinas politisches System und Institutionen, Chinas globale Politik, Chinas Industriepolitik sowie die Rolle privater und staatlicher Unternehmen in Chinas Wirtschaft, gesellschaftliche Strukturen und Organisationsformen, soziale Bewegungen und die Transformation von Gesellschaft und sozialen Gruppen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Referat, Ausarbeitung, Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeiten	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch, Englisch, ggf. Chinesisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Aufbaumodul: Kulturwissenschaftliche Chinaforschung II für angehende Lehrkräfte				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Sinologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können ein geschichts- und kulturspezifisches Thema eigenständig erschließen und unter Einbeziehung relevanter Methoden und Fragestellungen kritisch bearbeiten. Im Rahmen von Diskussionsbeiträgen wie auch der Präsentation eines neuen Themas werden Klarheit im strukturellen Aufbau, in der Darstellung sowie in der Argumentation und Schlussfolgerung angestrebt. Sie sind in der Lage, kontroverse Stellungnahmen der Fachliteratur pointiert darzulegen und kritisch zu reflektieren.				
Inhalte: Anhand exemplarischer Themen und Fragestellungen zu Geschichte und Kultur Chinas werden kulturwissenschaftliche und historische Ansätze, Fragestellungen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt und diskutiert. Methodisch und/oder inhaltlich relevante Textbeispiele werden in westlicher Sekundärliteratur herangezogen, um auch kontroverse Standpunkte der Fachliteratur in den Präsenzzeiten zu erläutern und zu diskutieren.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Angeleitete Lektüre von Fachliteratur, Diskussionsbeteiligung, Referat, Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeiten	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch, Englisch, ggf. Chinesisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Chinesisch – Fach 1

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Sinologie

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: Keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Chinesischunterricht und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity. Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren sie kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht, auch in Bezug auf die Verwendung von Schriftzeichen und/oder Hanyu Pinyin, der Möglichkeiten von Digitalisierung sowie hinsichtlich der Integration soziokultureller und interkultureller Lehr- und Lerninhalte. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen unter Anleitung beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Sie reflektieren über den Gebrauch des Deutschen und Chinesischen als Unterrichtssprache, über ihren eigenen Sprachgebrauch und die eigene Entwicklung beim Spracherwerb. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über kommunikative Kompetenzen und können adressatengerecht in unterschiedlichen Kontexten diskutieren. Sie können konkrete Sprachhandlungen des Chinesischunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden Prinzipien sprachbildenden Chinesischunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.

Inhalte: Bei der Planung von Unterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse & fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen unter Einbeziehung von Möglichkeiten der Digitalisierung, Kompetenzen/Unterrichtsziele und Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Unterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, das Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen sowie die Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Chinesisch- Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozieren- den sowie Fachberater*in- nen, sonstige Aufgaben		Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nach- bereitung in der Schule
Seminar B z. B. 1 LVS begleitend 14tägig und 1 LVS zur Nachbereitung im Feb- ruar an einem Tag	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien; Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unter- richtsentwürfen, Analysie- ren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht.	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Chinesisch – Fach 2				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Sinologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: Keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Chinesischunterricht an Gymnasien und Sekundarschulen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren sie kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht, auch in Bezug auf die Verwendung von Schriftzeichen und/oder Hanyu Pinyin, der Möglichkeiten von Digitalisierung sowie hinsichtlich der Integration soziokultureller und interkultureller Lehr- und Lerninhalte. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen unter Anleitung beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Sie reflektieren über den Gebrauch des Deutschen und Chinesischen als Unterrichtssprache, über ihren eigenen Sprachgebrauch und die eigene Entwicklung beim Spracherwerb. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über kommunikative Kompetenzen und können adressatengerecht in unterschiedlichen Kontexten diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Chinesischunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden Prinzipien sprachbildenden Chinesischunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Bei der Planung von Unterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse & fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen unter Einbeziehung von Möglichkeiten der Digitalisierung, Kompetenzen/Unterrichtsziele und Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Unterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, das Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen sowie die Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Chinesisch-Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien; Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, mediengestützte Reflexionsleistung der Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
z. B. 1 LVS begleitend 14tägig und 1 LVS zur Nachbereitung im Februar an einem Tag				
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Chinesisch: Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Sinologie
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über fremdsprachendidaktische Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund können sie chinesischdidaktische Perspektiven unter Einbeziehung schriftsystemischer, kultureller und interkultureller Fragestellungen auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula beziehen. Die Studierenden können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf fremdsprachendidaktische Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können kleinere unterrichtliche Experimente und Erprobungen schulformbezogen planen, durchführen und auswerten. Sie sind in der Lage, auf der Basis von Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis sowie der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen curriculare Bausteine für den Chinesischunterricht zu entwerfen und zu evaluieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und sind in der Lage, mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten. In ihren Überlegungen setzen sie sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden kennen spezifische Konzepte und Methoden der Sprachbildung im Fremdsprachenunterricht und können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren und all dies zum Gegenstand ihrer fachdidaktischen Reflexion machen.
Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden aus dem Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung, z. B. zu aktuellen Problemfeldern des Chinesischunterrichts, Unterrichtsmethoden, Lehr- und Lernmaterialien, Differenzierung/Individualisierung, Integration soziokultureller und interkultureller Lehr- und Lerninhalte Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Chinesischunterricht, Förderung und Evaluation von Kompetenzen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Seminarbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, Übernahme eines Seminarteils, Kurzreferat, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handout	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 80 40
Modulprüfung		Essay (ca. 8 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch und Chinesisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Chinesisch: Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Sinologie

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: Keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über fremdsprachendidaktische Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund können sie chinesischdidaktische Perspektiven unter Einbeziehung schriftsystemischer, kultureller und interkultureller Fragestellungen auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula beziehen. Sie sind in der Lage, auf der Basis von Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis sowie der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen curriculare Bausteine für den Chinesischunterricht zu entwerfen und zu evaluieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und sind in der Lage mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten. Die Studierenden können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf fremdsprachendidaktische Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können kleinere unterrichtliche Experimente und Erprobungen schulformbezogen planen, durchführen und auswerten. In ihren Überlegungen setzen sie sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden kennen spezifische Konzepte und Methoden der Sprachbildung im Fremdsprachenunterricht und können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren und all dies zum Gegenstand ihrer fachdidaktischen Reflexion machen.

Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden aus dem Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung, z. B. zu aktuellen Problemfeldern des Chinesischunterrichts, Unterrichtsmethoden, Lehr- und Lernmaterialien, Differenzierung/Individualisierung, Integration soziokultureller und interkultureller Lehr- und Lerninhalte Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Chinesischunterricht, Förderung und Evaluation von Kompetenzen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Seminarbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, Übernahme eines Seminarteils, Kurzreferat, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handout	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 80 40
Modulprüfung		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch und Chinesisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

e. Deutsch

Modul: Textkompetenz				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte theoretische Kenntnisse zur Produktion, Rezeption, Evaluation und Benotung von mündlichen, schriftlichen und medialen Texten und sind in der Lage, deutschdidaktische Forschungen auf diesem Feld zu reflektieren und kritisch zu kommentieren. Sie kennen textrelevante Phänomene und Problemzonen für deutschunterrichtliche Lehr- und Lernprozesse sowie kulturwissenschaftliche Bedingungen von Rezeptionsprozessen und deren deutschunterrichtliche Bedeutung. Sie sind in der Lage, selbstständig deutschunterrichtlich relevante Textgegenstände auszuwählen, sie zu analysieren und unter didaktisch-methodischer Perspektive im Fachkontext begründet zu kommentieren.				
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Auswahl wie auch die didaktische Analyse von Texten für deutschunterrichtliche Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung intratextueller und außertextlicher Bezüge. Darüber hinaus werden didaktische Theorien zur Lese-, Schreib-, Interpretations- und Redekompetenz unter dem Gesichtspunkt planbarer Erwerbsprozesse vermittelt und diskutiert. Ein weiterer Fokus liegt auf spezifischen Prozessen des Textverstehens und seinen vielfältigen Voraussetzungen (Interferenzen, Weltwissen, domänenspezifisches und Textsortenwissen etc.) sowie auf der vermittlungsorientierten Perspektivierung in Verbindung mit literarischen, pragmatischen und medialen Texten.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Seminar Diskussionen, vorbereitet durch Expert*innenteams; Thesenpapiere;	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60

Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter) oder Klausur (90 Minuten)	
Modulsprache	Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	einmal im Studienjahr (Wintersemester)	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Deutsch – Fach 1			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Deutschunterricht in der Praxis theoriegeleitet analysieren, reflektieren und bewerten. Sie können Zielsetzungen, Inhalte und Verfahren des Deutschunterrichts mit Bezug auf den Rahmenlehrplan begründet wählen und jahrgangsadäquate, lerngruppen-, kompetenz-, DaZ- und inklusionsorientierte Deutschstunden wie auch -einheiten schriftlich planen und praktisch durchführen. Sie verfügen über die Fähigkeit, Planungsentscheidungen in Abhängigkeit vom Leistungsstand der jeweiligen Lerngruppe didaktisch zu reflektieren und begründen und können Lernumgebungen schaffen, die Basis für eigenverantwortliches sprachliches, literarisches wie auch mediales Lernen sind. Sie sind in der Lage, individuelle Lernvoraussetzungen der Lernenden ebenso zu berücksichtigen wie die Kerndimensionen von Diversity, die für die Vermittlung im Fach Deutsch eine Rolle spielen. Sie können eigenständig Arbeitsmaterialien für den Deutschunterricht konzipieren und gestalten sowie Themen, Gegenstände und Fragestellungen des Deutschunterrichts fächerübergreifend und mit Aktualitätsbezug kontextualisieren. Sie verfügen über die Fähigkeit, eigene und fremde Lehrleistungen im Deutschunterricht mit den Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation kritisch zu evaluieren und Alternativen zu geplanten und durchgeführten Stunden zu entwickeln.			
Inhalte: Es werden jahrgangsadäquate Unterrichtsgegenstände im Bereich der sprachlichen, literarischen und medialen Bildung sowie Überlegungen zu den Interdependenzen von Inhalten und methodischen Entscheidungen in deutschunterrichtlichen Zusammenhängen diskutiert. Darüber hinaus werden Fragen, Impulse und Aufgabenstellungen für deutschunterrichtliche Gegenstände thematisiert wie auch die Phasierung und sequentielle Planung von deutschunterrichtlichen Unterrichtsprozessen und -einheiten. Zentraler Inhalt sind außerdem die Teile einer schriftlichen Unterrichtsplanung sowie Fragen für die teilnehmende Beobachtung und Erforschung von Unterricht. Eingeführt werden die Studierenden auch in die Planung methodischer Gestaltungsvarianten des Deutschunterrichts, die selbstständiges, kooperatives und problemorientiertes Lernen berücksichtigen. Im Praktikum werden Hospitationsaufgaben und Unterrichtsstunden mit eigener Unterrichtstätigkeit unter Anleitung einer*eines Mentor*in durchgeführt und dokumentiert. Im Rahmen des Moduls reflektieren die Studierenden die deutschunterrichtlichen Unterrichtserfahrungen und setzen sich kritisch mit ihrer Planung und Durchführung von Stunden und Einheiten auseinander. Es soll die individuellen Erfahrungen in einer angeleiteten Reflexion auf didaktische und professionstheoretische Fragestellungen beziehen und theoretische Konzepte der Deutschdidaktik auf der Basis der konkreten Erfahrungsbeispiele und der reflektierten Analyse der beobachteten und selbst gestalteten Unterrichtspraxis erweitern und vertiefen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar A	2	aktive Teilnahme an Gesprächen; Vorbereitung von Seminardiskussionen durch Expert*innenteams; Gruppenarbeit; Impulsreferate; Thesenpapiere; Simulationen von Unterrichtsszenarien; Kriterien geleitete Reflexion; Analyse und Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien wie auch eines Unterrichtsentwurfs	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S 30 45

Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion von angeleitetem Unterricht; Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen;	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch; Kurzreferat; Erstellung eines Handouts; Analyse und Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien; Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen; kritische Reflexion von Unterrichtsstunden und -einheiten	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Praktikumsbericht (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Deutsch – Fach 2
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Deutschunterricht in der Praxis theoriegeleitet analysieren, reflektieren und bewerten. Sie können Zielsetzungen, Inhalte und Verfahren des Deutschunterrichts mit Bezug auf den Rahmenlehrplan begründet wählen und jahrgangsadäquate, lerngruppen-, kompetenz-, DaZ- und inklusionsorientierte Deutschstunden wie auch -einheiten schriftlich planen und praktisch durchführen. Sie verfügen über die Fähigkeit, Planungsentscheidungen in Abhängigkeit vom Leistungsstand der jeweiligen Lerngruppe didaktisch zu reflektieren und begründen und können Lernumgebungen schaffen, die Basis für eigenverantwortliches sprachliches, literarisches wie auch mediales Lernen sind. Sie sind in der Lage, individuelle Lernvoraussetzungen der Lernenden ebenso zu berücksichtigen wie die Kerndimensionen von Diversity, die für die Vermittlung im Fach Deutsch eine Rolle spielen. Sie können eigenständig Arbeitsmaterialien für den Deutschunterricht konzipieren und gestalten sowie Themen, Gegenstände und Fragestellungen des Deutschunterrichts fächerübergreifend und mit Aktualitätsbezug kontextualisieren. Sie verfügen über die Fähigkeit, eigene und fremde Lehrleistungen im Deutschunterricht mit den Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation kritisch zu evaluieren und Alternativen zu geplanten und durchgeführten Stunden zu entwickeln.

Inhalte: Es werden jahrgangsadäquate Unterrichtsgegenstände im Bereich der sprachlichen, literarischen und medialen Bildung sowie Überlegungen zu den Interdependenzen von Inhalten und methodischen Entscheidungen in deutschunterrichtlichen Zusammenhängen diskutiert. Darüber hinaus werden Fragen, Impulse und Aufgabenstellungen für deutschunterrichtliche Gegenstände thematisiert wie auch die Phasierung und sequentielle Planung von deutschunterrichtlichen Unterrichtsprozessen und -einheiten. Zentraler Inhalt sind außerdem die Teile einer schriftlichen Unterrichtsplanung sowie Fragen für die teilnehmende Beobachtung und Erforschung von Unterricht. Eingeführt werden die Studierenden auch in die Planung methodischer Gestaltungsvarianten des Deutschunterrichts, die selbstständiges, kooperatives und problemorientiertes Lernen berücksichtigen. Im Praktikum werden Hospitationsaufgaben und Unterrichtsstunden mit eigener Unterrichtstätigkeit unter Anleitung einer*ines Mentor*in durchgeführt und dokumentiert. Im Rahmen des Moduls reflektieren die Studierenden die deutschunterrichtlichen Unterrichtserfahrungen und setzen sich kritisch mit ihrer Planung und Durchführung von Stunden und Einheiten auseinander. Es soll die individuellen Erfahrungen in einer angeleiteten Reflexion auf didaktische und professionstheoretische Fragestellungen beziehen und theoretische Konzepte der Deutschdidaktik auf der Basis der konkreten Erfahrungsbeispiele und der reflektierten Analyse der beobachteten und selbst gestalteten Unterrichtspraxis erweitern und vertiefen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	aktive Teilnahme an Gesprächen; Vorbereitung von Seminardiskussionen durch Experten*innenteams; Gruppenarbeit; Impulsreferate; Thesenpapiere; Simulationen von Unterrichtsszenarien; Kriterien geleitete Reflexion; Analyse und Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien wie auch eines Unterrichtsentwurfs	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion von angeleitetem Unterricht; Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierende sowie Fachberater*innen	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch; Kurzreferat; Erstellung eines Handouts; Analyse und Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien; Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen; kritische Reflexion von Unterrichtsstunden und -einheiten; Reflexionsleistung zur Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Perspektiven deutschdidaktischer Forschung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in den didaktischen Forschungen zur klassischen Literatur sowie zur Kinder-, Jugend- und Gegenwartsliteratur, zu literarischen Gattungen und Genres, neueren und älteren Text-Bild-Konstellationen, Sprachwissen und Sprachbewusstsein, rezeptions- und filmdidaktischen Studien sowie curricularen und neueren methodischen Konzeptionen eines kompetenzorientierten Deutschunterrichts. Sie sind in der Lage, diese Forschungen selbstständig in Verbindung zu bringen mit didaktisch-methodisch fundierten Konzeptionen von Unterrichtsmodellierungen. Sie verfügen über die Fähigkeit, den deutschunterrichtlichen Kanon kritisch zu kommentieren und ihn selbstständig um neue Themen, Gegenstände und Forschungsfragen zu erweitern. Sie können Teilprozesse von didaktischen Forschungsvorhaben planen und auf der Basis eigener Unterrichtserfahrungen in didaktischen Argumentationskontexten begründet reflektieren und kritisch kommentieren.				
Inhalte: Inhalt des Moduls sind neuere deutschdidaktische Forschungen und empirische Studien zur Auswahl von deutschunterrichtlich relevanten Gegenständen sowie die didaktische Analyse von älteren und neueren literarischen, sprachlichen und medialen Gegenständen. Darüber hinaus werden deutschunterrichtlichen Lehr- und Unterrichtsmaterialien analysiert, mit dem Ziel alternativer Entwürfe zu entwickeln. Deutschunterrichtliche Themen und Gegenstände werden mit Blick auf Schnittstellen außerschulischen Lernens konzeptualisiert.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Seminardiskussion vorbereitet durch Expert*innenteams; Gruppenarbeit; Impulsreferate; Thesepapiere;	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) mit schriftlicher Vorbereitung in Form eines Thesepapiers (ca. 5 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Exemplarische Lektüren für angehende Lehrkräfte A – Neuere Literatur				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie				
Modulverantwortung: die*der Modulbeauftragte				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte und weiterführende Kenntnisse ausgewählter Textcorpora der Neueren deutschen Literatur. Sie können ihr Wissen durch die genaue Arbeit an den Texten sowie intensive Diskussion von Interpretations- und Analyseverfahren auf literarhistorisch bedeutsame Texte anwenden. Sie verfügen über die Kompetenz, eigene Fragestellungen zu erarbeiten und literarische Texte auf Grundlage der Forschungsliteratur kritisch zu analysieren.				
Inhalte: Im Modul wird mit zentralen Texten der neueren deutschen Literaturgeschichte in ihrer strukturellen (z. B. gattungsabhängigen), rhetorisch-poetologischen und wirkungsästhetischen Besonderheit gearbeitet. Bei diesen Texten kann es sich ebenso um das Œuvre einzelner Autor*innen wie um Textgruppen anderer (z. B. historischer, thematischer oder gattungsmäßiger) Zusammengehörigkeit, aber auch um einzelne Werke handeln, deren Komplexität oder Stellenwert eine intensive, wissenschaftlich fundierte Lektüre lohnend erscheinen lässt.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 60
Hauptseminar	2	Gespräche auf Grundlage intensiver Vorbereitung	Präsenzzeit HS Vor- u. Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 18 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Exemplarische Lektüren für angehende Lehrkräfte A – Ältere Literatur				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie				
Modulverantwortung: die*der Modulbeauftragte				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte und weiterführende Kenntnisse ausgewählter Textcorpora der älteren deutschsprachigen Literatur. Sie sind in der Lage, mittels einer intensiven Diskussion von Interpretations- und Analyseverfahren fundiert und genau an literaturhistorisch bedeutsamen Texten zu arbeiten und dabei vorliegende Forschungsliteratur kritisch einzubeziehen.				
Inhalte: Im Modul werden ebenso das Œuvre einzelner Autor*innen wie auch Textgruppen anderer (z. B. historischer, thematischer oder gattungsmäßiger) Zusammengehörigkeit behandelt, aber auch einzelne Werke, deren Komplexität oder Stellenwert eine intensive, wissenschaftlich fundierte Lektüre lohnend erscheinen lässt. In exemplarischen Lektüren werden Charakteristika der deutschen Literatur des Mittelalters unter ästhetischen, poetologischen, medialen und interdisziplinären Perspektiven sowie im europäischen Kontext erschlossen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar I	2	Gespräche auf Grundlage intensiver Vorbereitung	Präsenzzeit HS I Vor- und Nachbereitung HS I	30 60
Hauptseminar II	2	Gespräche auf Grundlage intensiver Vorbereitung	Präsenzzeit HS II Vor- und Nachbereitung HS II Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 18 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Literarische und audiovisuelle Werke des 20. und 21. Jahrhunderts			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie			
Modulverantwortung: die*der Modulbeauftragte			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Ziel des Moduls ist es, den Studierenden die Kompetenz zu vermitteln, literarische Texte und audiovisuelle Werke der Moderne bis zur jüngsten Gegenwart zu analysieren und zu kommentieren. Die Fähigkeit zur theoriegestützten Analyse steht im Mittelpunkt dieses Moduls. Im Umgang mit aktueller Literatur werden Studierende befähigt, Texte, die noch nicht in Kommentaren der Forschungsliteratur berücksichtigt wurden, einer kritischen Wertung zu unterziehen. Eine besondere Rolle spielen dabei auch Werke anderer medialer Formate wie Filme, Hörspiele und Hörbücher.			
Inhalte: Das Modul befasst sich mit literarischen Texten und audiovisuellen Werken der Moderne bis zur jüngsten Gegenwart unter Einschluss von Filmen (insbesondere Literaturverfilmungen), Hörspielen und Hörbüchern.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar	2	Referate, Arbeitsgruppen, Gespräch auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, von vorzubereitender Lektüre von Quellen, von schriftlichen oder mündlichen Arbeitsaufträgen und Gruppenevaluationen von Arbeitsergebnissen.	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS 30 120
Modulprüfung		keine	
Modulsprache		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Vertiefung – Deutsche Literaturwissenschaft			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Deutsche Philologie			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte und weiterführende Kenntnisse ausgewählter Textcorpora der deutschsprachigen Literatur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart sowie über ihre Verflechtung mit jeweils anderen zeitgenössischen Literaturen. Die Studierenden erkennen Zusammenhänge zwischen exemplarischen Perioden der deutschsprachigen Literatur und ausgewählten Texten. Sie sind im Stande, literarische Texte im Hinblick auf ihre epochenspezifischen Indikatoren und Prägungen selbständig zu analysieren und kennen Methoden zur Untersuchung literarischer Texte und Gattungen im Zusammenhang kulturgeschichtlicher Deutungsmuster. Sie besitzen die Kompetenz zum Textvergleich und zur genaueren historischen Einordnung der deutschsprachigen Literatur und sind darin geschult, Literatur als kulturelles Konstrukt in ihrer Beziehung zur historischen Modellierung von Gesellschaft, Körper, Geschlecht, Identität, Wissen, Medialität und unterschiedlichen Künsten zu analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung zu entwickeln und mittels einer intensiven Diskussion von Interpretations- und Analyseverfahren fundiert und genau an literaturhistorisch bedeutsamen Texten zu arbeiten und dabei vorliegende Forschungsliteratur kritisch einzubeziehen.			

Inhalte: Im Modul werden ebenso das Œuvre einzelner Autor*innen wie auch Textgruppen anderer (z. B. historischer, thematischer oder gattungsmäßiger) Zusammengehörigkeit behandelt, aber auch einzelne Werke, deren Komplexität oder Stellenwert eine intensive, wissenschaftlich fundierte Lektüre sowie perspektivisch eine Auseinandersetzung mit ihnen im Deutschunterricht lohnend erscheinen lässt. Das Modul erschließt Epochenkonzepte und Epochenzusammenhänge und bietet Gelegenheit zur genauen Lektüre jeweils epochenspezifischer Texte bzw. Gattungen verschiedener Autor*innen. Es werden Modelle der Literatur- und Kulturtheorie sowie ihre Verflechtung mit anderen zeitgenössischen Literaturen und Texte weiterer Medien reflektiert, systematisiert und historisiert. Zu den Gegenständen des Moduls gehören sowohl die Reflexion kultureller Phänomene in der Literatur selbst (z. B. Identität, Religion, Geschlecht, Körperkonstruktionen, Bildungshorizonte, Wissensordnungen und mediale Entwicklungen) als auch der Beitrag der Literatur zu einer allgemeinen kulturgeschichtlichen Entwicklung.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Gespräche auf der Grundlage von Studienmaterialien, vorzubereitender Lektüre von Quellen und Fachliteratur, schriftlich und/oder mündlich zu erfüllenden Arbeitsaufträgen (einzeln oder in kleinen Gruppen), Referat	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 90
			Präsenzzeit WV Vor- und Nachbereitung WV	30 30
Wahlveranstaltung	2	Vor- und nachzubereitende Lektüre von Quellen und Fachliteratur, Referat	Prüfungsvorbereitung und Prüfungsleistung	120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

f. Englisch

Modul: Ausgewählte Themen der Englischdidaktik				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind vertraut mit entsprechenden Theorie- und Forschungsansätzen der Fremdsprachendidaktik und können Fragestellungen und Ergebnisse ausgewählter fachdidaktischer Forschung erläutern, analysieren und beurteilen. Sie verfügen über Kenntnisse fachdidaktischer Forschungsmethoden und -ergebnisse und können schularbezogene fachdidaktische Konzeptionen und Theorie- und Forschungsansätze der Fremdsprachendidaktik strukturiert und systematisch darstellen, erläutern und beurteilen. Sie können diese selbstständig erschließen und insbesondere mit Blick auf unterrichtliche Handlungsfelder kritisch reflektieren und so mögliche Defizite erkennen. Sie sind in der Lage, ihre fremdsprachendidaktischen Kenntnisse strukturiert auf unterschiedliche fachwissenschaftliche Gegenstände zu beziehen und besitzen vertiefte Einsichten über Zusammenhänge zwischen den zentralen Faktoren der Fachwissenschaft und Fachdidaktik, können diese analysieren, reflektieren und beurteilen. Sie setzen sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren sowie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppenreflexionsgespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und üben Hilfsbereitschaft. Sie erwerben erweiterte Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik. Sie kennen Möglichkeiten von sprachförderlichen Maßnahmen und Prinzipien im Hinblick auf Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache und können diese zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.				
Inhalte: Die Inhalte entstammen den zentralen Bereichen der Fremdsprachendidaktik bzw. stellen Kernthemen dar, zu denen unterschiedliche konzeptuelle Ansätze sowie eine reichhaltige konzeptuelle wie empirische Forschungsliteratur vorliegen. An den Inhalten können neben der aktuellen Diskussion eine historische Entwicklung und ein Ausblick auf zukünftige Entwicklung thematisiert werden sowie grundlegende Prinzipien und Probleme des Fremdsprachenunterrichts, z. B. Forschungsfelder der Fremdsprachendidaktik, Faktoren fremdsprachlichen Lernens, ausgewählte Kompetenzbereiche des Fremdsprachenunterrichts, inklusive Erwerb sprachlicher Mittel und kommunikativer Kompetenzen, ferner literarisches Lernen, Erwerb von Methoden und Strategien, Differenzierung / Individualisierung oder Aufgabenorientierung.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	eigenständige Lektüre, vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsleitung, aktive Beteiligung am Gespräch, Erstellen eines Handouts	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 50 70
Modulprüfung		Hausarbeit (12–15 Seiten)		
Modulsprache		Englisch und Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Wintersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Englisch – Fach 1				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Konzepte und Bedingungen für die Planung von Fachunterricht in verschiedenen Schularten und können diese zielgerichtet aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen sie die individuellen Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) in ihrem Zusammenwirken. In von ihnen arrangierten fachlichen Lehr-Lernprozessen werden soziale Sensibilität und erzieherische Kompetenzen sichtbar. Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren sie kriteriengeleitet, schulartbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit spezifischen didaktischen Angeboten. Sie können Modelle und Kriterien der Lernstandserhebung sowie der Beurteilung auf fachliches Lernen beziehen. Gesellschaftliche Einflüsse auf zu erwerbende fachliche Kompetenzen der Lernenden können sie auch unter Berücksichtigung der historischen Perspektive erläutern und beurteilen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis entwerfen sie Alternativen und entwickeln ihren Unterricht gezielt weiter. Sie können fachspezifische und -übergreifende Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren und Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Sie können konkrete Sprachhandlungen des Fachunterrichts benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Fachunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Planung von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung, Durchführung und Reflexion von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Englischunterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, mediengestützte Reflexionsleistung der Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch und Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Englisch – Fach 2
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Konzepte und Bedingungen für die Planung von Fachunterricht in verschiedenen Schularten und können diese zielgerichtet aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen sie die individuellen Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) in ihrem Zusammenwirken. In von ihnen arrangierten fachlichen Lehr-Lernprozessen werden soziale Sensibilität und erzieherische Kompetenzen sichtbar. Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren sie kriteriengeleitet, schulartbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit spezifischen didaktischen Angeboten. Sie können Modelle und Kriterien der Lernstandserhebung sowie der Beurteilung auf fachliches Lernen beziehen. Gesellschaftliche Einflüsse auf zu erwerbende fachliche Kompetenzen der Lernenden können sie auch unter Berücksichtigung der historischen Perspektive erläutern und beurteilen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis entwerfen sie Alternativen und entwickeln ihren Unterricht gezielt weiter. Sie können fachspezifische und -übergreifende Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren und Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Sie können konkrete Sprachhandlungen des Fachunterrichts benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Fachunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.
Inhalte: Planung von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung Durchführung und Reflexion von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Englischunterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien; Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, mediengestützte Reflexionsleistung der Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Englisch: Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse fachdidaktischer Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund sind sie in der Lage, fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulartbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula zu entwickeln. Darüber hinaus können sie fachdidaktische Theorien und Konzeptionen in einen schulartspezifischen Zusammenhang mit fachlichem Lehren und Lernen stellen. Sie können fachdidaktische Theorien und Konzeptionen auf fach- und bildungswissenschaftliche Konzeptionen beziehen. Die Studierenden sind auf der Basis der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen, Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis in der Lage, curriculare Bausteine zu entwerfen und zu evaluieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie können an Forschungsvorhaben mitwirken. Durch realitätsnahes Denken können sie unterschiedliche unterrichtliche Handlungsmöglichkeiten erkennen und theoretisch begründen. Sie sind in der Lage die eigenen Lehrerfahrungen zu analysieren und zu beurteilen. Daraus können sie weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können Kommunikationsprozesse im Unterricht schulartbezogen analysieren und dabei Bezüge zu Fachdidaktik und Fachwissenschaft herstellen. Sie setzen sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren sowie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie bringen sich eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppenreflexionsgespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und üben Hilfsbereitschaft. Sie erwerben erweiterte Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik.			
Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden im Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung, z. B. zu Unterrichtsmethoden, Lehr- und Lernmaterialien, Differenzierung/Individualisierung, Förderung und Evaluation von Kompetenzen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, bei verschiedenen Aufgabenstellungen im Team persönlich Verantwortung übernehmen, Referate, Dramatisierungen, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handouts	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 80 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 40
Modulprüfung		Referat (ca. 10 Minuten) mit Ausarbeitung (ca. 5 Seiten)	
Modulsprache		Englisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Fachdidaktik Englisch: Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse fachdidaktischer Methoden, Forschungsansätze und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund sind sie in der Lage, fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulartbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula zu entwickeln. Sie können an Forschungsvorhaben mitwirken. Die Studierenden sind auf der Basis der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen, Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis in der Lage, curriculare Bausteine zu entwerfen und zu evaluieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie können unterschiedliche unterrichtliche Handlungsmöglichkeiten erkennen und theoretisch begründen. Sie sind in der Lage die eigenen Lehrerfahrungen zu analysieren und zu beurteilen. Daraus können sie weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können Kommunikationsprozesse des Unterrichts analysieren und dabei Bezüge zu Fachdidaktik und Fachwissenschaft herstellen. Sie setzen sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren sowie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppenreflexionsgespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und üben Hilfsbereitschaft. Sie erwerben vertiefte Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik, indem sie z. B. den aktuellen Forschungsstand erfassen und offene Forschungsfragen identifizieren. Sie sind in der Lage, ein eigenes Forschungsvorhaben als komplexen Prozess in Teilprozesse zu zerlegen, Entscheidungswege zu kennen und zu beachten.			
Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden im Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung sowie zur Vorbereitung einer eigenen Forschungsarbeit. z. B. zu Unterrichtsmethoden, Lehr- und Lernmaterialien, Differenzierung/Individualisierung, Förderung und Evaluation von Kompetenzen, Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, im Team persönlich Verantwortung übernehmen, Referate, Feedback- und Reflexionsgespräche, einzelne Schritte zur Vorbereitung und Erstellung eines Exposés	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 80 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 40
Modulprüfung		Referat (ca. 10 Minuten) mit Ausarbeitung (ca. 5 Seiten)	
Modulsprache		Englisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Lernersprache – Englisch				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / ZE Sprachenzentrum				
Modulverantwortung: Studien- und Prüfungsadministrator/in bzw. Sprachbereichsadministrator/in am Sprachenzentrum				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können das Niveau ihrer eigenen Sprachkompetenz im Hinblick auf das Unterrichten in der Zielsprache beurteilen und verfügen über Strategien, um ihre Sprachkompetenzen selbstständig aufrecht zu halten und weiterzuentwickeln. Sie können sprachliche Funktionen der Lehrerrolle ausüben, z. B. Erklärungen und ein angemessenes Feedback geben oder sprachliche Phänomene in der Zielsprache erklären und verwenden dabei die Zielsprache situationsgerecht und normgerecht verwenden. Die Studierenden können die Fehler der Schüler*innen in der Zielsprache erkennen, kategorisieren und korrigieren und sind in der Lage, diese zu erläutern.				
Inhalte: Umgang mit eigenen und fremden Fehlern; Fehleranalyse anhand von Arbeiten der Schüler*innen, Selbst- und Peerkorrekturen. Gezieltes Einüben der mündlichen Fertigkeiten (Phonetik, Prosodie und Sprachfluss) in schulrelevanten Situationen (u. a. durch Simulationen). Elemente der Lehrersprache in mündlichen und schriftlichen Situationen (Fehlererklärungen, Feedbacks, usw.) Eigene Sprachlernstrategien reflektieren und ausbauen, darunter z. B. Arbeit mit dem Sprachenportfolio und Teilnahme und Mitarbeit an einer Sprachlernberatung. Gezieltes Arbeiten mit Nachschlagewerken (normative und pädagogische Grammatiken).				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Sprachpraktische Übung (Effective Teacher Talk)	2	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzzeiten, einschl. Teilnahme an einem Eingangstest und Führen eines Sprachenportfolios	Präsenzzeit spÜ Vor- und Nachbereitung spÜ	30 30
Sprachpraktische Übung (Working with Learner Texts)	2		Präsenzzeit spÜ Vor- und Nachbereitung spÜ Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 30 30
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden oder schriftliche Ausarbeitung (4 bis 6 Seiten). Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schriftliche und mündliche Sprachkompetenz im Unterricht – Englisch				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / ZE Sprachenzentrum				
Modulverantwortung: Studien- und Prüfungsadministrator/in bzw. Sprachbereichsadministrator/in am Sprachenzentrum				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls „Lernersprache – Englisch“				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein hohes Sprachbewusstsein und sind in der Lage, ihre Sprachkompetenzen autonom weiter zu entwickeln. Sie können Aufgaben oder Unterrichtsphasen in der Zielsprache sicher durchführen und sprachliche Funktionen der Lehrerrolle ausüben, z. B. präzise und deutliche Anweisungen sowie Erklärungen geben, auf der Grundlage eines Textes aus Literatur und Medien Unterricht in der Zielsprache angemessen durchführen, sprachliche Phänomene in der Zielsprache angemessen erklären, ein angemessenes soziolinguistisches Register (Wortschatz, Textstrukturen und Sprachmittel) anwenden oder die Zielsprache als Metasprache einsetzen. Sie können Texte und Medien für den Einsatz im Unterricht zielgruppenorientiert und sprachfördernd auswählen und aufarbeiten. Sie sind in der Lage, historische oder aktuelle literarische Texte bzw. andere Medien in der Zielsprache unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte in Bezug auf Lexik, Syntax und Sprachregister zu verstehen und zu analysieren. Sie können eine Vermittlerrolle einnehmen und sind in der Lage, Sprachmittlungsaufgaben zu implementieren. Dabei setzen sie auch strategisches Wissen und interkulturelle Kompetenz ein.				
Inhalte: Einüben von Elementen der Lehrersprache (mündliche und schriftliche Anweisungen, situationsbezogene Reaktionen in der Zielsprache, usw.) in der Durchführung von Unterrichtssequenzen. Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Phänomenen in den Zielländern anhand relevanter Texten oder Medien; Interkulturelle Reflexion. Beschäftigung mit Texten in der Zielsprache im Hinblick auf unterrichtsrelevante lexikalische und syntaktische Besonderheiten. Literarische Texte und andere im schulrelevanten Kontext geeignete Medien unter Berücksichtigung der sprachlichen und landeskundlichen Merkmale ins Deutsche und in die Zielsprache vermitteln. Lernstrategien: u.a. Weiterführen des Sprachenportfolios.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Sprachpraktische Übung (Intercultural Topics)	2	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden	Präsenzzeit spÜ Vor- und Nachbereitung spÜ	30 30
Sprachpraktische Übung (Media, Literature & Language Learning)	2		Präsenzzeit spÜ Vor- und Nachbereitung spÜ Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 30 30
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden und mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten), kann ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt werden.		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Modernity and Alterity in the Literatures of Medieval Britain				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über Kenntnis der Genres und Textsorten des englischen/schottischen Mittelalters und sind mit mittelalterlichen literaturtheoretischen Konzepten vertraut. Sie sind zur Historisierung des Literaturbegriffs fähig und haben einen Überblick über Probleme der mediävistischen Literaturwissenschaft. Sie können selbstständig wissenschaftlich arbeiten sowie Fragestellungen und Lösungsansätze entwickeln und diese für die mündliche und schriftliche Darstellung aufbereiten und sind in der Lage, die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens auf weiterentwickeltem Niveau anzuwenden und Forschungsergebnisse und eigene Einsichten auf Englisch in einer schriftlichen Hausarbeit darstellen.				
Inhalte: Es werden einzelner Methodenprobleme der mittelalterlichen englischen Literatur anhand einer*ines Autor*in, einer Textsorte oder eines bestimmten Themenkomplexes exemplarisch vertieft, so auch literaturtheoretische Fragestellungen von spezifisch mediävistischer Relevanz.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	Aktive Teilnahme an der Unterrichtsdiskussion und ggf. an Gruppenarbeiten; Referat.	Präsenzzeit VS	30
			Vor- und Nachbereitung VS	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter/englisch)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes zweite Sommersemester*		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

*Die Lehrplanungen stellen sicher, dass in jedem Sommersemester mindestens 3 Module angeboten werden.

Modul: Literary Studies: Periods – Genres – Concepts				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Perioden und Gattungen der englischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne und können literarische Texte in ihren jeweiligen Kontexten verorten. Sie können Epochen- und Gattungszusammenhänge methodisch erfassen und historische Differenzen und epochenübergreifende Entwicklungsprozesse reflektieren. Mit zentralen Begriffen gegenwärtiger Literaturwissenschaft sind sie vertraut und haben einen Einblick in aktuelle literatur- und kulturtheoretische Diskussionen. Sie sind in der Lage, literaturwissenschaftliche Konzepte in theoretische Zusammenhänge einzuordnen und in der Textarbeit fruchtbar zu machen. Sie können selbstständig wissenschaftlich arbeiten sowie Fragestellungen und Lösungsansätze entwickeln und diese für die mündliche und schriftliche Darstellung aufbereiten. Sie sind in der Lage, die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens auf weiterentwickeltem Niveau anzuwenden und Forschungsergebnisse und eigene Einsichten auf Englisch in einer schriftlichen Hausarbeit darzustellen.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit epochenübergreifenden Entwicklungsprozessen wie Pluralisierung, Modernisierung, Konstruktion nationaler kultureller Identität und Internationalisierung. Es werden zentrale Begriffe gegenwärtiger Literaturwissenschaft insbesondere Intertextualität und Metatextualität, Performanz und Performativität, Intermedialität und Ekphrasis, kulturelles Gedächtnis und Kanonformationen, Liminalität und Alterität, race, class und gender vermittelt. Zudem werden vertiefte historisch-kontextualisierte und theoretisch reflektierte Analyse repräsentativer Texte behandelt.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	Aktive Teilnahme an der Unterrichtsdiskussion und ggf. an Gruppenarbeiten; Referat.	Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS Prüfung und Prüfungsvorbereitung	30 60 60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter/englisch)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes zweite Sommersemester*		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

*Die Lehrplanungen stellen sicher, dass in jedem Sommersemester mindestens 3 Module angeboten werden.

Modul: Colonial and Postcolonial Literatures				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die wesentlichen Konzepte und Debatten der Postcolonial Studies. Sie sind zu einem kritischen und komplexen Umgang mit postkolonialen literarischen Texten anhand relevanter Theorien befähigt und in der Lage, das Verhältnis zwischen literarischen Strategien und politischen Kontexten anhand der Seminarlektüre zu identifizieren. Sie verstehen die Bedeutung des postkolonialen Schreibens für den eigenen Kontext und können selbstständig wissenschaftlich arbeiten sowie Fragestellungen und Lösungsansätze entwickeln und diese für die mündliche und schriftliche Darstellung aufbereiten. Sie sind in der Lage, die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens auf weiterentwickeltem Niveau anzuwenden und Forschungsergebnisse und eigene Einsichten auf Englisch in einer schriftlichen Hausarbeit darstellen.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit relevanten Theorien der Postcolonial Studies und deren Vertreter*innen. Es wird ein theoretischer Rahmen, der einen kritischen und komplexen Umgang mit postkolonialen literarischen Texten ermöglicht, bereitgestellt. Es wird eine Vielfalt und Komplexität der kolonialen bzw. postkolonialen Literaturen aus verschiedenen Ländern des ehemaligen Britischen Weltreichs bzw. der heutigen englischsprachigen Welt (außerhalb Nordamerikas) vermittelt. Die Studierenden vertiefen historisch-kontextualisierte und theoretisch reflektierte Analyse repräsentativer literarischer Beispiele.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	Aktive Teilnahme an der Unterrichtsdiskussion und ggf. an Gruppenarbeiten; Referat.	Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS Prüfung und Prüfungsvorbereitung	30 60 60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter/englisch)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes zweite Sommersemester*		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

*Die Lehrplanungen stellen sicher, dass in jedem Sommersemester mindestens 3 Module angeboten werden.

Modul: Culture – Gender – Media				
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin / FB Philosophie und Geisteswissenschaften/ Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Phänomene der Kulturen der englischsprachigen Welt (außer Nordamerikas) in historischer Perspektive theoretisch reflektiert zu analysieren und Phänomene der Medialität und Intermedialität zu beschreiben und Bezüge zwischen verschiedenen Textsorten und Medien herzustellen. Sie können Geschlechter-, Sexualitäts- und Körperkonstrukte in historischer Perspektive und mit Bezug auf unterschiedliche kulturelle Praktiken, Textsorten und Medien und eigenständig Problemstellungen im Bereich der Cultural Studies analysieren. Zudem können sie selbstständig wissenschaftlich arbeiten sowie Fragestellungen und Lösungsansätze entwickeln und diese für die mündliche und schriftliche Darstellung aufbereiten. Sie sind in der Lage, die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens auf weiterentwickeltem Niveau anzuwenden und Forschungsergebnisse und eigene Einsichten auf Englisch in einer schriftlichen Hausarbeit darzustellen.				
Inhalte: Es werden vertiefte Diskussion relevanter Theorien der Cultural Studies insbesondere Diskurstheorie, New Historicism, Cultural Materialism, Gender Studies, Feminismus, Postcolonial Studies, Performative Studies vermittelt. Gegenstand sind ausgewählte Phänomene der Kulturen der englischsprachigen Welt in historischer Perspektive vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie vertiefte historisch-kontextualisierte und theoretisch reflektierte Analyse repräsentativer Beispiele aus unterschiedlichen Medien und Textsorten.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	Aktive Teilnahme an der Unterrichtsdiskussion und ggf. an Gruppenarbeiten; Referat.	Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter/englisch)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes zweite Sommersemester*		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

*Die Lehrplanungen stellen sicher, dass in jedem Sommersemester mindestens 3 Module angeboten werden.

Modul: Sociolinguistics and Varieties of English				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden gewinnen einen Einblick in den variablen Charakter von Sprache im Sprachgebrauch und kennen ausgewählte Methoden zur Beschreibung von Varietäten und zur Gewinnung und Analyse authentischer Daten. Sie besitzen Grundwissen über die Mechanismen, Faktoren und Resultate von Sprachkontakt und haben ein Bewusstsein für den Sprachgebrauch als wesentliches Merkmal der Identitätsbildung. Sie kennen ausgewählte Erscheinungsformen des Englischen und besitzen einen Einblick in die Entstehung von Kreolsprachen. Zudem besitzen sie Grundkenntnisse von den ausgewählten weltweiten Varietäten des Englischen sowie über die Mechanismen der Entstehung neuer Varietäten und vom Englischen als internationaler Lingua franca. Sie haben einen Einblick in das Verhältnis von Standardsprache und Varietäten sowie von Sprachnormen und Sprachgebrauch sowie in die Variabilität sprachlicher Diskurse sowie den Einfluss von Medien auf den Sprachgebrauch. Sie sind in der Lage, die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens auf weiterentwickeltem Niveau anzuwenden und Forschungsergebnisse und eigene Einsichten auf Englisch in einer schriftlichen Hausarbeit darzustellen.				

Inhalte: Es werden sprachliche Variabilität im Sprachgebrauch wie regionale, soziale, ethnische und situative Faktoren vermittelt. Die Studierenden befassen sich mit Sprachgebrauch als Identitätsmerkmal, Englisch-basierte Pidgin- und Kreolsprachen, World Englishes, Internationales Englisch, Englisch als globale Lingua franca und Empirische Untersuchungen von Einzelphänomenen ggf. durch Erstellung und Verwendung von Datenbanken.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	Aktive Teilnahme an der Unterrichtsdiskussion und ggf. an Gruppenarbeiten; Referat.	Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter/englisch)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes zweite Sommersemester*		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

*Die Lehrplanungen stellen sicher, dass in jedem Sommersemester mindestens 3 Module angeboten werden.

Modul: Structure of English				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die wichtigsten Strukturen des (Standard-)Englischen auf allen Ebenen der Sprachanalyse und sind in der Lage, Strukturen und Äußerungen des Englischen zu analysieren. Sie können ausgewählte begriffliche Unterscheidungen und Methoden auf authentische Daten anwenden und das spezifische Profil des Englischen herausarbeiten, insbesondere durch Vergleiche mit anderen Sprachen. Kleinere Sprachausschnitte in Auseinandersetzung mit verschiedenen Theorien und Ansätzen können sie beschreiben und sind in der Lage, die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens auf weiterentwickeltem Niveau anzuwenden und Forschungsergebnisse und eigene Einsichten auf Englisch in einer schriftlichen Hausarbeit darzustellen.				
Inhalte: Es wird ein Überblick über die wesentlichen Strukturen des Englischen unter vergleichender Perspektive auf allen Analyseebenen und der für die sprachliche Analyse erforderlichen theoretischen Grundlagen in Abstimmung mit den Charakteristika des Englischen vertieft. Die Studierenden befassen sich exemplarisch mit Analysen besonders prägnanter und schwieriger Teilbereiche der englischen Grammatik wie Tempus und Aspekt, Modalität, Valenz und Satzmuster, Wortstellung und grammatische Relationen und komplexe Sätze. Gegenstand sind kontrastive Aspekte, insbesondere in Bezug auf das Deutsche als Vergleichssprache.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	Aktive Teilnahme an der Unterrichtsdiskussion und ggf. an Gruppenarbeiten; Referat.	Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter/englisch)		
Modulsprache		Englisch		

Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes zweite Sommersemester*	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

*Die Lehrplanungen stellen sicher, dass in jedem Sommersemester mindestens 3 Module angeboten werden.

Modul: Semantics and Pragmatics				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen einen Einblick in die wesentlichen Ansätze, Methoden und begriffliche Unterscheidungen zur Beschreibung und Analyse von Bedeutung und in die wesentlichen Mechanismen von semantischem Wandel. Zudem in die wesentlichen Eigenschaften von Gesprächen und Texten sowie in die wesentlichen Eigenschaften des englischen Wortschatzes. Sie besitzen einen Überblick über die wesentlichen Prinzipien des Sprachgebrauchs und die Erzeugung von Bedeutung im Kontext und sind in der Lage, die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens auf weiterentwickeltem Niveau anzuwenden und Forschungsergebnisse und eigene Einsichten auf Englisch in einer schriftlichen Hausarbeit darzustellen.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit wesentlichen Ansätzen, Methoden und begriffliche Unterscheidungen zur Beschreibung und Analyse von Wort-, Satz- und Äußerungsbedeutung und zur Bedeutung von Texten. Es werden u. a. Formen und Faktoren des Bedeutungswandels, wesentliche Eigenschaften des englischen Wortschatzes, historische Entwicklung, Schichtung, Teilsysteme vermittelt. Gegenstand ist die linguistische Pragmatik wie Erzeugung von Bedeutung im Kontext.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	Aktive Teilnahme an der Unterrichtsdiskussion und ggf. an Gruppenarbeiten; Referat.	Präsenzzeit VS	30
			Vor- und Nachbereitung VS	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter/englisch)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes zweite Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

*Die Lehrplanungen stellen sicher, dass in jedem Sommersemester mindestens 3 Module angeboten werden.

Modul: Language Change				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Formen und Mechanismen des Sprachwandels, insbesondere in Bezug auf das Englische und haben einen Einblick in die relevanten Methoden und Theorien zur Erforschung und Beschreibung von Prozessen und Phänomenen des Sprachwandels. Sie kennen die sozialen und politischen Implikationen von Sprachwandel und sind in der Lage, die Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens auf weiterentwickeltem Niveau anzuwenden und Forschungsergebnisse und eigene Einsichten auf Englisch in einer schriftlichen Hausarbeit darstellen.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit Formen und Mechanismen des Sprachwandels in allen Bereichen sprachlicher Analyse wie Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Lexikon. Gegenstand sind zudem Methoden und Theorien zur Erforschung und Beschreibung von Prozessen und Phänomenen des Sprachwandels wie Rekonstruktion, Lautwandel, Sprachkontaktforschung, Grammatikalisierung, Bedeutungs- und Funktionswandel. Es werden soziale und politische Implikationen von Sprachwandel z. B. Sprachpolitik, Sprachkontakt, Kreolisierung, soziale und regionale Diversifizierung vermittelt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsseminar	2	Aktive Teilnahme an der Unterrichtsdiskussion und ggf. an Gruppenarbeiten. Referat.	Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter/englisch)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes zweite Sommersemester*		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

*Die Lehrplanungen stellen sicher, dass in jedem Sommersemester mindestens 3 Module angeboten werden.

g. Ethik/Philosophie

Modul: Perspektiven des ethischen Lernens in Theorie und Praxis				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Philosophie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Theorien und Methoden der Ethikdidaktik und können ihr Wissen auf die berufliche Praxis übertragen und die Ergebnisse didaktischer Forschung beurteilen und fortentwickeln. Sie verfügen über die Fähigkeit, innovative Lernszenarios auf der Grundlage selbst gewählter Medien und Problemstellungen vor dem Hintergrund des Berliner Rahmenlehrplans Ethik zu konzipieren und zu realisieren. Sie kennen außerschulische Lernorte und Kooperationspartner und deren ethikdidaktisches Potential und wissen um die Bedeutung des Ethikunterrichts für die psychosoziale Entwicklung von Schüler*innen. Sie kennen kompetenzorientierte und psychosoziale diagnostische Verfahren sowie Beratungs- und Konfliktlösungsstrategien. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, kreativ und professionell als Expert*innen des Ethikunterrichts zu agieren.				

Inhalte: Anhand ausgewählter Problemstellungen erweitern sie ihr fachliches, fachdidaktisches, methodisches und diagnostisches Repertoire, indem sie für den Ethikunterricht relevante wissenschaftliche und pädagogische Entwicklungen kennenlernen und beurteilen. Medien von ethischem Gehalt, die sich vor allem für Schüler*innen der Klassen 7 – 10 eignen – dazu gehören Filme, Romane und leichte philosophische Publikationen, sollen für den Unterricht problemorientiert und adressatengerecht didaktisiert werden. Neben der Produktion von unterrichtstauglichen Materialien finden sich praxisorientierte Erprobungsphasen für das Lehrerhandeln. Produktionsorientierte Verfahren des Philosophierens sollen erprobt und beurteilt werden. Um Möglichkeiten außerschulischen und interkulturellen Lernens auszuloten, werden Kooperationspartner wie Museen, Gedenkstätten, Gemeinden und pädagogische Beratungsstellen besucht. Die Besuche werden reflektiert und, soweit möglich, in fachdidaktische Konzepte integriert.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Lektüre von Fachliteratur, Vorstellung von Lernszenarios, Diskussionsbeteiligung, Besuche von außerschulischen Lernorten, Dokumentation und Reflexion des Besuchs von außerschulischen Lernorten	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 75 45
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Ethik/Philosophie – Fach 1

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Philosophie

Modulverantwortung: Dozierende im Modul

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Konzepte und Bedingungen für die Planung von Fachunterricht und beziehen sie aufeinander und sind mit Verfahren der Reihen- und Stundenplanung vertraut, indem sie zielorientiert unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformate einsetzen. Sie sind in der Lage, den Themengebieten und Reflexionsbereichen der Berliner Rahmenlehrpläne Rechnung zu tragen und können kompetenzorientierte Unterrichtsentwürfe anfertigen. Sie sind in der Lage, ein didaktisch-methodisches Arrangement problemorientiert zu gestalten und die Schüler*innen zu einem selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Arbeiten zu befähigen. Sie sind vertraut mit Evaluationsmethoden für den Philosophie- und Ethik-Unterricht und können mit den Mitteln der Fremd- und Selbstevaluation ihre eigenen Lehrleistungen analysieren und beurteilen. Sie verfügen vor dem Hintergrund ihrer Unterrichtserfahrungen über vertiefte Kenntnisse unterschiedlicher Unterrichtsmethoden und -medien sowie (fach-)didaktischer Theorien und kennen die Bedeutung heterogener Lehr- und Lernbedingungen im Ethik- und Philosophie-Unterricht. Sie nehmen Rücksicht auf die lebensweltlichen Erfahrungen der Schüler*innen, ihr fachliches Vorwissen, auf ihre Einstellungen, Werturteile, Motivation und Interessen und Sie kennen Möglichkeiten der Komplexitäts- und Niveaudifferenzierung der Unterrichtsinhalte. Sie können lernzieldifferenzierende didaktische Konzepte fachspezifisch anwenden und sprachbildende/DaZ Prinzipien im Fachunterricht anwenden.

Inhalte: Im Mittelpunkt des Moduls steht das fachbezogene Unterrichten von Ethik/Philosophie im Rahmen des Praxissemesters. Inhalt des Vorbereitungsseminars ist die Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung von Ethik- und Philosophie-Unterricht. Zu den Inhalten des Unterrichtspraktikums zählen: Die Phasierung von Unterrichtsstunden, die Strukturierung von Lernszenarios und Unterrichtssequenzen, die Motivation von Schüler*innen, die Dokumentation und Bewertung der Lernentwicklung. Im Unterrichtspraktikum werden neben fachwissenschaftlichen auch erziehungswissenschaftliche, psychologische, sozialwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagenkenntnisse angewandt, die im Bachelorstudium erworben wurden. Die Studierenden erteilen im Anschluss an eine Hospitationsphase unter der Anleitung von Lehrer*innen selbstständigen Unterricht. Die komplexen Bedingungen unterrichtlichen Handelns in den Schulfächern Ethik und Philosophie werden ihnen unter Berücksichtigung der kulturellen und sozialen Vielfalt der jeweiligen Lerngruppe erfahrbar. Im Nachbereitungsseminar werden die Erfahrungen aus dem Unterrichtspraktikum reflektiert und Lösungsmöglichkeiten für problematische Unterrichtssituationen erarbeitet. Im abschließenden Bericht werden die Planung, Durchführung und Auswertung des eigenen Unterrichts dokumentiert und reflektiert.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	aktive Teilnahme am Gespräch, Vorbereitung von Seminardiskussionen durch Expert*innenteams; Gruppenarbeit; Impulsreferate; Thesenpapiere; Simulationen von Unterrichtsszenarien; kriteriengeleitete Reflexion; Analyse und Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien wie auch eines Unterrichtsentwurfs	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion von angeleitetem Unterricht; Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen;	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch; Kurzreferat; Erstellung eines Handouts; Analyse und Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien; Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen; kritische Reflexion von Unterrichtsstunden und -einheiten;	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Praktikumsbericht (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Ethik/Philosophie – Fach 2				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Philosophie				
Modulverantwortung: Dozierende im Modul				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Konzepte und Bedingungen für die Planung von Fachunterricht und beziehen sie aufeinander und sind mit Verfahren der Reihen- und Stundenplanung vertraut, indem sie zielorientiert unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformate einsetzen. Sie sind in der Lage, den Themengebieten und Reflexionsbereichen der Berliner Rahmenlehrpläne Rechnung zu tragen und können kompetenzorientierte Unterrichtsentwürfe anfertigen. Sie sind in der Lage, ein didaktisch-methodisches Arrangement problemorientiert zu gestalten und die Schüler*innen zu einem selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Arbeiten zu befähigen. Sie sind vertraut mit Evaluationsmethoden für den Philosophie- und Ethik-Unterricht und können mit den Mitteln der Fremd- und Selbstevaluation ihre eigenen Lehrleistungen analysieren und beurteilen. Sie verfügen vor dem Hintergrund ihrer Unterrichtserfahrungen über vertiefte Kenntnisse unterschiedlicher Unterrichtsmethoden und -medien sowie (fach-)didaktischer Theorien und kennen die Bedeutung heterogener Lehr- und Lernbedingungen im Ethik- und Philosophie-Unterricht. Sie nehmen Rücksicht auf die lebensweltlichen Erfahrungen der Schüler*innen, ihr fachliches Vorwissen, auf ihre Einstellungen, Werturteile, Motivation und Interessen und Sie kennen Möglichkeiten der Komplexitäts- und Niveaudifferenzierung der Unterrichtsinhalte. Sie können lernzieldifferenzierende didaktische Konzepte fachspezifisch anwenden und sprachbildende/DaZ Prinzipien im Fachunterricht anwenden.				
Inhalte: Im Mittelpunkt des Moduls steht das fachbezogene Unterrichten von Ethik/Philosophie im Rahmen des Praxissemesters. Inhalt des Vorbereitungsseminars ist die Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung von Ethik- und Philosophie-Unterricht. Zu den Inhalten des Unterrichtspraktikums zählen: Die Phasierung von Unterrichtsstunden, die Strukturierung von Lernszenarios und Unterrichtssequenzen, die Motivation von Schüler*innen, die Dokumentation und Bewertung der Lernentwicklung. Im Unterrichtspraktikum werden neben fachwissenschaftlichen auch erziehungswissenschaftliche, psychologische, sozialwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagenkenntnisse angewandt, die im Bachelorstudium erworben wurden. Die Studierenden erteilen im Anschluss an eine Hospitationsphase unter der Anleitung von Lehrer*innen selbstständigen Unterricht. Die komplexen Bedingungen unterrichtlichen Handelns in den Schulfächern Ethik und Philosophie werden ihnen unter Berücksichtigung der kulturellen und sozialen Vielfalt der jeweiligen Lerngruppe erfahrbar. Im Nachbereitungsseminar werden die Erfahrungen aus dem Unterrichtspraktikum reflektiert und Lösungsmöglichkeiten für problematische Unterrichtssituationen erarbeitet. Im abschließenden Bericht werden die Planung, Durchführung und Auswertung des eigenen Unterrichts dokumentiert und reflektiert.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	aktive Teilnahme am Gespräch; Vorbereitung von Seminar Diskussionen durch Expert*innenteams; Gruppenarbeit; Impulsreferate; Thesenpapiere; Simulationen von Unterrichtsszenarien; kriteriengeleitete Reflexion; Analyse und Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien wie auch eines Unterrichtsentwurfs	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion von angeleitetem Unterricht; Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen;	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch; Kurzreferat; Erstellung eines Handouts; Analyse und Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien; Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen; kritische Reflexion von Unterrichtsstunden und -einheiten oder Reflexionsleistung zur Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Didaktik angewandter Philosophie				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Philosophie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind sich der philosophischen Relevanz aktueller politischer, sozialer oder kultureller Debatten bewusst und haben ein Gespür für die Orientierungsangebote philosophischer Bildung unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen der Schulform Gymnasium. Sie können aktuelle Debatten des Zeitgeschehens analysieren und die in ihnen enthaltenen philosophischen Grundfragen sowie mögliche Orientierungsangebote der Philosophie identifizieren. Sie sind in der Lage ausgewählte Fragestellungen und Theorien der Fachphilosophie zu erörtern und deren Relevanz für die untersuchte Fragestellung zu strukturieren, zu präsentieren und zu bewerten. Sie sind darin geübt, kognitive Konflikte didaktisch aufzubereiten und können Inhalte und didaktische Methoden hinsichtlich ihrer Eignung für verschiedene Alters- und Adressatengruppen problematisieren. Sie verfügen über geeignete Methoden zur Erschließung der thematisierten Bildungsgüter				
Inhalte: Die Studierenden wählen und erörtern eine oder mehrere politische, soziale oder kulturelle Fragen und heben die dortige Debatte unter Einbeziehung wissenschaftlicher Fachtexte auf ein höheres Abstraktionsniveau. Sie formulieren eine fachlich fundierte Stellungnahme. Sie bewerten die Güte fachphilosophischer Positionen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Fragestellung und der möglichen Aufbereitung für den Unterricht in verschiedenen Altersstufen und an verschiedenen Lernorten in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung. Sie erarbeiten eine Struktur kontrovers gestellter Orientierungsangebote und kombinieren diese mit alters- und adressatengerechten Methoden und Lernzielformulierungen. Kleingruppen präsentieren unterschiedliche fachliche Kontroversen, Lernszenarios oder Unterrichtsentwürfe und diskutieren deren Vor- und Nachteile in verschiedenen Lerngruppen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Lektüre von Fachliteratur, Kurzpräsentationen, Vorstellung von Lernszenarios, Entwurf von Unterrichtseinheiten, Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60

Modulprüfung	Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Philosophische Themen B				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Philosophie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, einzelne Schlüsseltexte klassischer Debatten der Philosophie eigenständig zu analysieren und ausführlich systematisch darzustellen. Dazu zählen u. a. die systematische Rekonstruktion des Gedankengangs, die Interpretation des Textes im Lichte seines historischen Kontexts, die Rückbindung des Textes an zentrale Fragen und Problemfelder der Philosophie und die kritische Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Argumenten und Thesen sowie deren logische Überprüfung. Ferner haben die Studierenden ihre historischen und systematischen Kenntnisse klassischer Texte und Debatten der Philosophie ausgebaut und vertieft.				
Inhalte: Inhalte des Moduls sind exemplarische Texte der Philosophie, aus Disziplinen wie Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Metaphysik, Ontologie, Logik, Wissenschaftstheorie, Ästhetik, Ethik, Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Sozialontologie, Handlungstheorie oder Rechtsphilosophie, in ihrem systematischen Zusammenhang und historischen Kontext.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar I	2	Thesenpapier, Protokoll, schriftliche Fragen an den Text, Referat	Präsenzzeit S I Vor- und Nachbereitung S I	30 120
Seminar II	2		Präsenzzeit S II Vor- und Nachbereitung S II	30 120
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	150
Modulprüfung		Hausarbeit (5.000 – 7.500 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP
Dauer des Moduls		ein bis zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Philosophische Themen A				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Philosophie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, einzelne Schlüsseltexte klassischer Debatten der Philosophie zu analysieren und exemplarisch systematisch darzustellen. Dazu zählen u. a. die systematische Rekonstruktion des Gedankengangs, die Interpretation des Textes im Lichte seines historischen Kontexts, die Rückbindung des Textes an zentrale Fragen und Problemfelder der Philosophie und die kritische Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Argumenten und Thesen sowie deren logische Überprüfung. Ferner haben die Studierenden ihre historischen und systematischen Kenntnisse klassischer Texte und Debatten der Philosophie ausgebaut.				
Inhalte: Inhalte des Moduls sind exemplarische Texte der Philosophie, aus Disziplinen wie Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Metaphysik, Ontologie, Logik, Wissenschaftstheorie, Ästhetik, Ethik, Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Sozialontologie, Handlungstheorie oder Rechtsphilosophie, in ihrem systematischen Zusammenhang und historischen Kontext.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	aktive Teilnahme am Gespräch	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	90
			Präsenzzeit S	30
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung S	90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein bis zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Philosophische Themen C				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Philosophie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, einzelne Schlüsseltexte klassischer Debatten der Philosophie zu analysieren und exemplarisch systematisch darzustellen. Dazu zählen u. a. die systematische Rekonstruktion des Gedankengangs, die Interpretation des Textes im Lichte seines historischen Kontexts, die Rückbindung des Textes an zentrale Fragen und Problemfelder der Philosophie und die kritische Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Argumenten und Thesen sowie deren logische Überprüfung. Ferner haben die Studierenden ihre historischen und systematischen Kenntnisse klassischer Texte und Debatten der Philosophie ausgebaut.				
Inhalte: Inhalte des Moduls sind exemplarische Texte der Philosophie, aus Disziplinen wie Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Metaphysik, Ontologie, Logik, Wissenschaftstheorie, Ästhetik, Ethik, Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Sozialontologie, Handlungstheorie oder Rechtsphilosophie, in ihrem systematischen Zusammenhang und historischen Kontext.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	aktive Teilnahme am Gespräch	Präsenzzeit S I Vor- und Nachbereitung S I	30 120
Seminar	2		Präsenzzeit S II Vor- und Nachbereitung S II	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein bis zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

h. Französisch

Modul: Fachdidaktik Französisch – Ausgewählte Themen
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen ausgewählte Konzeptionen, Theorie- und Forschungsansätze der Fremdsprachendidaktik und können diese strukturiert darstellen und erläutern. Sie können Fragestellungen und Ergebnisse fachdidaktischer Forschung selbstständig erschließen, analysieren, erläutern und beurteilen. Sie sind in der Lage, sie in einen schulformspezifischen Zusammenhang mit Französischlehren und -lernen zu stellen sowie auf fach- und bildungswissenschaftliche Konzeptionen zu beziehen. Es gelingt ihnen, die unterschiedlichen Konzepte vernetzt aufeinander zu beziehen und auf der Meta-Ebene zu reflektieren. Sie besitzen vertiefte Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik und setzen sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Französischunterricht erfolgreich auseinander. Die Studierenden kennen Grundlagen sprachbildenden Fremdsprachenunterrichts und können sie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.
Inhalte: Die Studierenden bearbeiten Inhalte aus den zentralen Bereichen der Fremdsprachendidaktik und lernen an ihnen unterschiedliche konzeptuelle Ansätze sowie Ergebnisse aus der konzeptuellen wie empirischen Forschungsliteratur kennen. An den Inhalten können Studierende neben der aktuellen Diskussion eine historische Entwicklung und einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen thematisieren sowie grundlegende Bedingungen, Prinzipien und Herausforderungen des Fremdsprachenunterrichts erkennen. Entsprechende Inhalte sind z. B. Forschungsfelder der Fremdsprachendidaktik, Aspekte fremdsprachlichen Lernens, ausgewählte Kompetenzbereiche des Französischunterrichts, ausgewählte Medien und Materialien, zentrale fremdsprachendidaktische Konzepte wie Aufgabenorientierung, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Autonomieförderung, -Querschnittsaufgaben wie Inklusion, Medienbildung oder Digitalisierung.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsleitung, aktive Beteiligung am Gespräch, Erstellen eines Handouts	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 50 70
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 15 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch und Französisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (jedes Wintersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Französisch – Fach 1
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Französischunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen unter Anleitung beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Französischunterricht können sie reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Französischunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden Prinzipien sprachbildenden Französischunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.
Inhalte: Planung von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: Kompetenzbereiche der Bildungsstandards, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogene didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele sowie Impulsgebung. Durchführung und Reflexion von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrendenverhalten und Unterrichtssprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, Entwicklung von begründeten Alternativen sowie die kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, eigenständige Lektüre, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch und Französisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Französisch – Fach 2				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Französischunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen unter Anleitung beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Französischunterricht können sie reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Französischunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden Prinzipien sprachbildenden Französischunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Planung von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: Kompetenzbereiche der Bildungsstandards, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogene didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele sowie Impulsgebung. Durchführung und Reflexion von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrendenverhalten und Unterrichtssprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, Entwicklung von begründeten Alternativen sowie die kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, eigenständige Lektüre, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, mediengestützte Reflexionsleistung zur Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und Französisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Französisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über fremdsprachendidaktische Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund können sie französischdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula beziehen. Die Studierenden können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf fremdsprachendidaktische Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können kleinere unterrichtliche Experimente und Erprobungen schulformbezogen planen, durchführen und auswerten. Sie sind in der Lage, auf der Basis von Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis sowie der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen curriculare Bausteine für den Französischunterricht zu entwerfen und zu evaluieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und sind in der Lage mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten. In ihren Überlegungen setzen sie sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren sowie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie kennen spezifische Konzepte und Methoden der Sprachbildung im Fremdsprachenunterricht und können diese zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.
Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden aus dem Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung, z. B. zu aktuellen Problemfeldern und Entwicklungen des Französischunterrichts, Unterrichtsmethoden und -prinzipien oder Lehr- und Lernmaterialien.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Seminarbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, Übernahme eines Seminarteils, Kurzreferat, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handout	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 80 40
Modulprüfung		Essay (ca. 8 Seiten) oder medial gestaltetes Produkt (wie Screencast, Podcast oder Lernvideo, ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und Französisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Französisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über fachdidaktische Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund können sie fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula beziehen. Sie sind in der Lage, an Forschungsvorhaben mitzuwirken bzw. ein eigenes Forschungsvorhaben selbstständig zu konzipieren, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und sind in der Lage mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten. Die Studierenden können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf fremdsprachendidaktische Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können kleinere unterrichtliche Experimente und Erprobungen schulformbezogen planen, durchführen und auswerten. Sie sind in der Lage, auf der Basis von Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis sowie der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen curriculare Bausteine zu entwerfen und zu evaluieren. In ihren Überlegungen setzen sie sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren sowie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie kennen spezifische Konzepte und Methoden der Sprachbildung im Fremdsprachenunterricht und können diese zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.
Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden aus dem Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung sowie zur Vorbereitung einer eigenen Forschungsarbeit. z. B. zu aktuellen Problemfeldern und Entwicklungen des Französischunterrichts, Unterrichtsmethoden und -prinzipien, Lehr- und Lernmaterialien oder Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Seminarbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, Kurzreferat, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handout	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 15
Vertiefungsseminar	2	aktive Teilnahme am Gespräch, Vorbereitung eines Exposés	Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS	30 35
Modulprüfung		Präsentation (ca. 15 Minuten)	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulsprache		Französisch und Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Französische Philologie A
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik
Modulverantwortung: die*der Modulbeauftragte
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie sind in der Lage, selbstständig an den behandelten Fragestellungen weiterzuarbeiten und sich neues Wissen anzueignen. Im literaturwissenschaftlichen Bereich verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und darzustellen. Sie können literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einordnen. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen die Eignung historischer und aktueller literarischer Texte für den Einsatz im Unterricht zu reflektieren. Im sprachwissenschaftlichen Bereich beherrschen die Studierenden grundlegende Deskriptions- und Forschungsmethoden der modernen Sprachwissenschaft. Sie sind in der Lage, fremdsprachliche Texte und Diskurse auf den verschiedenen Stratifikationsebenen wissenschaftlich zu analysieren, Varietäten spezifisch zu differenzieren und grammatiktheoretische und kognitionslinguistische Modelle anzuwenden. Sie können unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Französischunterrichts Lehrmaterialien auswählen und sprachfördernd einsetzen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit gender- und diversitygerechten Ansätzen. Sie können sprachlich komplexere fachwissenschaftliche oder literarische Texte in der Zielsprache detailliert verstehen und sich mündlich klar und souverän dazu äußern.
Inhalte: Das Modul vermittelt Gegenstände aus den Bereichen der Literaturwissenschaft und der Sprachwissenschaft. In der Literaturwissenschaft leitet es an, theoretisch zu arbeiten und Analysen in historische, soziokulturelle, medien- und/oder genderspezifische Zusammenhänge einzubetten. In der Sprachwissenschaft dient es der Diskussion neuerer Methoden- oder Forschungsfragen oder eröffnet Anwendungsperspektiven. Das Modul befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar I (Literaturwissen- schaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unter- richtsmaterialien und be- gleitender Lektüre; ca. 3-seitiges Protokoll zu einer	Präsenzzeit HS I Vor- und Nachbereitung HS I	30 60
Kolloquium (Sprachwissenschaft, 14-tägig)	1	Kolloquiumssitzung; münd- lich und / oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeits- aufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 15 30
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 7 Seiten)		
Modulsprache		Französisch und Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundar- schulen und Gymnasien		

Modul: Französische Philologie B
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik
Modulverantwortung: die*der Modulbeauftragte
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie sind in der Lage, selbstständig an den behandelten Fragestellungen weiterzuarbeiten und sich neues Wissen anzueignen. Im sprachwissenschaftlichen Bereich beherrschen die Studierenden grundlegende Deskriptions- und Forschungsmethoden der modernen Sprachwissenschaft. Sie sind in der Lage, fremdsprachliche Texte und Diskurse auf den verschiedenen Stratifikationsebenen wissenschaftlich zu analysieren, Varietäten spezifisch zu differenzieren und grammatiktheoretische und kognitionslinguistische Modelle anzuwenden. Sie können unter Berücksichtigung des Französischunterrichts Lehrmaterialien auswählen und sprachfördernd einsetzen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit gender- und diversitygerechten Ansätzen. Im literaturwissenschaftlichen Bereich verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und darzustellen. Sie können literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einordnen. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen die Eignung historischer und aktueller literarischer Texte für den Einsatz im Unterricht zu reflektieren, sie für den Einsatz im Unterricht sprachlich angemessen aufzuarbeiten und damit zielgruppenorientiert und sprachfördernd umzugehen.
Inhalte: Das Modul befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte. In der Sprachwissenschaft setzen sich die Studierenden mit Themen aus einem der drei linguistischen Kernbereiche (Grammatiktheorie und Systemlinguistik, Sprachwandel und -variation, Kognition und Spracherwerb, insbesondere unter Berücksichtigung mehr- sprachiger Erwerbskontexte) auseinander. Es wird dazu angeleitet, theoretisch zu arbeiten und Analysen in historische, soziokulturelle, medien- und/oder genderspezifische Zusammenhänge einzubetten. Im Bereich der Literaturwissenschaft zu belegen. diskutieren die Studierenden neuere Methoden- oder Forschungsfragen oder erarbeiten Anwendungsperspektiven.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar I (Sprachwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unterrichtsmaterialien und begleitender Lektüre; ca. 3-seitiges Protokoll zu einer Kolloquiumssitzung; mündlich und / oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit HS I Vor- und Nachbereitung HS I	30 60
Kolloquium (Literaturwissenschaft, 14-tägig)	1		Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko	15 15
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 7 Seiten)		
Modulsprache		Französisch und Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Französische Philologie
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik
Modulverantwortung: der*die Modulbeauftragte
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft auf Masterniveau (DQR). Damit sind sie in der Lage, auch kontroverse, komplexe Ansätze der Fachwissenschaften selbstständig zu erschließen und insbesondere im Hinblick auf unterrichtliche Handlungsfelder kritisch zu reflektieren. Die fremdsprachlichen Kenntnisse der Studierenden versetzen sie in die Lage, fachliche Inhalte in der Zielsprache angemessen zu rezipieren und darzustellen. Im literaturwissenschaftlichen Bereich verfügen die Studierenden über ein vertieftes Wissen, um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und zu vermitteln. Sie sind in der Lage, literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur zu analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einzuordnen. Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis textueller bzw. medialer Inszenierungen von inter- und transkulturellen Phänomenen, auch in Bezug auf Gender-Aspekte, und sind in der Lage, Funktionsweisen interkultureller Kommunikation zu erkennen, im schulrelevanten Bezug angemessen zu analysieren und sowohl schriftlich wie mündlich zu vermitteln. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen die Eignung historischer und aktueller literarischer Texte für den Einsatz im Unterricht zu reflektieren, historische und aktuelle literarische Texte auszuwerten, auch im Hinblick auf den zielgruppenorientierten und sprachfördernden Einsatz im Unterricht. Im sprachwissenschaftlichen Bereich sind die Studierenden in den zentralen system- und variationslinguistischen Arbeitsbereichen, in den Feldern der kognitiven Linguistik sowie von Spracherwerbstheorien in Bezug auf Mehrsprachigkeit orientiert. Sie sind in der Lage, theoretische und empirische Arbeiten dieser Bereiche einzuordnen und für die Entwicklung eigener Fragestellungen zu nutzen. Die Arbeit mit empirischen Materialien befähigt sie, für den Französischunterricht die Einbeziehung kommunikativ vielfältiger Sprachdokumente aus unterschiedlichen Domänen, in denen sich die Diversität auch mehrsprachiger Kontexte abbildet, anzuregen. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis ihrer literaturwissenschaftlichen und linguistischen Kenntnisse und Fähigkeiten die Arbeit an eigenen Fragestellungen zu vertiefen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit gender- und diversitygerechten Ansätzen.

Inhalte: Das Modul bietet im Bereich Linguistik eine Vertiefung in einem der drei Kernbereiche (Grammatiktheorie und Systemlinguistik, Sprachwandel und -variation, Kognition und Spracherwerb, insbesondere unter Berücksichtigung mehrsprachiger Erwerbskontexte). Diese Kenntnisse werden kritisch und unter Einbeziehung empirischer Methoden in schulnahe Fragestellungen umgesetzt. Besondere Berücksichtigung findet die Anwendung von terminologischen und methodischen Instrumenten zur Beschreibung und Deutung sprachlicher Phänomene sowie kulturell und sozial relevanter außersprachlicher Zusammenhänge wie auch von Phänomenen der Mehrsprachigkeit. Das Modul dient im Bereich Literaturwissenschaft der vertiefenden, möglichst epochen- und gattungsübergreifenden Beschäftigung mit einem exemplarischen Themenbereich. Es leitet an, literarische Texte in ihren historischen, soziokulturellen, medien- und/oder genderspezifischen Zusammenhängen zu verstehen und zu interpretieren. Es befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar II (Literaturwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unterrichtsmaterialien und begleitender Lektüre; ca. 10-seitige schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema des Bereichs, der nicht den Schwerpunkt der Modulprüfung darstellt; mündlich und / oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit HS II Vor- und Nachbereitung HS II	30 90
Hauptseminar II (Sprachwissenschaft)	2		Präsenzzeit HS II Vor- und Nachbereitung HS II	30 90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 12 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Lernersprache – Französisch

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Zentraleinrichtung Sprachenzentrum / Sprachenzentrum

Modulverantwortung: Studien- und Prüfungsadministrator/in bzw. Sprachbereichsadministrator/in am Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Beherrschung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Französisch auf dem Niveau B2.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)

Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen folgende rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Französisch auf dem Niveau C1.1 GER. Sie können das Niveau ihrer eigenen Sprachkompetenz im Hinblick auf das Unterrichten in der Zielsprache beurteilen und verfügen über Strategien, um ihre Sprachkompetenz selbstständig aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Sie können sprachliche Funktionen der Lehrerrolle ausüben, z. B. klare Rückmeldung über identifizierte Stärken und Schwächen der Lernenden geben (Europäisches Profil für Sprachlehrende) Beispiele korrekter Sprachformen und Sprachverwendung niveaugerecht geben und Fragen zur Zielsprache beantworten, außer auf den fortgeschrittenen Niveaustufen (C1-C2 GER) (EP) und dabei die Zielsprache situationsgerecht und normgerecht verwenden. Sie sind in der Lage, die Fehler der Schüler*innen in der Zielsprache zu erkennen, zu kategorisieren, zu korrigieren und zu erläutern sowie als Lerngelegenheiten zu erklären. Sie können am Berufsleben in und über die Zielsprache teilnehmen, z. B. an Workshops und Tagungen und mit unterschiedliche Nachschlagewerke, darunter auch normative und pädagogische Grammatiken sowie Wörterbücher, in der Zielsprache selektiv benutzen und kritisch mit Internetressourcen umgehen.

Inhalt: Gezieltes Einüben der mündlichen Fertigkeiten (Phonetik und Prosodie) in schul- und berufsrelevanten Situationen (u. a. durch Simulationen). Umgang mit eigenen und fremden Fehlern; Fehleranalyse anhand von Arbeiten der Schüler*innen, Selbst- und Peerkorrekturen. Elemente der Lehrersprache in mündlichen und schriftlichen Situationen (Fehlererklärungen, Feedbacks, Teilnahme an Workshops, usw.) angemessen verwenden. Eigene Sprachlernstrategien reflektieren und ausbauen, darunter z. B. Arbeit mit dem Sprachenportfolio sowie Teilnahme und Mitarbeit an einer Sprachlernberatung. Gezieltes Arbeiten mit Nachschlagewerken (u. a. normative und pädagogische Grammatiken).

Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Prüfung	
Sprachpraktische Übung	4	u. a. Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzzeiten, einschl. Teilnahme an einem Eingangstest und Führen eines Sprachenportfolios	Präsenzzeit spÜ Vor- und Nachbereitung spÜ Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 60 30
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten; zzgl. Vorbereitungszeit von ca. 30 Minuten), wird ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt, oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder Klausur (90 Minuten), kann auch in elektronischer Form erfolgen. Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Veranstaltungssprache		Französisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schriftliche und mündliche Sprachkompetenz im Unterricht – Französisch

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Zentraleinrichtung Sprachenzentrum / Sprachenzentrum

Modulverantwortung: Studien- und Prüfungsadministrator/in bzw. Sprachbereichsadministrator/in am Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Beherrschung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Französisch auf dem Niveau B2.2-C1.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Lernersprache – Französisch“

Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein hohes Sprachbewusstsein und sind in der Lage, ihre Sprachkompetenzen autonom weiterzuentwickeln. Sie beherrschen folgende rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Französisch auf dem Niveau C1 GER: Sie können Aufgaben oder Unterrichtsphasen in der Zielsprache sicher durchführen und sprachliche Funktionen der Lehrerrolle ausüben, z. B. präzise und deutliche Anweisungen geben, auf der Grundlage eines Textes aus Literatur und Medien Unterricht in der Zielsprache adressatengerecht durchführen, landeskundliche Phänomene mit Bezug auf den Rahmenlehrplan in der Zielsprache angemessen erklären und dabei eine interkulturelle Perspektive berücksichtigen. Sie können ein angemessenes soziolinguistisches Register (Wortschatz, Textstrukturen und Sprachmittel) verwenden und die Zielsprache als Metasprache einsetzen. Sie können Texte und Medien für den Einsatz im Unterricht zielgruppenorientiert und sprachfördernd auswählen und aufarbeiten und sind in der Lage, historische oder aktuelle literarische Texte bzw. andere Medien in der Zielsprache unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte in Bezug auf Lexik, Syntax und Sprachregister in der Zielsprache zu verstehen und zu analysieren. Sie verfügen über ein fundiertes Wissen über die Kultur und Geschichte der Zielländer, das ihnen ermöglicht, Dokumente und Texte mit landeskundlichem Inhalt zu verstehen und zu analysieren. Sie können eine Sprachmittlerrolle einnehmen und sind in der Lage, Sprachmittlungsaufgaben zu implementieren. Dabei setzen sie auch strategisches Wissen und interkulturelle Kompetenz ein.

Inhalt: Einüben von Elementen der Lehrersprache (mündliche und schriftliche Anweisungen, situationsbezogene Reaktionen in der Zielsprache usw.) in der Durchführung von Unterrichtssequenzen. Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Phänomenen in den Zielländern anhand relevanter Texte oder Medien; Interkulturelle Reflexion. Beschäftigung mit Texten in der Zielsprache im Hinblick auf unterrichtsrelevante lexikalische und syntaktische Besonderheiten des Französischunterrichts. Literarische Texte, auch aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, Dokumente mit landeskundlichem Inhalt und andere im schulrelevanten Kontext geeignete Medien unter Berücksichtigung der sprachlichen und landeskundlichen Merkmale (ins Deutsche und in die Zielsprache) mitteln. Lernstrategien: u. a. Weiterführen des Sprachenportfolios.

Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Prüfung	
Sprachpraktische Übung	2	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden (Weiterführen des Sprachenportfolios)	Präsenzzeit spÜ	30
			Vor- und Nachbereitung spÜ	30
Sprachpraktische Übung	2		Präsenzzeit spÜ	30
			Vor- und Nachbereitung spÜ	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten; kann auch in elektronischer Form erfolgen) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 6 Seiten) oder Projektarbeit (ca. 6 Seiten) und mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten; wird ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt) oder Präsentation (ca. 20 Minuten).		
Veranstaltungssprache		Französisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

i. Geschichte

Modul: Fachdidaktik Geschichte – Ausgewählte Themen
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte
Modulverantwortung: Professur Didaktik der Geschichte
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse in exemplarischen Bereichen der Didaktik der Geschichte und der Methodik des Geschichtsunterrichts, auch in ihren theoretischen und historischen Dimensionen. Sie kennen ausgewählte Theorien der Sozial- und Kulturwissenschaften und können diese für Fragen der Geschichtskultur und Geschichtsdidaktik nutzbar machen. Sie können gesellschaftliche Einflüsse auf zu erwerbende fachliche Kompetenzen der Lernenden und deren Beurteilung, auch unter historischer Perspektive, erläutern. Sie wissen um die Bedeutung von Inklusion und von sozialen Kategorien für historisches Lernen. Darauf aufbauend nehmen sie zu aktuellen geschichtskulturellen und geschichtsdidaktischen Fragen Stellung. Didaktische Entscheidungen treffen sie schüler*innenbezogen, sachgerecht und reflektiert und überführen diese in methodisch vielfältige Unterrichtskonzepte, die sie diskursiv begründen. Sie haben ein Bewusstsein für die spezifischen sprachlichen Herausforderungen von Geschichtsunterricht und kennen Möglichkeiten diesen mit DaZ-spezifischen und generellen sprachbildenden Maßnahmen zu begegnen.

Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit ausgewählten Inhalten und Problemstellungen aus dem Bereich aktueller Theorien und Tendenzen in der Geschichtsdidaktik. Aus der Fachliteratur wird dabei auch die Historizität dieser Positionen erschlossen. Gegenstände fachhistorischer Forschung werden aus didaktischer Sicht analysiert und in strukturierte Reihen- und Unterrichtsentwürfe für Schüler*innen umgesetzt, schriftlich verfasst und mit anderen Studierenden diskutiert. Aktuelle geschichtskulturelle und wissenschaftspolitische Debatten werden wahrgenommen, analysiert, diskutiert und bewertet. Über Möglichkeiten, didaktisch/methodische Prinzipien in konkrete Lernsituationen für konkrete Lernende zu überführen wird einzeln und in Gruppen, schriftlich und mündlich nachgedacht. Inklusionsfragen werden an konkreten Materialien untersucht und eigene Materialien im Hinblick auf Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache erstellt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	Textpräsentationen, Kurz- vorträge, Gruppendiskus- sionen, Unterrichtsentwürfe	Präsenzzeit S-A Vor- und Nachbereitung S-A	30 20
Seminar B	2		Präsenzzeit S-B Vor- und Nachbereitung S-B	30 20
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	50
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 12 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundar- schulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Geschichte – Fach 1

Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte

Modulverantwortung: Professur Didaktik der Geschichte

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Fachunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen sie die individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können sie reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Fachunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Fachunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.

Inhalte: Bei der Planung von Unterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Unterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Geschichte – Fach 2				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Professur Didaktik der Geschichte				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Fachunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die sie individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können sie reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Fachunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Fachunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Bei der Planung von Unterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Unterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Geschichte – Entwicklung, Evaluation und Forschung
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte
Modulverantwortung: Professur Didaktik der Geschichte
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, Theorien und Konzeptionen der Fachdidaktik Geschichte vor dem Hintergrund ihrer Praxiserfahrungen auf fachunterrichtliche, schulische und außerschulische Felder zu beziehen und schulformbezogen zu beurteilen. Sie können über didaktische Entscheidungen, insbesondere über selbst erstellte Unterrichtskonzeptionen, sachgerecht und erfahrungsbezogen reflektieren und auf diese Weise ihr geschichtsdidaktisches, kategoriales, diskursfähiges Professionswissen praxisorientiert anwenden. Sie sind in der Lage, auf der Basis ihrer Praxiserfahrungen Theorien der Geschichtsdidaktik in mündlichen Äußerungen, Diskussionen und eigenen schriftlichen Arbeiten zu kritisieren. Sie kennen, erläutern und reflektieren sicher und eigenständig, einzeln und in Gruppen Ergebnisse empirischer Forschung der Geschichtsdidaktik. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeiten schulformbezogen zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum zu beziehen. Sie können Stellung zu aktuellen geschichtskulturellen Fragen nehmen und geschichtsunterrichtliches Handeln dazu in konstruktive Beziehung zu setzen. Konkrete Sprachhandlungen des Fachunterrichts benennen sie und erkennen und analysieren für den Fachunterricht erforderliche Sprachstrukturen und machen sie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion.
Inhalte: Die Studierenden verknüpfen ihre im Modul ‚Fachdidaktik Geschichte: Ausgewählte Probleme‘ und im Modul ‚Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Geschichte‘ erworbenen Kompetenzen. Die Diskussionsgegenstände ergeben sich zum einen aus dem Bereich aktueller Theorien und Tendenzen in der Geschichtsdidaktik und an Gegenständen fachhistorischer Forschung, jedoch ebenso an den sich darauf beziehenden Konzeptionen für Unterricht, die im Modul Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Geschichte erstellt wurden. Unterricht, geschichtsdidaktische Theoriebildung und geschichtskulturelle Tendenzen werden in Beziehung zueinander gesetzt. Über konkrete Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Curricula und Unterrichtskonzepten wird einzeln und in Gruppen reflektiert, eigenständige Möglichkeiten empirischer und theoretischer geschichtsdidaktischer Forschung werden konzipiert und umgesetzt. Diese Erkenntnisse werden in die weitere eigene Professionalisierung eingebracht und entsprechende Entwürfe gestaltet.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	Unterrichtsentwürfe, Gruppendiskussionen, Kurzvortrag, Textpräsentationen	Präsenzzeit S-A Vor- und Nachbereitung S-A	30 20
Seminar B	2		Präsenzzeit S-B Vor- und Nachbereitung S-B	30 20
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	50
Modulprüfung		Präsentation (ca. 20 Minuten) mit vorheriger Ausarbeitungszeit (ca. 90 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Alte Geschichte A				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzung: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Alten Geschichte, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren wissenschaftsadäquat schriftlich darzustellen. Sie können den Forschungsstand zu einem Spezialthema aufbereiten und eigenständig relevante Quellenbestände dazu auswerten.				
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Alten Geschichte auf dem aktuellen Forschungsstand. Bezogen auf ein spezielleres Thema werden einschlägige Forschungsarbeiten gelesen und Quellen erschlossen. Die Studierenden erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und sich unter Anleitung mit diesem Forschungsproblem kritisch auseinanderzusetzen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 30
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat, Erstellung einer Forschungsbibliographie	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 13 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Hauptseminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Alte Geschichte B				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzung: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Alten Geschichte, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren wissenschaftsadäquat schriftlich darzustellen. Sie können den Forschungsstand zu einem Spezialthema aufbereiten und eigenständig relevante Quellenbestände dazu auswerten.				
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Alten Geschichte auf dem aktuellen Forschungsstand. Bezogen auf ein spezielleres Thema werden einschlägige Forschungsarbeiten gelesen und Quellen erschlossen. Die Studierenden erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und sich unter Anleitung mit diesem Forschungsproblem kritisch auseinanderzusetzen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit MÜ	30
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat, Erstellung einer Forschungsbibliographie	Vor- und Nachbereitung MÜ	30
			Präsenzzeit HS	30
			Vor- und Nachbereitung HS	90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 13 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Methodenübung: Teilnahme wird empfohlen, Hauptseminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Mittelalterliche Geschichte A				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzung: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Mittelalterlichen Geschichte, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren wissenschaftsadäquat schriftlich darzustellen. Sie können den Forschungsstand zu einem Spezialthema aufbereiten und eigenständig relevante Quellenbestände dazu auswerten.				
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Mittelalterlichen Geschichte auf dem aktuellen Forschungsstand. Bezogen auf ein spezielleres Thema werden einschlägige Forschungsarbeiten gelesen und Quellen erschlossen. Die Studierenden erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und sich unter Anleitung mit diesem Forschungsproblem kritisch auseinanderzusetzen.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 30
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat, Erstellung einer Forschungsbibliographie	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 13 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Hauptseminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Mittelalterliche Geschichte B				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzung: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Mittelalterlichen Geschichte, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren wissenschaftsadäquat schriftlich darzustellen. Sie können den Forschungsstand zu einem Spezialthema aufbereiten und eigenständig relevante Quellenbestände dazu auswerten.				
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Mittelalterlichen Geschichte auf dem aktuellen Forschungsstand. Bezogen auf ein spezielleres Thema werden einschlägige Forschungsarbeiten gelesen und Quellen erschlossen. Die Studierenden erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und sich unter Anleitung mit diesem Forschungsproblem kritisch auseinanderzusetzen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ	30 30
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat, Erstellung einer Forschungsbibliographie	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 13 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Methodenübung: Teilnahme wird empfohlen, Hauptseminar: ja		

Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	einmal im Jahr	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Geschichte der Frühen Neuzeit A				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzung: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren wissenschaftsadäquat schriftlich darzustellen. Sie können den Forschungsstand zu einem Spezialthema aufbereiten und eigenständig relevante Quellenbestände dazu auswerten.				
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit auf dem aktuellen Forschungsstand. Bezogen auf ein spezielleres Thema werden einschlägige Forschungsarbeiten gelesen und Quellen erschlossen. Die Studierenden erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und sich unter Anleitung mit diesem Forschungsproblem kritisch auseinanderzusetzen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit V	30
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat, Erstellung einer Forschungsbibliographie	Vor- und Nachbereitung V	30
			Präsenzzeit HS	30
			Vor- und Nachbereitung HS	90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 13 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Hauptseminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden			10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	einmal im Jahr			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien			

Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Geschichte der Frühen Neuzeit B				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzung: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren wissenschaftsadäquat schriftlich darzustellen. Sie können den Forschungsstand zu einem Spezialthema aufbereiten und eigenständig relevante Quellenbestände dazu auswerten.				
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit auf dem aktuellen Forschungsstand. Bezogen auf ein spezielleres Thema werden einschlägige Forschungsarbeiten gelesen und Quellen erschlossen. Die Studierenden erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und sich unter Anleitung mit diesem Forschungsproblem kritisch auseinanderzusetzen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ	30 30
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat, Erstellung einer Forschungsbibliographie	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 13 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Methodenübung: Teilnahme wird empfohlen, Hauptseminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts A				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzung: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren wissenschaftsadäquat schriftlich darzustellen. Sie können den Forschungsstand zu einem Spezialthema aufbereiten und eigenständig relevante Quellenbestände dazu auswerten.				
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auf dem aktuellen Forschungsstand. Bezogen auf ein spezielleres Thema werden einschlägige Forschungsarbeiten gelesen und Quellen erschlossen. Die Studierenden erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und sich unter Anleitung mit diesem Forschungsproblem kritisch auseinanderzusetzen.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 30
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat, Erstellung einer Forschungsbibliographie	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 13 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Hauptseminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Jahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Epochale Historische Kompetenzen – Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts B				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzung: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren wissenschaftsadäquat schriftlich darzustellen. Sie können den Forschungsstand zu einem Spezialthema aufbereiten und eigenständig relevante Quellenbestände dazu auswerten.				
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auf dem aktuellen Forschungsstand. Bezogen auf ein spezielleres Thema werden einschlägige Forschungsarbeiten gelesen und Quellen erschlossen. Die Studierenden erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und sich unter Anleitung mit diesem Forschungsproblem kritisch auseinanderzusetzen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ	30 30
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat, Erstellung einer Forschungsbibliographie	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 13 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Methodenübung: Teilnahme wird empfohlen, Hauptseminar: ja		

Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	einmal im Jahr	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Forschungsmethoden und Theorien in der Geschichtswissenschaft				
Hochschule/ Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Geschichte				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzung: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen ausgewählte Theorien, Methoden und Forschungsansätze, die Voraussetzung für selbstständiges geschichtswissenschaftliches Arbeiten sind. Sie können die Anwendung solcher Theorien, Methoden und Ansätze auf konkrete historische Erklärungsprobleme und die dafür zur Verfügung stehenden Quellen reflektieren.				
Inhalte: Das Modul behandelt exemplarisch ein spezielles Thema aus dem heuristischen Kanon der Geschichtswissenschaft und seine Anwendung auf konkrete Gegenstandsbereiche und Erklärungsprobleme der Geschichte. Die Spezialisierung kann sich auf ein Fachgebiet der Geschichte richten oder fachgebietsübergreifend sein.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Methodenübung	2	Lektüre, Interpretation und Diskussion von Quellen und Fachliteratur, Referat	Präsenzzeit MÜ	30
			Vor- und Nachbereitung MÜ	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Schriftliche Ausarbeitung (5–6 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

j. Informatik

Modul: Fachdidaktik Informatik – Ausgewählte Themen	
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Informatik	
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Informatik	
Zugangsvoraussetzungen: keine	
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über die folgenden schulartbezogenen Kompetenzen, sie können Informatikdidaktische Theorien und Konzeptionen rezipieren, reflektieren und auf schulische, fachunterrichtliche und außerschulische Lernorte und Felder beziehen und schulformbezogen Informatikdidaktische Konzeptionen strukturiert und systematisch darstellen und erläutern sowie theoriegeleitet in einen schulformspezifischen Zusammenhang mit fachlichem Lehren und Lernen stellen. Sie sind in der Lage, Informatikdidaktische Theorien und Konzeptionen auf fach- und bildungswissenschaftliche Ansätze zu beziehen und dabei die Aspekte Gender, Diversity und Inklusion auf Lerngruppen bezogen zu berücksichtigen und zu bewerten. Sie können auf Basis der Bildungsstandards für das Fach Informatik schulformbezogen exemplarisch Ansätze selbstbestimmten, kooperativen, kumulativen sowie kontextbezogenen Lernens erörtern und den Einfluss des fachspezifischen Medieneinsatzes auf das Lehren und Lernen von Informatik reflektieren und bewerten.	

Inhalte: Es werden unterschiedliche Schwerpunkte angeboten, wie beispielsweise: spezielle Probleme des schulartbezogenen Lehrens und Lernens von Informatik, spezielle experimentelle Lernumgebungen und experimentelle Zugänge zu ausgewählten Themen; Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Gestaltung und Analyse von lernförderlichen Aufgaben; Differenzierung und Umgang mit Heterogenität, Informatiklernen an außerschulischen Lernorten und im Schüler*innenlabor, fachübergreifender Unterricht, unterrichtspraktische Erfahrungen in komplexitätsreduzierten Lehr-Lernsituationen im Lehr-Lern-Labor / Schüler*innenlabor, Gender und Diversity im Informatikunterricht.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	3	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen, „teaching experiments“	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45 75 30
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten) oder Klausur (45 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Informatik – Fach 1

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Informatik

Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Informatik

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Informatikunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren diese. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim Lernen von Informatik. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren sie kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Informatikunterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Informatikunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand Informatikdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Informatikunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.

Inhalte: Bei der Planung von Informatikunterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Informatikunterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Praktikumsbericht (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Informatik – Fach 2				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Informatik				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Informatik				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Informatikunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren diese. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim Lernen von Informatik. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren sie kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Informatikunterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Informatikunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand Informatikdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Informatikunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Bei der Planung von Informatikunterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Informatikunterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, Reflexionsleistung zur Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Informatik – Entwicklung, Evaluation und Forschung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Informatik				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Informatik				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung der Module “Fachdidaktik Informatik – Ausgewählte Themen” und „Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Informatik – Fach 1“ oder „Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Informatik – Fach 2“				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Fragestellungen und Ergebnisse ausgewählter Informatikdidaktischer Entwicklungs- und Forschungsarbeiten erläutern und bewerten und besitzen Methodenkenntnisse in den Bereichen Entwicklung, Evaluation und Forschung mit Bezug auf Informatikdidaktische Problemstellungen. Sie können wissenschaftliche Entwicklungs-/Forschungsarbeiten im Bereich der Didaktik der Informatik planen, durchführen und auswerten und können Informatikdidaktische Forschungsergebnisse auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum beziehen.				
Inhalte: Es werden unterschiedliche Schwerpunkte angeboten, wie beispielsweise: konkrete Ausgestaltung, exemplarische Erprobung und Evaluation innovativer Unterrichtskonzepte; Forschungsfelder der Informatikdidaktik; theoretische Grundlagen, Methoden und Ergebnisse Informatikdidaktischer Forschung; Entwicklung von Fragestellungen zum Lernen und Lehren von Informatik und dazu passenden Untersuchungsdesigns; fachdidaktische Studien und Theorien zu Motivation, Interesse, Einstellung, zum Lehren und Lernen; Informatikdidaktische Forschungsliteratur.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	3	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen	Präsenzzeit HS	45
			Vor- und Nachbereitung HS	65
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40

Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 8 Seiten) oder Präsentation (15 Minuten) oder Klausur (45 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden	
Modulsprache	Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

k. Italienisch

Modul: Fachdidaktik Italienisch Ausgewählte Themen			
Hochschule/Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften/ Romanistik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen ausgewählte Konzeptionen, Theorie- und Forschungsansätze der Fremdsprachendidaktik und können diese strukturiert darstellen und erläutern. Sie können Fragestellungen und Ergebnisse fachdidaktischer Forschung selbstständig erschließen, analysieren, erläutern und beurteilen. Sie sind in der Lage, sie in einen schulförmigen Zusammenhang mit Italienischlehren und -lernen zu stellen sowie auf fach- und bildungswissenschaftliche Konzeptionen zu beziehen. Es gelingt ihnen, die unterschiedlichen Konzepte vernetzt aufeinander zu beziehen und auf der Meta-Ebene zu reflektieren. Sie besitzen vertiefte Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik und setzen sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Italienischunterricht erfolgreich auseinander. Die Studierenden kennen Grundlagen sprachbildenden Fremdspracheunterrichts und können sie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.			
Inhalte: Die Studierenden bearbeiten Inhalte aus den zentralen Bereichen der Fremdsprachendidaktik und lernen an ihnen unterschiedliche konzeptuelle Ansätze sowie Ergebnisse aus der konzeptuellen wie empirischen Forschungsliteratur kennen. An den Inhalten können Studierende neben der aktuellen Diskussion eine historische Entwicklung und einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen thematisieren sowie grundlegende Bedingungen, Prinzipien und Herausforderungen des Fremdsprachenunterrichts erkennen. Entsprechende Inhalte sind z. B. Forschungsfelder der Fremdsprachendidaktik, Aspekte fremdsprachlichen Lernens, ausgewählte Kompetenzbereiche des Italienischunterrichts, ausgewählte Medien und Materialien, zentrale fremdsprachendidaktische Konzepte wie Aufgabenorientierung, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Autonomieförderung, -Querschnittsaufgaben wie Inklusion, Medienbildung oder Digitalisierung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	eigenständige Lektüre, vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsleitung, aktive Beteiligung am Gespräch, Erstellen eines Handouts	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung
			30 50 70
Modulprüfung	Hausarbeit (ca. 15 Seiten)		
Modulsprache	Deutsch und Italienisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja		
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	einmal im Studienjahr (Wintersemester)		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Italienisch – Fach 1				
Hochschule/Fachbereich/ Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften/ Romanistik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Italienischunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen sie individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen unter Anleitung beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Italienischunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Italienischunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden Prinzipien sprachbildenden Italienischunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Planung von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: Kompetenzbereiche der Bildungsstandards, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogene didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele sowie Impulsgebung. Durchführung und Reflexion von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrendenverhalten und Unterrichtssprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, Entwicklung von begründeten Alternativen sowie die kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, eigenständige Lektüre, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch und Italienisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Italienisch – Fach 2
Hochschule/Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften/ Romanistik
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Italienischunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen sie individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen unter Anleitung beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Italienischunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Italienischunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Fachunterrichts in Unterrichtsentwürfen an. Inhalte: Planung von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: Kompetenzbereiche der Bildungsstandards, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogene didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele sowie Impulsgebung. Durchführung und Reflexion von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrendenverhalten und Unterrichtssprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, Entwicklung von begründeten Alternativen sowie die kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, eigenständige Lektüre, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht mediengestützte Reflexionsleistung der Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und Italienisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Italienisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1			
Hochschule/Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften/ Romanistik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über fremdsprachendidaktische Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund können sie Italienischdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula beziehen. Die Studierenden können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf fremdsprachendidaktische Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können kleinere unterrichtliche Experimente und Erprobungen schulformbezogen planen, durchführen und auswerten. Sie sind in der Lage, auf der Basis von Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis sowie der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen curriculare Bausteine für den Italienischunterricht zu entwerfen und zu evaluieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und sind in der Lage mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten. In ihren Überlegungen setzen sie sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren sowie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie kennen spezifische Konzepte und Methoden der Sprachbildung im Fremdsprachenunterricht und können diese zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.			
Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden aus dem Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung, z. B. zu aktuellen Problemfeldern und Entwicklungen des Italienischunterrichts, Unterrichtsmethoden und -prinzipien oder Lehr- und Lernmaterialien.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Seminarbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, Übernahme eines Seminarteils, Referat, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handout	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 80 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 40
Modulprüfung		Essay (ca. 8 Seiten) oder medial gestaltetes Produkt (wie Screencast, Podcast oder Lernvideo, ca. 20 Minuten)	
Modulsprache		Deutsch und Italienisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Fachdidaktik Italienisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2			
Hochschule/Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften/ Romanistik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über fachdidaktische Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund können sie fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula beziehen. Sie sind in der Lage, an Forschungsvorhaben mitzuwirken bzw. ein eigenes Forschungsvorhaben selbstständig zu konzipieren, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und sind in der Lage mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten. Die Studierenden können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf fremdsprachendidaktische Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können kleinere unterrichtliche Experimente und Erprobungen schulformbezogen planen, durchführen und auswerten. Sie sind in der Lage, auf der Basis von Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis sowie der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen curriculare Bausteine zu entwerfen und zu evaluieren. In ihren Überlegungen setzen sie sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen <i>Diversity</i> (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren sowie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie kennen spezifische Konzepte und Methoden der Sprachbildung im Fremdsprachenunterricht und können diese zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.			
Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden aus dem Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung sowie zur Vorbereitung einer eigenen Forschungsarbeit. z. B. zu aktuellen Problemfeldern und Entwicklungen des Italienischunterrichts, Unterrichtsmethoden und -prinzipien, Lehr- und Lernmaterialien oder Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Seminarbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, Kurzreferat, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handout	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S 30 15 Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS 30 55
Vertiefungsseminar	2	aktive Teilnahme am Gespräch, Vorbereitung eines Exposés	Prüfungsvorbereitung und Prüfung 20
Modulprüfung		Präsentation (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache		Italienisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Italienische Philologie A				
Hochschule/Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften/ Romanistik				
Modulverantwortung: die*der Modulbeauftragte				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der italienischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie sind in der Lage, selbstständig an den behandelten Fragestellungen weiterzuarbeiten und sich neues Wissen anzueignen. Im literaturwissenschaftlichen Bereich verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und darzustellen. Sie können literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einordnen. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen die Eignung historischer und aktueller literarischer Texte für den Einsatz im Unterricht zu reflektieren. Im sprachwissenschaftlichen Bereich beherrschen die Studierenden grundlegende Deskriptions- und Forschungsmethoden der modernen Sprachwissenschaft. Sie sind in der Lage, fremdsprachliche Texte und Diskurse auf den verschiedenen Stratifikationsebenen wissenschaftlich zu analysieren, Varietäten spezifisch zu differenzieren und grammatiktheoretische und kognitionslinguistische Modelle anzuwenden. Sie können unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Italienischunterrichts Lehrmaterialien auswählen und sprachfördernd einsetzen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit gender- und diversitygerechten Ansätzen. Sie können sprachlich komplexere fachwissenschaftliche oder literarische Texte in der Zielsprache detailliert verstehen und sich mündlich klar und souverän dazu äußern.				
Inhalte: Das Modul vermittelt Gegenstände aus den Bereichen der Literaturwissenschaft und der Sprachwissenschaft. In der Literaturwissenschaft leitet es an, theoretisch zu arbeiten und Analysen in historische, soziokulturelle, medien- und/oder genderspezifische Zusammenhänge einzubetten. In der Sprachwissenschaft dient es der Diskussion neuerer Methoden- oder Forschungsfragen oder eröffnet Anwendungsperspektiven. Das Modul befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar I (Literaturwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unterrichtsmaterialien und begleitender Lektüre; ca. 3-seitiges zu einer Kolloquiumssitzung; mündlich und / oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit HS I Vor- und Nachbereitung HS I	30 60
Kolloquium, (Sprachwissenschaft, 14-tägig)	1		Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 15 30
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 7 Seiten)		
Modulsprache		Italienisch und Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Italienische Philologie B				
Hochschule/Fachbereich/ Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften/ Romanistik				
Modulverantwortung: die*der Modulbeauftragte				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der italienischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie sind in der Lage, selbstständig an den behandelten Fragestellungen weiterzuarbeiten und sich neues Wissen anzueignen. Im sprachwissenschaftlichen Bereich beherrschen die Studierenden grundlegende Deskriptions- und Forschungsmethoden der modernen Sprachwissenschaft. Sie sind in der Lage, fremdsprachliche Texte und Diskurse auf den verschiedenen Stratifikationsebenen wissenschaftlich zu analysieren, Varietäten spezifisch zu differenzieren und grammatiktheoretische und kognitionslinguistische Modelle anzuwenden. Sie können unter Berücksichtigung des Französischunterrichts Lehrmaterialien auswählen und sprachfördernd einsetzen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit gender- und diversitygerechten Ansätzen. Im literaturwissenschaftlichen Bereich verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und darzustellen. Sie können literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einordnen. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen die Eignung historischer und aktueller literarischer Texte für den Einsatz im Unterricht zu reflektieren, sie für den Einsatz im Unterricht sprachlich angemessen aufzuarbeiten und damit zielgruppenorientiert und sprachfördernd umzugehen.				
Inhalte: Das Modul befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte. In der Sprachwissenschaft setzen sich die Studierenden mit Themen aus einem der drei linguistischen Kernbereiche (Grammatiktheorie und Systemlinguistik, Sprachwandel und -variation, Kognition und Spracherwerb, insbesondere unter Berücksichtigung mehrsprachiger Erwerbskontexte) auseinander. Es wird dazu angeleitet, theoretisch zu arbeiten und Analysen in historische, soziokulturelle, medien- und/oder genderspezifische Zusammenhänge einzubetten. Im Bereich der Literaturwissenschaft zu belegen. diskutieren die Studierenden neuere Methoden- oder Forschungsfragen oder erarbeiten Anwendungsperspektiven.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar I (Sprachwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unterrichtsmaterialien und begleitender Lektüre; ca. 3-seitiges Protokoll zu einer Kolloquiumssitzung; mündlich und / oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit HS I	30
			Vor- und Nachbereitung HS I	60
Kolloquium (Literaturwissenschaft 14-täglich)	1		Präsenzzeit Ko	15
			Vor- und Nachbereitung Ko	15
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 7 Seiten)		
Modulsprache		Italienisch und Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Italienische Philologie
Hochschule/Fachbereich/ Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften/ Romanistik
Modulverantwortung: der*die Modulbeauftragte
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der italienischen Sprach- und Literaturwissenschaft auf Masterniveau (DQR). Damit sind sie in der Lage, auch kontroverse, komplexe Ansätze der Fachwissenschaften selbstständig zu erschließen und insbesondere im Hinblick auf unterrichtliche Handlungsfelder kritisch zu reflektieren. Die fremdsprachlichen Kenntnisse der Studierenden versetzen sie in die Lage, fachliche Inhalte in der Zielsprache angemessen zu rezipieren und darzustellen. Im literaturwissenschaftlichen Bereich verfügen die Studierenden über ein vertieftes Wissen, um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und zu vermitteln. Sie sind in der Lage, literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur zu analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einzuordnen. Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis textueller bzw. medialer Inszenierungen von inter- und transkulturellen Phänomenen, auch in Bezug auf Gender-Aspekte, und sind in der Lage, Funktionsweisen interkultureller Kommunikation zu erkennen, im schulrelevanten Bezug angemessen zu analysieren und sowohl schriftlich wie mündlich zu vermitteln. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen die Eignung historischer und aktueller literarischer Texte für den Einsatz im Unterricht zu reflektieren, historische und aktuelle literarische Texte auszuwerten, auch im Hinblick auf den zielgruppenorientierten und sprachfördernden Einsatz im Unterricht. Im sprachwissenschaftlichen Bereich sind die Studierenden in den zentralen system- und variationslinguistischen Arbeitsbereichen, in den Feldern der kognitiven Linguistik sowie von Spracherwerbstheorien in Bezug auf Mehrsprachigkeit orientiert. Sie sind in der Lage, theoretische und empirische Arbeiten dieser Bereiche einzuordnen und für die Entwicklung eigener Fragestellungen zu nutzen. Die Arbeit mit empirischen Materialien befähigt sie, für den Französischunterricht die Einbeziehung kommunikativ vielfältiger Sprachdokumente aus unterschiedlichen Domänen, in denen sich die Diversität auch mehrsprachiger Kontexte abbildet, anzuregen. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis ihrer literaturwissenschaftlichen und linguistischen Kenntnisse und Fähigkeiten die Arbeit an eigenen Fragestellungen zu vertiefen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit gender- und diversitygerechten Ansätzen.
Inhalte: Das Modul bietet im Bereich Linguistik eine Vertiefung in einem der drei Kernbereiche (Grammatiktheorie und Systemlinguistik, Sprachwandel und -variation, Kognition und Spracherwerb, insbesondere unter Berücksichtigung mehrsprachiger Erwerbskontexte). Diese Kenntnisse werden kritisch und unter Einbeziehung empirischer Methoden in schulnahe Fragestellungen umgesetzt. Besondere Berücksichtigung findet die Anwendung von terminologischen und methodischen Instrumenten zur Beschreibung und Deutung sprachlicher Phänomene sowie kulturell und sozial relevanter außersprachlicher Zusammenhänge wie auch von Phänomenen der Mehrsprachigkeit. Das Modul dient im Bereich Literaturwissenschaft der vertiefenden, möglichst epochen- und gattungsübergreifenden Beschäftigung mit einem exemplarischen Themenbereich. Es leitet an, literarische Texte in ihren historischen, soziokulturellen, medien- und/oder genderspezifischen Zusammenhängen zu verstehen und zu interpretieren. Es befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar II-L Literaturwissenschaft	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unterrichtsmaterialien und begleitender Lektüre; ca.10-seitige schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema des Bereichs, der nicht den Schwerpunkt der Modulprüfung darstellt; mündlich und / oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit HS II-L Vor- und Nachbereitung	30 90
Hauptseminar II-S Sprachwissenschaft	2		Präsenzzeit HS II-S Vor- und Nachbereitung	30 90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 12 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Lerner Sprache – Italienisch
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Zentraleinrichtung Sprachenzentrum / Sprachenzentrum
Modulverantwortung: Studien- und Prüfungsadministrator/in bzw. Sprachbereichsadministrator/in am Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Beherrschung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Italienisch auf dem Niveau B2.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen folgende rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Italienisch auf dem Niveau C1.1 GER: Sie können das Niveau ihrer eigenen Sprachkompetenz im Hinblick auf das Unterrichten in der Zielsprache beurteilen und verfügen über Strategien, um ihre Sprachkompetenz selbstständig aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Sie können sprachliche Funktionen der Lehrerrolle ausüben, z. B. klare Rückmeldung über identifizierte Stärken und Schwächen der Lernenden geben (Europäisches Profil für Sprachlehrende), Beispiele korrekter Sprachformen und Sprachverwendung niveaugerecht geben und Fragen zur Zielsprache beantworten, außer auf den fortgeschrittenen Niveaustufen (C1-C2 GER) (EP). Sie können dabei die Zielsprache situationsgerecht und normgerecht verwenden. Sie sind in der Lage, die Fehler der Schüler*innen in der Zielsprache zu erkennen, zu kategorisieren, zu korrigieren und zu erläutern sowie als Lerngelegenheiten zu erklären. Sie können am Berufsleben in und über die Zielsprache teilnehmen, z. B. an Workshops und Tagungen. Sie können unterschiedliche Nachschlagewerke, darunter auch normative und pädagogische Grammatiken sowie Wörterbücher, in der Zielsprache selektiv benutzen und kritisch mit Internetressourcen umgehen.
Inhalt: Gezieltes Einüben der mündlichen Fertigkeiten (Phonetik und Prosodie) in schul- und berufsrelevanten Situationen (u. a. durch Simulationen). Umgang mit eigenen und fremden Fehlern; Fehleranalyse anhand von Arbeiten der Schüler*innen, Selbst- und Peerkorrekturen. Elemente der Lehrersprache in mündlichen und schriftlichen Situationen (Fehlererklärungen, Feedbacks, Teilnahme an Workshops, usw.) angemessen verwenden. Eigene Sprachlernstrategien reflektieren und ausbauen, darunter z. B. Arbeit mit dem Sprachenportfolio sowie Teilnahme und Mitarbeit an einer Sprachlernberatung. Gezieltes Arbeiten mit Nachschlagewerken (u. a. normative und pädagogische Grammatiken).

Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Prüfung	
Sprachpraktische Übung	4	u. a. Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzzeiten, einschl. Teilnahme an einem Eingangstest und Führen eines Sprachenportfolios	Präsenzzeit spÜ Vor- und Nachbereitung spÜ Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 60 30
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten; zzgl. Vorbereitungszeit von ca. 30 Minuten), wird ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt, oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder Klausur (90 Minuten), kann auch in elektronischer Form erfolgen. Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Veranstaltungssprache		Italienisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schriftliche und mündliche Sprachkompetenz im Unterricht – Italienisch

Modulverantwortung: Studien- und Prüfungs Koordinator/in bzw. Sprachbereichs koordinator/in am Sprachenzentrum

Zugangsvoraussetzungen: Beherrschung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Italienisch auf dem Niveau B2.2-C1.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Lernersprache – Italienisch“

Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein hohes Sprachbewusstsein und sind in der Lage, ihre Sprachkompetenzen autonom weiterzuentwickeln. Sie beherrschen folgende rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Italienisch auf dem Niveau C1 GER: Sie können Aufgaben oder Unterrichtsphasen in der Zielsprache sicher durchführen und sprachliche Funktionen der Lehrerrolle ausüben, z. B. präzise und deutliche Anweisungen geben, auf der Grundlage eines Textes aus Literatur und Medien Unterricht in der Zielsprache adressatengerecht durchführen, landeskundliche Phänomene mit Bezug auf den Rahmenlehrplan in der Zielsprache angemessen erklären und dabei eine interkulturelle Perspektive berücksichtigen. Sie können ein angemessenes soziolinguistisches Register (Wortschatz, Textstrukturen und Sprachmittel) verwenden und die Zielsprache als Metasprache einsetzen. Sie können Texte und Medien für den Einsatz im Unterricht zielgruppenorientiert und sprachfördernd auswählen und aufarbeiten und sind in der Lage, historische oder aktuelle literarische Texte bzw. andere Medien in der Zielsprache unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte in Bezug auf Lexik, Syntax und Sprachregister in der Zielsprache zu verstehen und zu analysieren. Sie verfügen über ein fundiertes Wissen über die Kultur und Geschichte der Zielländer, das ihnen ermöglicht, Dokumente und Texte mit landeskundlichem Inhalt zu verstehen und zu analysieren. Sie können eine Sprachmittlerrolle einnehmen und sind in der Lage, Sprachmittlungsaufgaben zu implementieren. Dabei setzen sie auch strategisches Wissen und interkulturelle Kompetenz ein.

Inhalt: Einüben von Elementen der Lehrersprache (mündliche und schriftliche Anweisungen, situationsbezogene Reaktionen in der Zielsprache usw.) in der Durchführung von Unterrichtssequenzen. Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Phänomenen in den Zielländern anhand relevanter Texte oder Medien; Interkulturelle Reflexion. Beschäftigung mit Texten in der Zielsprache im Hinblick auf unterrichtsrelevante lexikalische und syntaktische Besonderheiten des Italienischunterrichts. Literarische Texte, auch aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, Dokumente mit landeskundlichem Inhalt und andere im schulrelevanten Kontext geeignete Medien unter Berücksichtigung der sprachlichen und landeskundlichen Merkmale (ins Deutsche und in die Zielsprache) mitteln. Lernstrategien: u. a. Weiterführen des Sprachenportfolios.

Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Prüfung	
Sprachpraktische Übung	2	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden (Weiterführen des Sprachenportfolios)	Präsenzzeit spÜ	30
			Vor- und Nachbereitung spÜ	30
Sprachpraktische Übung	2		Präsenzzeit spÜ	30
			Vor- und Nachbereitung spÜ	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten; kann auch in elektronischer Form erfolgen) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 6 Seiten) oder Projektarbeit (ca. 6 Seiten) und mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten; wird ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt) oder Präsentation (ca. 20 Minuten).		
Veranstaltungssprache		Italienisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

I. Latein

Modul: Grundlage der Planung und Analyse von Lateinunterricht
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie
Modulverantwortung: Studiengangsleitung
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden entwickeln ein fachdidaktisches Grundverständnis für die theoriegeleitete Planung und Analyse von Lateinunterricht sowie Kompetenzen im Umgang mit lateinischen Texten, die sie dazu befähigen, Prinzipien des fremdsprachlichen Leseprozesses anzuwenden. Sie erwerben Fähigkeiten, lateinische Texte auf ihren Schwierigkeitsgrad hin für den kompetenzorientierten Unterricht zu analysieren und adressatenorientiert zu bearbeiten. Sie kennen Möglichkeiten der Implementierung sprachbildender/DaZ und inklusiver Verfahren im gymnasialen Lateinunterricht und reflektieren ihre individuelle fachspezifische Lernbiographie und deren Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung.
Inhalte: Neben den Grundlagen von Schule und ihrer Organisation stehen die didaktische Analyse fachlicher Inhalte im Vordergrund, ferner Kompetenzorientierung, Impulsgebung, Unterrichtsphasen, Medien; Arbeits- und Sozialformen, insbesondere schüler*innenorientierte Unterrichtsformen, ferner Unterrichtsbeobachtung und -analyse; darüber hinaus werden im Kontext gymnasialer Bildung die Bereiche Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache und Inklusion in heterogenen Lerngruppen thematisiert. Darüber hinaus werden Kenntnisse im Bereich der Texterschließung vertieft, indem lateinische Texte theoriegeleitet erschlossen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse für die Unterrichtsplanung nutzbar gemacht werden. Des Weiteren werden kritische Beurteilungen bearbeiteter Texte in Lehrwerken und Schultextausgaben eingeübt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar I	2	Erarbeitung und Präsentation eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs; selbstständige Lektüre fachdidaktischer Literatur	Präsenzzeit S I Vor- und Nachbereitung S I	30 90
Seminar II	2	Selbstständige Lektüre lat. Texte sowie fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen	Präsenzzeit S II Vor- und Nachbereitung S II Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 30 30
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		210 Stunden		7 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Latein – Fach 1				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie und Humboldt Universität Berlin				
Modulverantwortung: Studiengangsleitung				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur Planung von Unterrichtsvorhaben, ihrer situationsgemäßen Durchführung und wissenschaftlichen Reflexion. Sie erproben und reflektieren Möglichkeiten der Implementierung sprachbildender/DaZ und inklusiver Verfahren im Sprach- und Literaturunterricht. Sie reflektieren vertieft ihre individuelle Professionalisierung sowie zentrale Fragestellungen des lateinischen Sprach- und Literaturunterrichts.				
Inhalte: Im Zentrum des Praktikums steht die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion von gymnasialen Lateinunterricht, ferner wird intensiv das professionelle Agieren im über den Fachunterricht hinausgehenden schulischen Umfeld thematisiert. Es werden darüber hinaus Themen mit zentraler Relevanz für die allgemeine und fachspezifische Professionalisierung (z. B. Lehrerrolle, Umgang mit Schüler*innen) behandelt sowie eine Fokussierung auf fachdidaktische Fragestellungen vorgenommen, die für den Sprach- und Literaturunterricht im gymnasialen Lateinunterricht von zentraler Bedeutung sind (z. B. Binnendifferenzierung, Leistungsmessung, Wort-schatzarbeit, Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache, Inklusion).				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Schulpraktikum	4	Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen in der Schule, Erarbeitung zwei schriftlicher Unterrichtsentwürfe	Präsenzzeit SP inkl. Vor- und Nachbereitung Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	160 30 60
Seminar	2	Selbstständige Lektüre fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	50

Modulprüfung	Praktikumsbericht (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)	
Modulsprache	Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls	ein bis drei Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Latein – Fach 2			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie und Humboldt Universität Berlin			
Modulverantwortung: Studiengangsleitung			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur Planung von Unterrichtsvorhaben, ihrer situationsgemäßen Durchführung und wissenschaftlichen Reflexion. Sie erproben und reflektieren Möglichkeiten der Implementierung sprachbildender/DaZ und inklusiver Verfahren im Sprach- und Literaturunterricht. Sie reflektieren vertieft ihre individuelle Professionalisierung sowie zentrale Fragestellungen des lateinischen Sprach- und Literaturunterrichts.			
Inhalte: Im Zentrum des Praktikums steht die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion von gymnasialem Lateinunterricht, ferner wird intensiv das professionelle Agieren im über den Fachunterricht hinausgehenden schulischen Umfeld thematisiert. Es werden darüber hinaus Themen mit zentraler Relevanz für die allgemeine und fachspezifische Professionalisierung (z. B. Lehrerrolle, Umgang mit Schüler*innen) behandelt sowie eine Fokussierung auf fachdidaktische Fragestellungen vorgenommen, die für den Sprach- und Literaturunterricht im gymnasialen Lateinunterricht von zentraler Bedeutung sind (z. B. Binnendifferenzierung, Leistungsmessung, Wortschatzarbeit, Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache, Inklusion).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Schulpraktikum	4	Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen in der Schule, Erarbeitung zwei schriftlicher Unterrichtsentwürfe	Präsenzzeit SPinkl. Vor- und Nachbereitung 160
Seminar	2	Selbstständige Lektüre fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen; Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht in Form eines Praktikumsberichts	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S 30 110
Modulprüfung	keine		
Modulsprache	Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja		
Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Sprache und Literatur im kompetenzorientierten Lateinunterricht			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie			
Modulverantwortung: Studiengangsleitung			
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Latein – Fach 1“ oder des Moduls „Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Latein – Fach 2“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden werden mit ausgewählten Fragestellungen und Ergebnissen fachdidaktischer Forschung und ihrer methodischen Umsetzung bekannt gemacht. Sie reflektieren an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen der Lektüre und Interpretation lateinischer Literatur und sich daraus ergebende didaktische Fragestellungen sowie die Grundlagen des lateinischen Sprachunterrichts, seine unterschiedlichen Ausprägungen und sich daraus ergebende didaktische Fragestellungen. Sie kennen Möglichkeiten der Implementierung sprachbildender/DaZ und inklusiver Verfahren im Sprach- und Literaturunterricht. Sie reflektieren ihre individuelle fachspezifische Lernbiographie und deren Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung.			
Inhalte: Mögliche Seminarthemen in Bezug auf den lateinischen Lektüreunterricht sind z. B. Lektüreformen in Sekundarstufe I und II, Literaturkompetenz und literarische Bildung, Konzepte der Interpretation, Modelle des Gegenwartsbezuges, Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache und Inklusion in heterogenen Lerngruppen. Mögliche Seminarthemen in Bezug auf den lateinischen Sprachunterricht sind z. B. Modelle der Grammatikvermittlung, Lehrbuchanalyse, Sprachreflexion und –vergleich, Mehrsprachigkeit, Wortschatzarbeit, Übungsformen, Realienkunde, Latine loqui, Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache und Inklusion in heterogenen Lerngruppen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Selbstständige Lektüre lateinischer Texte sowie fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen (bis 30 Minuten)	Präsenzzeit S I Vor- und Nachbereitung S I 30 60
Seminar II	2	Selbstständige Lektüre lateinischer Texte sowie fachdidaktischer Literatur, eine oder mehrere Kurzpräsentationen (bis 15 Minuten)	Präsenzzeit S II Vor- und Nachbereitung S II 30 30
Modulprüfung		keine	
Modulsprache		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Sprachvertiefung Fach 1	
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie	
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls	
Zugangsvoraussetzungen: keine	
Qualifikationsziele: Die Studierenden können aktiv und reflektierend mit Sprache umgehen. Sie verfügen durch Anwendung und Ausweitung ihrer Kenntnisse in Grammatik und Stilistik sowie ihres aktiven Wortschatzes über vertiefte und durch das Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische sowie aus dem Lateinischen ins Deutsche gefestigte umfassende lateinische Sprachkompetenz. Sie besitzen außerdem durch die sinngerechte Umsetzung lateinischer Begrifflichkeiten ins Deutsche bzw. die Analyse spezifisch deutscher Wendungen und deren Wiedergabe im Lateinischen und die damit verbundene Sprachreflexion erweiterte muttersprachliche Kompetenzen.	
Inhalte: Das Modul beinhaltet die Übersetzung mittelschwerer bis schwerer Texte vom Deutschen ins Lateinische (sowohl Retroversion als auch das Übersetzen ursprünglich deutschsprachiger Texte) und vom Lateinischen ins Deutsche.	

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Übung I (Deutsch-Latein)	2	Bearbeitung und Diskussion von Übungsaufgaben, Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsenzzeit Ü I	30
			Vor- und Nachbereitung Ü I	45
Übung II (Latein-Deutsch)	2		Präsenzzeit Ü II	30
			Vor- und Nachbereitung Ü II	15
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten, ohne Hilfsmittel), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Sprachvertiefung Fach 2

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden können aktiv und reflektierend mit Sprache umgehen. Sie verfügen über durch Anwendung und Ausweitung ihrer Kenntnisse in Grammatik und Stilistik sowie ihres aktiven Wortschatzes vertiefte und durch das Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische sowie aus dem Lateinischen ins Deutsche gefestigte umfassende lateinische Sprachkompetenz. Sie besitzen außerdem durch die sinngerechte Umsetzung lateinischer Begrifflichkeiten ins Deutsche bzw. die Analyse spezifisch deutscher Wendungen und deren Wiedergabe im Lateinischen und die damit verbundene Sprachreflexion erweiterte muttersprachliche Kompetenzen.

Inhalte: Das Modul beinhaltet die Übersetzung mittelschwerer bis schwerer Texte vom Deutschen ins Lateinische (sowohl Retroversion als auch das Übersetzen ursprünglich deutschsprachiger Texte) und vom Lateinischen ins Deutsche.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Übung I (Deutsch-Latein)	2	Bearbeitung und Diskussion von Übungsaufgaben, Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsenzzeit Ü I Vor- und Nachbereitung Ü I	30 90
Lektürekurs	2		Präsenzzeit LK Vor- und Nachbereitung LK	30 60
Übung II (Latein-Deutsch)	2		Präsenzzeit Ü II Vor- und Nachbereitung Ü II	30 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten, ohne Hilfsmittel), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden		
Modulsprache		Deutsch		

Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Lateinische Literatur und Kultur				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über zum Teil exemplarisch vertiefte Überblickskenntnisse in einem Teilbereich der lateinischen Literatur. Sie verfügen über wissenschaftliche Kompetenz in dem Sinne, dass sie nicht nur Einblick in den aktuellen Forschungsstand haben, sondern auch in der Lage sind, Tendenzen der Forschung kritisch zu überprüfen und eigene Hypothesen zu bilden. Des Weiteren können sie sich allein oder zu mehreren Texten, Hintergründe und Frage- und Problemstellungen der Forschung erschließen und präsentieren sowie die Diskussion um besagte Gegenstände anleiten und moderieren. Sie sind imstande, einzelne Passagen sowohl für sich als auch in ihrem Kontext gezielt zu interpretieren und damit Ambiguitäten des lateinischen Textes zu erkennen, und verfügen somit über einen geschulten Sinn für Semantik und Stilistik. Sie besitzen außerdem Kenntnisse über Methoden und Fragestellungen der mittel- und neulateinischen Philologie und der Rezeptionsforschung. Sie können analysieren, wie antike Texte in späterer Zeit transformiert und rezipiert werden und zeit-typische Eigenheiten nachantiker lateinischer Texte erkennen. Sie sind mit den materiellen Voraussetzungen für die Überlieferung der antiken Literatur vertraut und verfügen somit auch über vertiefte kulturwissenschaftliche Kenntnisse. Sie sind dazu qualifiziert, im Sinne eines schüler*innenorientierten Unterrichts die Arbeit an epigraphischen oder handschriftlichen Quellen anzuleiten, die im Gegensatz zu editorisch bereits aufbereiteten Texten einen unmittelbaren Zugang zu Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit ermöglichen.				
Inhalte: Das Modul beinhaltet die überblickshafte Auseinandersetzung mit einem Bereich der lateinischen Literaturgeschichte sowie die Vertiefung eines Teilaspekts desselben. Des Weiteren befassen sich die Studierenden über die Grenzen des antiken Latein hinaus mit der lateinischen Literatur des Mittelalters bzw. der Neuzeit, der neuzeitlichen Rezeption antiker Literatur oder einer Hilfswissenschaft wie Paläographie oder Epigraphik.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Diskussionsbeiträge, Präsentation von Arbeitsergebnissen in Form von Sitzungsleitungen und Referate	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 30
Hauptseminar	2		Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	30 90
Übung	2		Präsenzzeit Ü Vor- und Nachbereitung Ü	30 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein bis zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

m. Mathematik

Modul: Fachdidaktik Mathematik – Ausgewählte Themen				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Mathematik				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können mathematikdidaktische Theorien und Konzeptionen rezipieren, reflektieren und auf schulische, fachunterrichtliche und außerschulische Lernorte und Felder unter Berücksichtigung der Schulform beziehen. Sie sind in der Lage, schulformbezogen mathematikdidaktische Konzeptionen zu strukturieren und systematisch darzustellen und zu erläutern sowie theoriegeleitet in einen schulformspezifischen Zusammenhang mit fachlichem Lehren und Lernen zu stellen. Sie können mathematikdidaktische Theorien und Konzeptionen auf fach- und bildungswissenschaftliche Ansätze beziehen und dabei die Aspekte Gender, Diversity und Inklusion auf Lerngruppen bezogen berücksichtigen und bewerten. Auf Basis der Bildungsstandards für das Fach Mathematik können sie schulformbezogen exemplarisch Ansätze selbstbestimmten, kooperativen, kumulativen sowie kontextbezogenen Lernens erörtern und den Einfluss des fachspezifischen Medieneinsatzes auf das Lehren und Lernen von Mathematik reflektieren und bewerten.				
Inhalte: Im Modul werden unterschiedliche Schwerpunkte angeboten, wie beispielsweise: spezielle schulformbezogene Probleme des Lehrens und Lernens von Mathematik in der Sekundarstufe I und II; Lernen mit Neuen Medien und Gestaltung multimedialer Lernumgebungen im Mathematikunterricht; Gestaltung und Analyse von kompetenzfördernden Aufgaben; Differenzierung und Umgang mit Heterogenität; außerschulische Lernorte; fächerübergreifende Ansätze; Gender und Diversity im Mathematikunterricht.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	3	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen, „teaching experiments“	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45 75 30
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten) oder Klausur (45 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Mathematik – Fach 1				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Mathematik				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Mathematikunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim Lernen von Mathematik. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Mathematikunterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Mathematikunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand mathematikdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Mathematikunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Bei der Planung von Mathematikunterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Mathematikunterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Praktikumsbericht (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Mathematik – Fach 2
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Mathematik
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Mathematikunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim Lernen von Mathematik. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Mathematikunterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Mathematikunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand mathematikdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Mathematikunterrichts in Unterrichtsentwürfen an. Inhalte: Bei der Planung von Mathematikunterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Mathematikunterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, mediengestützte Reflexionsleistung zur Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Mathematik – Entwicklung, Evaluation und Forschung
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Mathematik
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Fragestellungen und Ergebnisse ausgewählter mathematikdidaktischer Entwicklungs- und Forschungsarbeiten erläutern und bewerten und verfügen über Methodenkenntnisse in den Bereichen Entwicklung, Evaluation und Forschung mit Bezug auf mathematikdidaktische Problemstellungen. Sie können wissenschaftliche Entwicklungs-/Forschungsarbeiten im Bereich der Didaktik der Mathematik planen, durchführen und auswerten und mathematikdidaktische Forschungsergebnisse auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum beziehen.

Inhalte: Im Modul werden unterschiedliche Schwerpunkte angeboten, wie beispielsweise: konkrete Ausgestaltung, exemplarische Erprobung und Evaluation innovativer schulformbezogener Unterrichtskonzepte; Forschungsfelder der Mathematikdidaktik; theoretische Grundlagen, Methoden und Ergebnisse mathematikdidaktischer Forschung; Entwicklung von Fragestellungen zum Lernen und Lehren von Mathematik und dazu passenden Untersuchungsdesigns; Theorien zu Motivation, Interesse, Einstellung, zum Lehren und Lernen; mathematikdidaktische Forschungsliteratur.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	3	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45 75 30
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten) oder Klausur (45 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematik – Lehramt				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können ein grundlegendes, mathematisches Thema anhand von wissenschaftlicher Literatur selbständig erarbeiten, es in einer schriftlichen Ausarbeitung strukturiert darstellen, in einem Vortrag präsentieren und Sachverhalte erklären. Sie können sich an einer wissenschaftlichen Diskussion beteiligen und können Fachvorträge und Ausarbeitungen anderer kritisch beurteilen.				
Inhalte: Es werden unterschiedliche Themengebiete angeboten.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Erarbeitung eines Themas, Besprechung der Vortragsvorbereitung mit der Lehrkraft, regelmäßige Beteiligung an den Vorträgen und der Diskussion	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Vortrag (ca. 45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 8 Seiten); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

n. Physik

Modul: Fachdidaktik Physik – Ausgewählte Themen				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik				
Modulverantwortung: Professur Didaktik der Physik				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können physikdidaktische Theorien und Konzeptionen rezipieren, reflektieren und theoriegeleitet auf schulische, fachunterrichtliche und außerschulische Lernorte und Felder beziehen und sind in der Lage schulformbezogen physikdidaktische Konzeptionen zu strukturieren und systematisch darzustellen und zu erläutern sowie theoriegeleitet in einen schulformspezifischen Zusammenhang mit fachlichem Lehren und Lernen zu stellen. Sie können physikdidaktische Theorien und Konzeptionen auf fach- und bildungswissenschaftliche Ansätze beziehen und dabei die Aspekte Gender, Diversity und Inklusion auf Lerngruppen bezogen berücksichtigen und bewerten. Auf Basis der Bildungsstandards für das Fach Physik können sie schulformbezogen exemplarisch Ansätze selbstbestimmten, kooperativen, kumulativen sowie kontextbezogenen Lernens erörtern und den Einfluss des fachspezifischen Medieneinsatzes auf das Lehren und Lernen von Physik reflektieren und bewerten.				
Inhalte: In den Seminaren I und II werden unterschiedliche Schwerpunkte angeboten, wie beispielsweise: spezielle Probleme des Physiklernens der Sekundarstufen I und II; spezielle experimentelle Lernumgebungen und experimentelle Zugänge zu ausgewählten Themen, insbesondere der modernen Physik; Freihandexperimente; Naturphänomene, Physik des Alltags und Lernen im Kontext; Lernen mit Neuen Medien und Gestaltung multimedialer Lernumgebungen im Physikunterricht; Physiklernen an außerschulischen Lernorten, Physik im Museum / Science Center und im Schüler*innenlabor; Bildung für nachhaltige Entwicklung; fachübergreifender naturwissenschaftlicher Unterricht; unterrichtspraktische Erfahrungen in komplexitätsreduzierten Lehr-Lernsituationen im Lehr-Lern-Labor / Schüler*innenlabor.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar I	2	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen, Experimentieren, „teaching experiments“, Durchführung exemplarischen Unterrichts	Präsenzzeit S I	30
			Vor- und Nachbereitung S I	30
Seminar II	2		Präsenzzeit S II	30
			Vor- und Nachbereitung S II	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Physik – Fach 1				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Physikunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim Lernen von Physik. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Physikunterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Physikunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand physikdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Physikunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Bei der Planung von Physikunterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Physikunterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 6.000 Wörter) oder Vortrag (ca. 15 Minuten) mit Ausarbeitung (ca. 4.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Physik – Fach 2
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Physikunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen die Studierenden individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim Lernen von Physik. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Physikunterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Physikunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand physikdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Physikunterrichts in Unterrichtsentwürfen an. Inhalte: Bei der Planung von Physikunterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Physikunterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, Reflexionsleistung zur Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Physik – Entwicklung, Evaluation und Forschung
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Physik
Zugangsvoraussetzungen: Absolvierung der Module „Fachdidaktik Physik – Ausgewählte Themen“ und „Schulpraktische Studien- Unterrichtsfach Physik – Fach 1“ oder „Schulpraktische Studien- Unterrichtsfach Physik – Fach 2“
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Fragestellungen und Ergebnisse ausgewählter physikdidaktischer Entwicklungs- und Forschungsarbeiten erläutern und bewerten und verfügen über Methodenkenntnisse in den Bereichen Entwicklung, Evaluation und Forschung mit Bezug auf physikdidaktische Problemstellungen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Entwicklungs-/ Forschungsarbeiten im Bereich der Didaktik der Physik zu planen, durchzuführen und auszuwerten und können physikdidaktische Forschungsergebnisse auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum beziehen.

Inhalte: Es werden unterschiedliche Schwerpunkte angeboten, wie beispielsweise: Forschungsfelder der Physikdidaktik, Entwicklungs- und Interventionsforschung; Prinzipien der Lehr- und Lernforschung, qualitative und quantitative Methoden der Forschung und Entwicklung; Testentwicklung (z. B. Fragebögen, Interviewleitfaden); Vorstellungsforschung (didaktische Rekonstruktion); Theorien zu Motivation, Interesse, Einstellung, zum Lehren und Lernen; wissenschaftstheoretische Perspektiven; physikdidaktische Forschungsliteratur.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	2	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	30 40
Projektseminar	1		Präsenzzeit ProjS Vor- und Nachbereitung ProjS	15 25
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Theoretische Physik 3

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden können Begriffe und Ansätze aus der Quantenmechanik definieren und gegeneinander abgrenzen. Sie können veranschaulichen und erklären, zu welchem Zweck Begriffe wie Wellenfunktion, Welle-Teilchen-Dualismus, Schrödingergleichung, Operator, Eigenwertproblem, Wahrscheinlichkeitsdichte, Potenzialtopf, Superpositionszustand, Messprozess und ähnliche in die Quantentheorie eingeführt wurden und was sie bedeuten – und dies auch im historischen Kontext. Sie können zu einfachen Problemen der Quantenmechanik die Wellenfunktionen berechnen und bei komplexeren Problemen (wie dem Wasserstoffatom und darüber hinausgehenden Systemen) die Lösung nachvollziehen. Sie wissen, wie man aus den Wellenfunktionen weitere Informationen gewinnt (z. B. Mittelwerte, Aufenthaltswahrscheinlichkeiten und Elektronenorbitale) und sind in der Lage, die dazu notwendigen Rechnungen – soweit analytisch möglich – durchzuführen. Sie können einfache Gedankenexperimente und scheinbare Paradoxien, die im historischen Kontext der Quantentheorie aufgetaucht sind, anschaulich erläutern und die aktuelle moderne Entwicklung der Quantentheorie mitverfolgen und anderen zugänglich machen.

Inhalte: Im Modul werden die Themen Quantenmechanik wie Schrödinger'sche Wellenmechanik, eindimensionale quantenmechanische Systeme, Operatoren und Eigenwertprobleme, Unschärferelation, Drehimpuls und Spin, Wasserstoffatom sowie einfache Atome und Messprozesse bearbeitet. Die Studierenden befassen sich zudem mit Statistik z. B. Grundlagen der klassischen und der Quantenstatistik.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	4	-	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	60 50
Übung	2	Bearbeiten und Vorrechnen von Übungsaufgaben	Präsenzzeit Ü	30
			Vor- und Nachbereitung Ü inkl. Bearbeitung der Aufga- benblätter	50
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	50
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Übung: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		240 Stunden		8 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Wintersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundar- schulen und Gymnasien		

Modul: Demonstrationspraktikum 2				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden wenden die im Fachstudium des vorausgehenden Bachelorstudiengangs Physik mit Lehramtsoption (insbesondere im Modul „Demonstrationspraktikum I“ oder in einem vergleichbaren Modul) erworbenen Kompetenzen im Bereich der experimentellen Arbeitsmethoden der Physik unter fachlichen und fachdidaktischen Gesichtspunkten an und erweitern sie. Neben dem selbstständigen Erarbeiten der physikalischen Inhalte und moderner experimenteller Methoden verfügen die Studierenden über vertiefte Erfahrungen im Umgang mit aktueller Experimentierliteratur und dem Einsatz des Computers im Experiment. Die Studierenden sind befähigt, sich in ein physikalisches Thema der Physik selbstständig einzuarbeiten und die Inhalte unter Einsatz von (Demonstrations-) Experimenten in Form einer Präsentation adressatengerecht aufzubereiten. Sie wissen um die Merkmale einer guten Experimental-Präsentation und können diese in einen eigenen Vortrag einbeziehen.				
Inhalte: Der Schwerpunkt liegt in der selbstständigen Auswahl, Planung und Durchführung von (Demonstrations-) Experimenten, die einen Bezug zu ausgewählten Themen der Schulphysik aufweisen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Praktikum (Labor)	4	praktische Versuchsdurchführung und Präsentation sowie schriftliche Auswertung	Präsenzzeit P Vor- und Nachbereitung P	60 45
			Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 30
Seminar	2	Selbststudien (Lektüre), Diskussionsbeteiligung, Präsentation	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45
Modulprüfung		Präsentation (ca. 30 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		210 Stunden		7 LP

Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	einmal im Studienjahr
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien

Modul: Vertiefung moderne Physik				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind befähigt, sich in ein gegebenes physikalisches Thema der modernen Physik einzuarbeiten und die Inhalte in Form einer Präsentation adressatengerecht aufzubereiten. Sie wissen um die Merkmale einer guten Präsentation und können diese in einen eigenen Vortrag einbeziehen.				
Inhalte: Ausgewählte Themen der modernen Physik. Dabei werden auch die historische Entwicklung, die Rolle von Physiker*innen sowie ethische Fragen in der Physik mit angesprochen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Selbststudien (Lektüre), Diskussionsbeteiligung, Präsentation	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 15 105
Modulprüfung		Vortrag (ca. 30 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

o. Politische Bildung/Politikwissenschaft

Modul: Perspektiven der politischen Bildung in Theorie und Praxis				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Politik- und Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen unter Berücksichtigung der besonderen lerngruppen- und schulformbezogenen Anforderungen über folgende Qualifikationen: Sie kennen politikdidaktische Ansätze, Konzeptionen und Theorien, können diese strukturiert darstellen und beurteilen und können sie auf die schulische und außerschulische politische Bildung lerngruppen- bzw. schulformspezifisch übertragen. Sie verfügen über die Fähigkeit, problem-, handlungs- und kompetenzorientierte sowie fächerverbindende Unterrichtssequenzen auf der Grundlage ausgewählter Problemstellungen, Methoden und Medien vor dem Hintergrund der Berliner Rahmenlehrpläne für das Fach Politische Bildung (Sek I), Politikwissenschaft (Sek II) bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde (Berufliche Bildung) zu konzipieren und zu realisieren. Sie sind in der Lage, ausgewählte aktuelle politische Fragestellungen hinsichtlich der Intersektionalitätskategorien gender, race, class sowie der gesellschaftlichen Zielperspektiven Diversity, Inklusion, Menschenrechte und Nachhaltigkeit zu analysieren, sie zu bewerten und für einen kompetenzorientierten Politikunterricht fruchtbar zu machen. Sie können spezifische Begabungen und Fähigkeiten sowie besondere Anforderungen der Adressat*innen von politischer Bildung diagnostizieren und angemessene differenzierte Lernangebote entwickeln. Sie kennen außerschulische Lernorte und Kooperationspartner und können deren politikdidaktisches Potential beurteilen. Sie können für die politische Bildung erforderlichen Sprachstrukturen (Fachsprache und Fachkonzepte) analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Überlegungen machen sowie Möglichkeiten der Implementierung von sowohl Deutsch als Zweitsprache-spezifische als auch generellen sprachbildenden Prinzipien in politischen Bildungsprozessen nutzen.				

Inhalte: Im Modul finden die besonderen Anforderungen problemorientierter und adressatengerechter politischer Bildung Berücksichtigung. Es werden Prinzipien, Funktionsweisen, Institutionen und politische Akteure des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland vermittelt. Die Studierenden befassen sich mit aktuellen politischen Problemen, zentralen politischen Begriffen und politikwissenschaftlichen Fachkonzepten. Gegenstand des Studiums sind Intersektionalitätskategorien gender, race, class sowie die gesellschaftlichen Zielperspektiven Diversity, Inklusion, Menschenrechte und Nachhaltigkeit als Herausforderungen des politischen Systems. Des Weiteren werden politikdidaktische, fachwissenschaftliche und bildungswissenschaftliche Ansätze, Konzeptionen und Theorien und Konzepte schulischer und außerschulischer politischer Bildung vermittelt. Die Studierenden setzen sich mit den Grundlagen der Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache und der Sprachförderung in der politischen Bildung und lerngruppen- und schulformbezogene Differenzierungsmöglichkeiten auseinander.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Diskussion, Seminargestaltung,	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 60
Seminar	2	Thesenpapier, Arbeitsgruppen o. Ä.	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 12 Seiten inkl. Anlagen)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Politische Bildung/Politikwissenschaft – Fach 1

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Politik- und Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Fachunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen sie individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Fachunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Fachunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.

Inhalte: Bei der Planung von Unterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse & fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/ Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Unterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A (Sitzungen können wegen unterrichtspraktischer Übungen zweiwöchentlich (vierstündig) stattfinden)	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B (Sitzungen können wegen unterrichtspraktischer Übungen zweiwöchentlich (vierstündig) stattfinden)	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 40 Seiten inkl. Anhang) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Politische Bildung/Politikwissenschaft – Fach 2				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Politik- und Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Fachunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen sie individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Fachunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Fachunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden sprachbildende/DaZ Prinzipien des Fachunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Bei der Planung von Unterricht werden unter anderem Kompetenzbereiche und Basiskonzepte der Bildungsstandards schulformbezogen, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse & fachspezifische Strukturierung, schulformbezogen didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/ Unterrichtsziele, Impulsgebung berücksichtigt. Bei der Durchführung und Reflexion von Unterricht stehen schulformbezogen fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrerverhalten und Lehrersprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen, Entwicklung von begründeten Alternativen im Mittelpunkt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A (Sitzungen können wegen unterrichtspraktischer Übungen zweiwöchentlich (vierstündig) stattfinden)	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B (Sitzungen können wegen unterrichtspraktischer Übungen zweiwöchentlich (vierstündig) stattfinden)	2	eigenständige Lektüre, aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, Reflexionsleistung zur Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		<u>Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum:</u> <u>jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester</u>		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Theoretische Grundlagen und Forschungsfragen der Politikdidaktik				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Politik- und Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Fragestellungen und Ergebnisse ausgewählter politikdidaktischer Forschung: interpretative Fachunterrichtsforschung, Lehr-Lern-Forschung, Kompetenzerwerb, Einstellungs- und Wissenserwerb, mentale Modelle und „misconceptions“ von Lernenden unter besonderer Berücksichtigung schulformbezogenen erörtern, diskutieren und beurteilen. Sie sind in der Lage politikdidaktische und politikwissenschaftliche Forschungsfragen interdisziplinär und unter Inklusionsaspekten auf politische Bildung zu beziehen und verfügen über die Fähigkeit Teilprozesse politikdidaktischer Forschungsvorhaben zu planen, umzusetzen und auszuwerten.				
Inhalte: Theoretische Grundlagen sowie qualitative und quantitative Ergebnisse der politikdidaktischen Forschung, u.a. theoretische und praktische Ansätze zum inklusiven Politikunterricht in unterschiedlichen Schulformen, Methoden sozialwissenschaftlicher und politikdidaktischer Forschung				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar (Sitzungen können wegen unterrichtspraktischer Übungen zweiwöchentlich (vierstündig) stattfinden)	2	Diskussion, Referat, Thesenpapier, Arbeitsgruppen o.Ä.	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Demokratietheorien in der politischen Bildung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Politik- und Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können ausgewählte Demokratietheorien analysieren, ihre Bedeutung für die Entwicklung demokratischer Systeme beurteilen und demokratietheoretische Texte kritisch reflektieren. Sie verfügen über methodische und didaktische Kompetenzen, demokratische Systeme vor dem Hintergrund demokratietheoretischer Konzepte vergleichend zu analysieren, die Ergebnisse in der Gruppe zu kommunizieren sowie rahmenlehrplanrelevante Demokratietheorien adressatengerecht und handlungsorientiert für die politische Bildung aufzubereiten				
Inhalte: Ausgewählte Demokratietheorien, unterschiedliche demokratische Systeme, Methoden des Vergleichs und der Textanalyse, Methoden der didaktischen Reduktion und Schwerpunktsetzung, Kompetenzorientierung, handlungsorientierte Makromethoden, u.a..				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar (Sitzungen können wegen unterrichtspraktischer Übungen zweiwöchentlich (vierstündig) stattfinden)	2	Diskussion, Referat, Thesenpapier, Arbeitsgruppen o. Ä.	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

p. Sonderpädagogik

Modul: Spezielle Methoden pädagogisch-psychologischer Diagnostik				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Erziehungswissenschaft und Psychologie / Sonderpädagogik				
Modulverantwortung: Dozierende der Module				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können die Grundlagen der wichtigsten Testtheorien und die Unterschiede zwischen ihnen beschreiben und sich über standardisierte Testverfahren zur Erfassung von Schulleistung, Intelligenz, sozial-emotionaler Entwicklung, Sprachstand sowie Sprachentwicklungsstörungen eigenständig informieren, mindestens drei solche Verfahren durchführen und auswerten sowie die Ergebnisse auf Basis des Testhandbuchs interpretieren. Sie können standardisierte und informelle Testverfahren sowie Fragebögen vor dem Hintergrund der Testgütekriterien einer kritischen Prüfung unterziehen und über den Einsatz diagnostischer Methoden zur Planung von Fördermaßnahmen, zur Lernprozessbegleitung und zur Evaluation von Fördermaßnahmen entscheiden. Die Studierenden können Testergebnisse und Ergebnisse anderer diagnostischer Methoden adressatengerecht zurückzumelden, wobei sie in der Lage sind, die Perspektive unterschiedlicher Gesprächspartner/innen zu übernehmen. Sie reflektieren Fragen der Testfairness vor dem Hintergrund kultureller und sprachlicher Diversität.				

Inhalte: Gegenstand des Studiums sind spezielle Methoden pädagogisch-psychologischer Diagnostik, Förder- und prozessdiagnostische Methoden sowie klassische und probabilistische Testtheorie. Die Studierenden befassen sich mit der Diagnostik der Sprache, der sozialen und emotionalen Entwicklung, Schulleistung, Lese- und Rechtschreibkompetenz sowie bei umschriebenen Entwicklungsstörungen und der Persönlichkeitsdiagnostik. Es werden standardisierte (Test-)Verfahren zur Leistungsdiagnostik sowie zur Diagnostik kognitiver Prozesse und Verhaltensbeobachtung und computergestützte Diagnostik, dynamisches Testen und Response-to-Intervention vermittelt. Evaluation von Fördermaßnahmen, Rückmeldung diagnostischer Ergebnisse, Laufbahndiagnostik, Berufs- und Studienberatung, das Erfassung der Entwicklung von Interessen und Berufswünschen im Jugendalter und Verfahren zur Erfassung der Motive von Schüler*innen sind Gegenstand des Studiums.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung (Ringvorlesung)	2	Lektüren	Präsenzzeit RV Vor- und Nachbereitung RV	30 20
Seminar A	2	Teilnahme an praktischen Übungen, Präsentation	Präsenzzeit S-A Vor- und Nachbereitung S-A	30 60
Seminar B	2	Teilnahme an praktischen Übungen, Präsentation, schriftliche Ausarbeitung	Präsenzzeit S-B Vor- und Nachbereitung S-B Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 40
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden		
Modulsprache		Deutsch und Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Seminare A und B: ja; Ringvorlesung: Teilnahme wird empfohlen		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Förderung und Unterrichten in interkulturellen Kontexten

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Erziehungswissenschaft und Psychologie / Sonderpädagogik

Modulverantwortung: Dozierende im Modul

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden können eigenverantwortlich pädagogische Inhalte planen sowie in die Praxis umsetzen und durch die Arbeit mit sozial benachteiligten und multikulturellen Kindern und deren Familien Theorien und Förderungsansätze kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, sensibel und kompetent in multikulturellen Praxisfeldern zu agieren und die eigene interkulturelle Kompetenz und das eigene Handeln in schulischen und außerschulischen Kontexten zu hinterfragen. Zusammenhänge zwischen biopsychosozialen Belastungsreaktionen und migrationsbedingten Verhaltensauffälligkeiten können sie erkennen und einordnen. Sie können institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Kindern und Familien mit Migrationshintergrund beurteilen. Die Studierenden setzen sich mit sprachlicher Bildung und Sozialisation in einer mehrsprachigen Gesellschaft kritisch auseinander und können grundlegende Maßnahmen zur Befunderhebung und Förderung von Schüler*innen mit Migrationshintergrund schlussfolgern, beschreiben und anwenden. Im Team agieren sie erfolgreich zusammen und können gemeinsam eine Fragestellung bearbeiten.

Inhalte: Gegenstand des Studiums sind Grundlagen interkultureller Erziehung und Bildung sowie Theorien und Grundlagen interkultureller Kompetenz und Kommunikation, Theorien der Akkulturation von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Studierenden befassen sich mit professionellem Handeln in interkulturellen Kontexten und im Umgang mit Familien mit Migrationshintergrund, Gewalt- und Konfliktprävention, Prävention von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und Extremismus sowie antirassistische Erziehung und Bildungsarbeit gegen Diskriminierung.

Entwicklungsbegleitung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, außerschulische interkulturelle Praxisfelder (z. B. interkulturelle Beratung) und Professionalisierung für die Begleitung und Präventionsarbeit mit fluchterfahrenen Kindern und Familien werden vermittelt. Gegenstand des Studiums ist zudem die sprachliche Bildung und Förderung in mehrsprachigen und multikulturellen Gesellschaften. Es werden der Umgang mit ethnischer, kultureller und sprachlicher Heterogenität sowie die Lernvoraussetzungen und Unterstützung von Sprachlernprozessen von Schüler*innen mit Deutsch als Fremdsprache bzw. Deutsch als Zweitsprache vermittelt. Die Studierenden befassen sich mit grundlegenden Diagnoseverfahren, Förderungsansätze und -methoden zur Erfassung von Sprachentwicklungsstörungen und Störungen der Vorläuferfähigkeiten des Schriftspracherwerbs bei mehrsprachigen Schüler*innen und erstellen Förderungsableitung und Konzeption von Förderungsphasen- und Förderungsstundenplänen bei mehrsprachigen Schüler*innen. Es werden didaktisch-methodische Ansätze des Unterrichts mit multikulturellen und mehrsprachigen Schüler*innen eingeübt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	praktischen Übungen, Präsentation und Ausarbeitung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 60
Projektseminar	2	Gestaltung/Moderation einer Sitzung mit Reflexion, Posterpräsentation	Präsenzzeit ProjS Vor- und Nachbereitung ProjS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 90
Modulprüfung		Projektarbeit (ca. 15 Seiten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch und Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal jährlich		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien – Sonderpädagogik

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Erziehungswissenschaft und Psychologie / Sonderpädagogik

Modulverantwortung: Dozierende im Modul

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Das Modul bereitet Studierende der Sonderpädagogik darauf vor, Unterricht in besonders heterogenen Lerngruppen zu planen. Dabei gehen die Studierenden besonders auf die Bedürfnisse von Lernenden mit Unterstützungsbedarfen ein. Sie entwickeln dabei ein Verständnis der Herausforderungen und Chancen, die heterogene Lerngruppen bieten. Die Studierenden bilden die Fähigkeit aus, Unterricht zu planen, der auf die Vielfalt der Lernenden abgestimmt ist und trainieren die Kompetenz einer reflexiven Praxis, um Unterricht kontinuierlich zu verbessern und an die Bedürfnisse der Schüler*innen anzupassen.

Inhalte: Im Rahmen des Moduls erlernen Studierende eine kriterienorientierte Beobachtung und gezielte Unterstützung von Lernprozessen. Sie erwerben die Fähigkeit, Unterricht zielorientiert, methodisch und inhaltlich lernförderlich zu planen sowie an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden anzupassen. Ein zentraler Bestandteil ist die Planung von Lernaktivitäten, welche die Studierenden fragengeleitet prüfen, reflektieren und optimieren. Dabei entwickeln sie Alternativen zur Unterstützung vielfältiger Lernwege. Zusätzlich vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen in individualisierter Didaktik, Beziehungsfähigkeit sowie in der Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams. Die Erarbeitung eines eigenen Unterrichtsentwurfs ermöglicht es ihnen, das erworbene Wissen praktisch anzuwenden und reflektiert umzusetzen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	Entwicklung und Präsentation eines Unterrichtsentwurfs	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Präsenzzeit SP Vor- und Nachbereitung SP Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 105 30 60 15 60 60
Schulpraktikum	2	Hospitation und angeleiteter Unterricht sowie Vor- und Nachbereitung, Reflexion mit Mentor*innen und Fachberater*innen und –leitern sowie Reflexion mit Dozierenden, sonstige Aufgaben, eigenständige Lektüre		
Seminar B	1	aktive Beteiligung am Gespräch, Posterpräsentation oder Präsentation mit Handout, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht		
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 20 Seiten zzgl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum jedes Wintersemester und Seminar B jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Gutachtenerstellung

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Erziehungswissenschaft und Psychologie / Sonderpädagogik

Modulverantwortung: Dozierende der Module

Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Spezielle Methoden pädagogisch-psychologischer Diagnostik

Qualifikationsziele: Die Studierenden gestalten einen förderdiagnostischen Prozess für einen realen Einzelfall zielgerichtet. Dies umfasst, dass sie ein Kind aus einer Gruppe auswählen, für dessen Lernausgangslage eine pädagogisch-diagnostische Fragestellung formulieren, Hypothesen aus dieser ableiten sowie nach einer Analyse der individuellen Lernbedingungen geeignete diagnostische Verfahren auswählen, mit denen sie die Hypothesen prüfen. Des Weiteren führen die Studierenden die ausgewählten Verfahren dabei selbstständig durch, werten sie aus und integrieren die Ergebnisse der Verfahren ineinander. Die Studierenden interpretieren im Rahmen des Prozesses die Ergebnisse in der Zusammenschau und erstellen, ein ressourcenorientiertes Fördergutachten. Zudem leiten Sie auf Basis der gewonnenen Informationen einen Förderplan ab.

Inhalte: Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit dem gesamten förderdiagnostischen Prozess. Dieser umfasst die Analyse der individuellen Lernbedingungen eines realen Schülers oder einer realen Schülerin. Zu Beginn steht die Entwicklung einer diagnostischen Fragestellung im Vordergrund. Daraufhin erfolgt die sorgfältige Auswahl von Tests und weiteren diagnostischen Verfahren, die auf den individuellen Fall abgestimmt sind. Die Durchführung der ausgewählten Testverfahren erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Anschließend analysieren und werten die Studierenden die erhobenen Daten aus, um die Ergebnisse interpretieren zu können. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden mögliche Fördermaßnahmen abgeleitet. Im weiteren Verlauf reflektieren die Studierenden den gesamten diagnostischen Prozess, identifizieren gegebenenfalls notwendige weiterführende Diagnostiken und erarbeiten Optimierungsmöglichkeiten. Abschließend setzen sie sich mit den Möglichkeiten der Kommunikation ihrer Ergebnisse mit allen Beteiligten auseinander, beispielsweise durch eine kooperative Förderplanung.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Auswahl, Durchführung, Auswertung und Interpretation von Tests und weiteren diagnostischen Verfahren, Darstellung und Diskussion des Falls oder des Gutachtens oder Förderplans	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		schriftliche Ausarbeitung in Form eines Gutachtens und einer Förderplanung (ca. 3.000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal jährlich		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen		

Modul: Interventionen bei Besonderheiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Erziehungswissenschaft und Psychologie / Sonderpädagogik

Modulverantwortliche/r: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, die emotionale und soziale Entwicklung vor dem Hintergrund je individueller, familialer und gesellschaftlicher Bedingungen zu fördern. Dazu kennen sie die Bedeutung effektiven Klassenmanagements, der Herstellung eines Arbeitsbündnisses mit Schüler*innen sowie Techniken der Verhaltensmodifikation für die Prävention und Intervention bei Unterrichtsstörungen. Die Studierenden können Symptome emotionaler Störungen und von Auffälligkeiten im Sozialverhalten beschreiben und voneinander unterscheiden sowie durch Beobachtung verhaltensbasierte Indikatoren emotionaler und sozialer Störungen identifizieren. Sie kennen relevante Diagnostikverfahren zur Untersuchung dieser Störungen und können begründete Empfehlungen für pädagogische Fördermaßnahmen in Schule und Unterricht sowie ggf. für psychotherapeutische und psychiatrische Abklärungen sowie sozialpädagogische Maßnahmen aussprechen. Die Studierenden können begründen, in welchen Fällen der Einbezug außerschulischer Institutionen, wie z. B. Jugendamt oder Polizei, sinnvoll ist. Sie können auf der Grundlage ihres Wissens über pädagogisches Lehrkraftverhalten und die Gestaltung von Interaktions- und Unterrichtsformen begründete Hypothesen darüber aufstellen, wie Schüler*innen bei welchen Besonderheiten im emotionalen und sozialen Bereich besonders unterstützt werden können. Auf der Grundlage diagnostischer Befunde zu emotionalen und sozialen Auffälligkeiten oder Störungen können sie Empfehlungen für die Gestaltung von Schule und Unterricht sowie ggf. therapeutische Zielsetzungen ableiten. Die Studierenden kennen verschiedene präventive und interventive Ansätze und können Maßnahmen zur Prävention, Befunderhebung und Therapie von Störungen im emotionalen und sozialen Bereich beschreiben und zuordnen. Sie können Elemente für die Gestaltung emotional und sozial unterstützender Lernumgebungen in der Schule ableiten und im eigenen Handeln berücksichtigen. Die Studierenden beziehen bei der Formulierung von Empfehlungen mögliche negative Folgen der Verwendung und Zuweisung diagnostischer Kategorien mit ein.

Inhalte: Im Studium werden die Besonderheiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung vermittelt. Dazu gehören sozialpsychologische, systemische, entwicklungspädagogische und kognitiv-entwicklungspsychologische Theorien zur Erklärung von Auffälligkeiten im Verhalten und emotionalen Erleben. Studierende befassen sich im Bereich Diagnostik mit hyperkinetischen Störungen, emotionalen Störungen (Angststörungen, schulbezogene Angststörung, Phobien, Kontaktstörungen, depressive Störungen, Zwangsstörungen, Störungen des Sozialverhaltens, mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten, kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen, hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens, Aggression und dissoziales Verhalten, Autismus-Spektrum-Störungen, delinquentes Verhalten), kritische Reflexion möglicher negativer Folgen der Verwendung und Zuweisung diagnostischer Kategorien sowie der Relevanz von Gender/Geschlechterzuschreibungen für die Entwicklung von Störungsbildern und deren Diagnostik. Aufbauend auf den Kenntnissen im Bereich Diagnostik ist die Unterrichtsgestaltung und das pädagogische Lehrkraftverhalten bei Besonderheiten im emotionalen und sozialen Bereich ein weiterer zentraler Gegenstand des Studiums. Dazu zählen auch Klassenmanagement, Arbeitsbündnis, Herstellung spezifischer Lernumgebungen, Herstellung eines positiven und motivierenden Klassenklimas, konstruktives, lernprozessbegleitendes Lehrkraffeedback zur Förderung positiven Sozialverhaltens und von Selbstwirksamkeit, Techniken und Unterrichtsmethoden zur Förderung von Kooperation und Selbstregulation (z. B. kooperatives lernen, Peer-Teaching, Lerntagebücher) und pädagogisches Lehrkraftverhalten: Gesprächsführung, Spielen als pädagogisch-therapeutisches Verfahren, pädagogische Verhaltensmodifikation, Entspannung und Meditation als pädagogisch-therapeutisches Verfahren, Wahrnehmungs- und Bewegungstrainings, kunsttherapeutische Ansätze, musiktherapeutische Ansätze, familientherapeutische Ansätze, Arbeit mit Eltern und der Einbezug von Unterstützungssystemen. Die Studierenden setzen sich mit der Prävention sozialen Ausschlusses und der Förderung sozialer Kompetenzen und selbstgesteuerten Lernens auseinander. In diesem Zusammenhang werden soziale Stereotype und Vorurteile sowie Ursachen, Folgen und Prävention von Mobbing/Cybermobbing (insbesondere Häufigkeit und Formen, Typen von Betroffenen, Diagnostik, Erklärungsmodelle, Prävention und Intervention auf Schul- und Unterrichtsebene, Sexismus, Rassismus und Homophobie im Kontext von Mobbing/Cybermobbing), Förderung sozialer Kompetenzen, Förderung positiver Peer-Interaktionen und Förderung selbstgesteuerten Lernens behandelt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vertiefungsvorlesung	2	Lektüre	Präsenzzeit VV Vor- und Nachbereitung VV	30 50
Seminar	2	Seminararbeiten, Übungen, Diskussionsbeiträge oder Präsentationen, (ggf. Gruppenaufgaben)	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 50
Hauptseminar	2		Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	30 80
Modulprüfung		Klausur (60 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; die Modulprüfung kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden		
Veranstaltungssprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminar und Hauptseminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		300 Stunden		10 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

q. Spanisch

Modul: Fachdidaktik Spanisch – Ausgewählte Themen				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen ausgewählte Konzeptionen, Theorie- und Forschungsansätze der Fremdsprachendidaktik und können diese strukturiert darstellen und erläutern. Sie können Fragestellungen und Ergebnisse fachdidaktischer Forschung selbstständig erschließen, analysieren, erläutern und beurteilen. Sie sind in der Lage, sie in einen schulformspezifischen Zusammenhang mit Spanischlehren und -lernen zu stellen sowie auf fach- und bildungswissenschaftliche Konzeptionen zu beziehen. Es gelingt ihnen, die unterschiedlichen Konzepte vernetzt aufeinander zu beziehen und auf der Meta-Ebene zu reflektieren. Sie besitzen vertiefte Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik und setzen sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Spanischunterricht erfolgreich auseinander. Die Studierenden kennen Grundlagen sprachbildenden Fremdsprachenunterrichts und können sie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.				
Inhalte: Die Studierenden bearbeiten Inhalte aus den zentralen Bereichen der Fremdsprachendidaktik und lernen an ihnen unterschiedliche konzeptuelle Ansätze sowie Ergebnisse aus der konzeptuellen wie empirischen Forschungsliteratur kennen. An den Inhalten können Studierende neben der aktuellen Diskussion eine historische Entwicklung und einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen thematisieren sowie grundlegende Bedingungen, Prinzipien und Herausforderungen des Fremdsprachenunterrichts erkennen. Entsprechende Inhalte sind z. B. Forschungsfelder der Fremdsprachendidaktik, Aspekte fremdsprachlichen Lernens, ausgewählte Kompetenzbereiche des Spanischunterrichts, ausgewählte Medien und Materialien, zentrale fremdsprachendidaktische Konzepte wie Aufgabenorientierung, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Autonomieförderung, Querschnittsaufgaben wie Inklusion, Medienbildung oder Digitalisierung.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	eigenständige Lektüre, vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsleitung, aktive Beteiligung am Gespräch, Erstellen eines Handouts	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 50 70
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 15 Seiten)		
Modulsprache		Deutsch und Spanisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Wintersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Spanisch – Fach 1				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Spanischunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen sie individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen unter Anleitung beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Spanischunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Spanischunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden Prinzipien sprachbildenden Spanischunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.				
Inhalte: Planung von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: Kompetenzbereiche der Bildungsstandards, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogene didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele sowie Impulsgebung. Durchführung und Reflexion von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrendenverhalten und Unterrichtssprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, Entwicklung von begründeten Alternativen sowie die kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, eigenständige Lektüre, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160

Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 45 50
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 40 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch und Spanisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Spanisch – Fach 2
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Bedingungen für die Planung von Spanischunterricht in verschiedenen Schulformen und können diese aufeinander beziehen. Sie treffen dementsprechend begründete Planungsentscheidungen und reflektieren sie. Bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen berücksichtigen sie individuelle Lernvoraussetzungen ebenso wie inklusionspädagogische Prinzipien und die Kerndimensionen von Diversity (unter anderem: Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf). Sie wissen um die Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen beim fachlichen Lernen. Ihre Unterrichtsplanungen zielen auf die Schaffung derartiger Lernumgebungen. Aufgabenstellungen konzipieren und formulieren diese kriteriengeleitet, schulformbezogen und adressatengerecht. Dabei erkennen sie Benachteiligungen und Förderbedarfe und reagieren mit didaktischen Angeboten. Sie können Lernstände erheben und fachliches Lernen unter Anleitung beurteilen sowie diese Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. Intendierte und nicht intendierte Effekte von eigenem und fremdem Spanischunterricht können die Studierenden reflektieren. Verlauf und Ergebnisse des eigenen Unterrichts analysieren und beurteilen sie mit Mitteln der Selbst- und Fremdevaluation. Auf dieser Basis können sie Alternativen entwerfen und ihren Unterricht weiterentwickeln. Die in diesem Zusammenhang erworbenen Selbstregulationskompetenzen befähigen sie dazu, persönliche Ressourcen und Ziele zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden verfügen über Kommunikationskompetenzen und können fachliche Fragen mit Lernenden, Eltern, Kolleg*innen diskutieren. Die Studierenden können konkrete Sprachhandlungen des Spanischunterrichts schulformbezogen benennen, analysieren und zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie wenden Prinzipien sprachbildenden Spanischunterrichts in Unterrichtsentwürfen an.
Inhalte: Planung von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: Kompetenzbereiche der Bildungsstandards, curriculare Vorgaben, Lernvoraussetzungen der Schüler*innen, Sachanalyse und fachspezifische Strukturierung, schulformbezogene didaktische und methodische Überlegungen, Kompetenzen/Unterrichtsziele sowie Impulsgebung. Durchführung und Reflexion von Unterricht: Dazu gehören unter anderem: fachspezifische Aspekte der Unterrichtsorganisation, Verhältnis von Planung und Durchführung, Lernklima und Lernentwicklung, Lehrendenverhalten und Unterrichtssprache, Angemessenheit der Lernumgebung und Methodik, Bewertung der Lernentwicklung, Entwicklung von begründeten Alternativen sowie die kritische Reflexion der eigenen fachlichen Voraussetzungen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar A	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Unterrichtsentwurf	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Schulpraktikum	4	Hospitation, Planung, Durchführung und Reflexion angeleiteten Unterrichts, eigenständige Lektüre, Unterrichtsvor- und -nachbesprechungen mit Mentor*innen, Dozierenden sowie Fachberater*innen, sonstige Aufgaben	Präsenzzeit in der Schule SP einschließlich Vor- und Nachbereitung in der Schule	160
Seminar B	2	aktive Beteiligung am Gespräch, Kurzreferat, Erstellen eines Handouts, Analyse und Erarbeitung von Lehr-Lernmaterialien, Erstellen, Analysieren und Überarbeiten von Unterrichtsentwürfen, Analysieren und Reflektieren von eigenem und fremdem Unterricht, mediengestützte Reflexionsleistung der Praxiserfahrung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 95
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und Spanisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden		12 LP
Dauer des Moduls		zwei bis drei Semester		
Häufigkeit des Angebots		Seminar A: jedes Sommersemester, Beginn Schulpraktikum: jedes Wintersemester und Seminar B: jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Fachdidaktik Spanisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 1			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über fremdsprachendidaktische Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund können sie Spanischdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula beziehen. Die Studierenden können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf fremdsprachendidaktische Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können kleinere unterrichtliche Experimente und Erprobungen schulformbezogen planen, durchführen und auswerten. Sie sind in der Lage, auf der Basis von Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis sowie der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen curriculare Bausteine für den Spanischunterricht zu entwerfen und zu evaluieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und sind in der Lage mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten. In ihren Überlegungen setzen sie sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Die Studierenden können die für den Fachunterricht erforderlichen Sprachstrukturen erkennen und analysieren sowie zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen. Sie kennen spezifische Konzepte und Methoden der Sprachbildung im Fremdsprachenunterricht und können diese zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.			
Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden aus dem Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung, z. B. zu aktuellen Problemfeldern und Entwicklungen des Spanischunterrichts, Unterrichtsmethoden und -prinzipien oder Lehr- und Lernmaterialien.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Seminarbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, Übernahme eines Seminarteils, Kurzreferat, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handout	Präsenzzeit S or- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30 80 40
Modulprüfung		Essay (ca. 8 Seiten) oder medial gestaltetes Produkt (wie Screencast, Podcast oder Lernvideo, ca. 20 Minuten)	
Modulsprache		Deutsch und Spanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Fachdidaktik Spanisch – Entwicklung, Forschung und Evaluation Variante 2				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über fachdidaktische Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse. Vor deren Hintergrund können sie fachdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulformbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curricula beziehen. Sie sind in der Lage, an Forschungsvorhaben mitzuwirken bzw. ein eigenes Forschungsvorhaben selbstständig zu konzipieren, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und sind in der Lage mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten. Die Studierenden können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf fremdsprachendidaktische Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie können kleinere unterrichtliche Experimente und Erprobungen schulformbezogen planen, durchführen und auswerten. Sie sind in der Lage, auf der Basis von Erfahrungsberichten und Planungsüberlegungen aus der Unterrichtspraxis sowie der gewonnenen fachdidaktischen Erkenntnisse und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen curriculare Bausteine zu entwerfen und zu evaluieren. In ihren Überlegungen setzen sie sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht auseinander. Sie kennen spezifische Konzepte und Methoden der Sprachbildung im Fremdsprachenunterricht und können diese zum Gegenstand fachdidaktischer Reflexion machen.				
Inhalte: Die Inhalte greifen die Erfahrungen der Studierenden aus dem Praxissemester auf und bieten Gelegenheit zur theoriebasierten Vertiefung sowie zur Vorbereitung einer eigenen Forschungsarbeit. z. B. zu aktuellen Problemfeldern und Entwicklungen des Spanischunterrichts, Unterrichtsmethoden und -prinzipien, Lehr- und Lernmaterialien oder Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Seminarbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, Kurzreferat, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handout	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 15
			Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS	30 55
Vertiefungsseminar	2	aktive Teilnahme am Gespräch, Vorbereitung eines Exposés	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20
Modulprüfung		Präsentation (ca. 15 Minuten)		
Modulsprache		Spanisch und Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Spanische Philologie A			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik			
Modulverantwortung: die*der Modulbeauftragte			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie sind in der Lage, selbstständig an den behandelten Fragestellungen weiterzuarbeiten und sich neues Wissen anzueignen. Im literaturwissenschaftlichen Bereich verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und darzustellen. Sie können literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einordnen. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen die Eignung historischer und aktueller literarischer Texte für den Einsatz im Unterricht zu reflektieren. Im sprachwissenschaftlichen Bereich beherrschen die Studierenden grundlegende Deskriptions- und Forschungsmethoden der modernen Sprachwissenschaft. Sie sind in der Lage, fremdsprachliche Texte und Diskurse auf den verschiedenen Stratifikationsebenen wissenschaftlich zu analysieren, Varietäten spezifisch zu differenzieren und grammatiktheoretische und kognitionslinguistische Modelle anzuwenden. Sie können unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Französischunterrichts Lehrmaterialien auswählen und sprachfördernd einsetzen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit gender- und diversitygerechten Ansätzen. Sie können sprachlich komplexere fachwissenschaftliche oder literarische Texte in der Zielsprache detailliert verstehen und sich mündlich klar und souverän dazu äußern.			
Inhalte: Das Modul vermittelt Gegenstände aus den Bereichen der Literaturwissenschaft und der Sprachwissenschaft. In der Literaturwissenschaft leitet es an, theoretisch zu arbeiten und Analysen in historische, soziokulturelle, medien- und/oder genderspezifische Zusammenhänge einzubetten. In der Sprachwissenschaft dient es der Diskussion neuerer Methoden- oder Forschungsfragen oder eröffnet Anwendungsperspektiven. Das Modul befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar I (Literaturwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unterrichtsmaterialien und begleitender Lektüre; ca. 3-seitiges Protokoll zu einer Kolloquiumssitzung; mündlich und / oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit HS I 30 Vor- und Nachbereitung HS I 60
Kolloquium (Sprachwissenschaft 14-täglich)	1		Präsenzzeit Ko 15 Vor- und Nachbereitung Ko 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 7 Seiten)	
Modulsprache		Spanisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Spanische Philologie B			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik			
Modulverantwortung: die*der Modulbeauftragte			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der spanischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie sind in der Lage, selbstständig an den behandelten Fragestellungen weiterzuarbeiten und sich neues Wissen anzueignen. Im sprachwissenschaftlichen Bereich beherrschen die Studierenden grundlegende Deskriptions- und Forschungsmethoden der modernen Sprachwissenschaft. Sie sind in der Lage, fremdsprachliche Texte und Diskurse auf den verschiedenen Stratifikationsebenen wissenschaftlich zu analysieren, Varietäten spezifisch zu differenzieren und grammatiktheoretische und kognitionslinguistische Modelle anzuwenden. Sie können unter Berücksichtigung des Französischunterrichts Lehrmaterialien auswählen und sprachfördernd einsetzen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit Gender- und Diversity-gerechten Ansätzen. Im literaturwissenschaftlichen Bereich verfügen die Studierenden über ein fundiertes Wissen um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und darzustellen. Sie können literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einordnen. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen die Eignung historischer und aktueller literarischer Texte für den Einsatz im Unterricht zu reflektieren, sie für den Einsatz im Unterricht sprachlich angemessen aufzuarbeiten und damit zielgruppenorientiert und sprachfördernd umzugehen.			
Inhalte: Das Modul befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte. In der Sprachwissenschaft setzen sich die Studierenden mit Themen aus einem der drei linguistischen Kernbereiche (Grammatiktheorie und Systemlinguistik, Sprachwandel und -variation, Kognition und Spracherwerb, insbesondere unter Berücksichtigung mehrsprachiger Erwerbskontexte) auseinander. Es wird dazu angeleitet, theoretisch zu arbeiten und Analysen in historische, soziokulturelle, medien- und/oder genderspezifische Zusammenhänge einzubetten. Im Bereich der Literaturwissenschaft zu belegen. diskutieren die Studierenden neuere Methoden- oder Forschungsfragen oder erarbeiten Anwendungsperspektiven.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar I (Sprachwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unterrichtsmaterialien und begleitender Lektüre; ca. 3-seitiges Protokoll zu einer Kolloquiumssitzung; mündlich und / oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit HS I 30 Vor- und Nachbereitung HS I 60
Kolloquium, (Literaturwissenschaft, 14-täglich)	1		Präsenzzeit Ko 15 Vor- und Nachbereitung Ko 15
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 7 Seiten)	
Modulsprache		Spanisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Spanische Philologie				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik				
Modulverantwortung: der*die Modulbeauftragte				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft auf Masterniveau (DQR). Damit sind sie in der Lage, auch kontroverse, komplexe Ansätze der Fachwissenschaften selbstständig zu erschließen und insbesondere im Hinblick auf unterrichtliche Handlungsfelder kritisch zu reflektieren. Die fremdsprachlichen Kenntnisse der Studierenden versetzen sie in die Lage, fachliche Inhalte in der Zielsprache angemessen zu rezipieren und darzustellen. Im literaturwissenschaftlichen Bereich verfügen die Studierenden über ein vertieftes Wissen, um die historischen Grundlagen von Literatur (zum Beispiel Diskurs- und Gattungskonventionen, epistemologische Voraussetzungen) einzuordnen und sind in der Lage, auf der Grundlage dieses Wissens neuere, auch aktuelle Entwicklungen angemessen zu analysieren, zu reflektieren und zu vermitteln. Sie sind in der Lage, literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur zu analysieren und in ihren spezifischen historischen, sozialen und kulturellen Kontext einzuordnen. Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis textueller bzw. medialer Inszenierungen von inter- und transkulturellen Phänomenen, auch in Bezug auf Gender-Aspekte, und sind in der Lage, Funktionsweisen interkultureller Kommunikation zu erkennen, im schulrelevanten Bezug angemessen zu analysieren und sowohl schriftlich wie mündlich zu vermitteln. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen die Eignung historischer und aktueller literarischer Texte für den Einsatz im Unterricht zu reflektieren, historische und aktuelle literarische Texte auszuwerten, auch im Hinblick auf den zielgruppenorientierten und sprachfördernden Einsatz im Unterricht. Im sprachwissenschaftlichen Bereich sind die Studierenden in den zentralen system- und variationslinguistischen Arbeitsbereichen, in den Feldern der kognitiven Linguistik sowie von Spracherwerbstheorien in Bezug auf Mehrsprachigkeit orientiert. Sie sind in der Lage, theoretische und empirische Arbeiten dieser Bereiche einzuordnen und für die Entwicklung eigener Fragestellungen zu nutzen. Die Arbeit mit empirischen Materialien befähigt sie, für den Französischunterricht die Einbeziehung kommunikativ vielfältiger Sprachdokumente aus unterschiedlichen Domänen, in denen sich die Diversität auch mehrsprachiger Kontexte abbildet, anzuregen. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis ihrer literaturwissenschaftlichen und linguistischen Kenntnisse und Fähigkeiten die Arbeit an eigenen Fragestellungen zu vertiefen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit gender- und diversitygerechten Ansätzen.				
Inhalte: Das Modul bietet im Bereich Linguistik eine Vertiefung in einem der drei Kernbereiche (Grammatiktheorie und Systemlinguistik, Sprachwandel und -variation, Kognition und Spracherwerb, insbesondere unter Berücksichtigung mehrsprachiger Erwerbskontexte). Diese Kenntnisse werden kritisch und unter Einbeziehung empirischer Methoden in schulnahe Fragestellungen umgesetzt. Besondere Berücksichtigung findet die Anwendung von terminologischen und methodischen Instrumenten zur Beschreibung und Deutung sprachlicher Phänomene sowie kulturell und sozial relevanter außersprachlicher Zusammenhänge wie auch von Phänomenen der Mehrsprachigkeit. Das Modul dient im Bereich Literaturwissenschaft der vertiefenden, möglichst epochen- und gattungsübergreifenden Beschäftigung mit einem exemplarischen Themenbereich. Es leitet an, literarische Texte in ihren historischen, soziokulturellen, medien- und/oder genderspezifischen Zusammenhängen zu verstehen und zu interpretieren. Es befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar II-L Literaturwissenschaft	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unterrichtsmaterialien und begleitender Lektüre; ca. 10-seitige schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema des Bereichs, der nicht den Schwerpunkt der Modulprüfung darstellt; mündlich und / oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit HS II	30
			Vor- und Nachbereitung HS II	90
Hauptseminar II Sprachwissenschaft	2		Präsenzzeit HS II	30
			Vor- und Nachbereitung HS II	90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 12 Seiten inkl. Anlagen)		
Modulsprache		Deutsch		

Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls	zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Lernersprache – Spanisch				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Zentraleinrichtung Sprachenzentrum / Sprachenzentrum				
Modulverantwortung: Studien- und Prüfungsadministrator/in bzw. Sprachbereichsadministrator/in am Sprachenzentrum				
Zugangsvoraussetzungen: Beherrschung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Spanisch auf dem Niveau B2.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)				
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen folgende rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Spanisch auf dem Niveau C1.1 GER: Sie können das Niveau ihrer eigenen Sprachkompetenz im Hinblick auf das Unterrichten in der Zielsprache beurteilen und verfügen über Strategien, um ihre Sprachkompetenz selbstständig aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Sie können sprachliche Funktionen der Lehrerrolle ausüben, z. B. klare Rückmeldung über identifizierte Stärken und Schwächen der Lernenden geben (Europäisches Profil für Sprachlehrende), Beispiele korrekter Sprachformen und Sprachverwendung niveaugerecht geben und Fragen zur Zielsprache beantworten, außer auf den fortgeschrittenen Niveaustufen (C1-C2 GER) (EP). Sie können dabei die Zielsprache situationsgerecht und normgerecht verwenden. Sie sind in der Lage, die Fehler der Schüler*innen in der Zielsprache zu erkennen, zu kategorisieren, zu korrigieren und zu erläutern sowie als Lerngelegenheiten zu erklären. Sie können am Berufsleben in und über die Zielsprache teilnehmen, z. B. an Workshops und Tagungen. Sie können unterschiedliche Nachschlagewerke, darunter auch normative und pädagogische Grammatiken sowie Wörterbücher, in der Zielsprache selektiv benutzen und kritisch mit Internetressourcen umgehen.				
Inhalt: Gezieltes Einüben der mündlichen Fertigkeiten (Phonetik und Prosodie) in schul- und berufsrelevanten Situationen (u. a. durch Simulationen). Umgang mit eigenen und fremden Fehlern; Fehleranalyse anhand von Arbeiten der Schüler*innen, Selbst- und Peerkorrekturen. Elemente der Lehrersprache in mündlichen und schriftlichen Situationen (Fehlererklärungen, Feedbacks, Teilnahme an Workshops, usw.) angemessen verwenden. Eigene Sprachlernstrategien reflektieren und ausbauen, darunter z. B. Arbeit mit dem Sprachenportfolio sowie Teilnahme und Mitarbeit an einer Sprachlernberatung. Gezieltes Arbeiten mit Nachschlagewerken (u. a. normative und pädagogische Grammatiken).				
Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Prüfung	
Sprachpraktische Übung	4	u. a. Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzzeiten, einschl. Teilnahme an einem Eingangstest und Führen eines Sprachenportfolios	Präsenzzeit spÜ Vor- und Nachbereitung spÜ Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60 60 30
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten; zzgl. Vorbereitungszeit von ca. 30 Minuten), wird ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt, oder Präsentation (ca. 30 Minuten) oder Klausur (90 Minuten), kann auch in elektronischer Form erfolgen. Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Veranstaltungssprache		Spanisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Mindestens jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Schriftliche und mündliche Sprachkompetenz im Unterricht – Spanisch				
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Zentraleinrichtung Sprachenzentrum / Sprachenzentrum				
Modulverantwortung: Studien- und Prüfungsadministrator/in bzw. Sprachbereichsadministrator/in am Sprachenzentrum				
Zugangsvoraussetzungen: Beherrschung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Spanisch auf dem Niveau B2.2-C1.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) und erfolgreicher Abschluss des Moduls „Lernersprache – Spanisch“				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein hohes Sprachbewusstsein und sind in der Lage, ihre Sprachkompetenzen autonom weiterzuentwickeln. Sie beherrschen folgende rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Spanisch auf dem Niveau C1 GER: Sie können Aufgaben oder Unterrichtsphasen in der Zielsprache sicher durchführen und sprachliche Funktionen der Lehrerrolle ausüben, z. B. präzise und deutliche Anweisungen geben, auf der Grundlage eines Textes aus Literatur und Medien Unterricht in der Zielsprache adressatengerecht durchführen, landeskundliche Phänomene mit Bezug auf den Rahmenlehrplan in der Zielsprache angemessen erklären und dabei eine interkulturelle Perspektive berücksichtigen. Sie können ein angemessenes soziolinguistisches Register (Wortschatz, Textstrukturen und Sprachmittel) verwenden und die Zielsprache als Metasprache einsetzen. Sie können Texte und Medien für den Einsatz im Unterricht zielgruppenorientiert und sprachfördernd auswählen und aufarbeiten und sind in der Lage, historische oder aktuelle literarische Texte bzw. andere Medien in der Zielsprache unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte in Bezug auf Lexik, Syntax und Sprachregister in der Zielsprache zu verstehen und zu analysieren. Sie verfügen über ein fundiertes Wissen über die Kultur und Geschichte der Zielländer, das ihnen ermöglicht, Dokumente und Texte mit landeskundlichem Inhalt zu verstehen und zu analysieren und können eine Sprachmittlerrolle einnehmen und sind in der Lage, Sprachmittlungsaufgaben zu implementieren. Dabei setzen sie auch strategisches Wissen und interkulturelle Kompetenz ein.				
Inhalt: Einüben von Elementen der Lehrersprache (mündliche und schriftliche Anweisungen, situationsbezogene Reaktionen in der Zielsprache usw.) in der Durchführung von Unterrichtssequenzen. Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Phänomenen in den Zielländern anhand relevanter Texte oder Medien; Interkulturelle Reflexion. Beschäftigung mit Texten in der Zielsprache im Hinblick auf unterrichtsrelevante lexikalische und syntaktische Besonderheiten des Spanischunterrichts. Literarische Texte, auch aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, Dokumente mit landeskundlichem Inhalt und andere im schulrelevanten Kontext geeignete Medien unter Berücksichtigung der sprachlichen und landeskundlichen Merkmale (ins Deutsche und in die Zielsprache) mitteln. Lernstrategien: u. a. Weiterführen des Sprachenportfolios.				
Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Prüfung	
Sprachpraktische Übung	2	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstunden (Weiterführen des Sprachenportfolios)	Präsenzzeit spÜ	30
			Vor- und Nachbereitung spÜ	30
Sprachpraktische Übung	2		Präsenzzeit spÜ	30
			Vor- und Nachbereitung spÜ	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Klausur (90 Minuten; kann auch in elektronischer Form erfolgen) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 6 Seiten) oder Projektarbeit (ca. 6 Seiten) und mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten; wird ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt) oder Präsentation (ca. 20 Minuten).		
Veranstaltungssprache		Spanisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

2. Erziehungswissenschaft

Modul: Pädagogische Diagnostik				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Erziehungswissenschaft und Psychologie / Erziehungswissenschaft				
Modulverantwortung: Leitung des Arbeitsbereichs Lernpsychologie				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden des Moduls können grundlegende statistische und testtheoretische Methoden, die der Beschreibung, Bewertung sowie Rückmeldung schulischer Kompetenzen dienen, selbstständig anwenden. Sie kennen grundlegende Verfahren der Status- und Prozessdiagnostik und können über ihre Einsatzmöglichkeiten in heterogenen Lerngruppen entscheiden. Sie sind in der Lage, vor dem Hintergrund verschiedener Bezugssysteme Leistungsbeurteilungen in heterogenen Lerngruppen vorzunehmen und die Ergebnisse adressatengerecht zu kommunizieren. Sie kennen unterschiedliche Formen und Konstruktionsprinzipien der schulischen Leistungsbeurteilung und können über deren Einsatz bei Schüler*innen mit unterschiedlichen (kognitiven, emotionalen und sozialen) Lernvoraussetzungen entscheiden. Sie kennen die Grundlagen der Diagnose der wichtigsten Lern- und Verhaltensstörungen sowie von Sonder- und Hochbegabungen. Sie sind in der Lage, Lernstandsanalysen sowie Curriculums basierte Diagnostik in Teamarbeit zu planen und entsprechende schulartspezifische Lern-erfolgskontrollen zu konzipieren.				
Inhalte: Das Modul vermittelt einen Überblick über die pädagogische Diagnostik sowie die methodischen Kompetenzen, welche für diagnostisches Handeln im Sekundarbereich notwendig sind. Es werden verschiedene Strategien pädagogischer Diagnostik thematisiert, sowohl aus theoretischer Perspektive als auch in der praktischen Anwendung. Die Besonderheiten inklusiver Lerngruppen mit zum Teil sehr leistungsstarken Schüler*innen werden berücksichtigt. Die für die Diagnostik benötigten Methoden der deskriptiven Statistik sowie der Testtheorie wenden die Studierenden unter Anleitung an. In Kleingruppen erproben sie die Durchführung von standardisierten Lern-erfolgskontrollen für den Sekundarbereich. Die Studierenden reflektieren die Anwendung standardisierter Lern-erfolgskontrollen unter Diversity- und Gender-Aspekten. Sie konzipieren in Gruppenarbeit eine Klausur. Hierbei diskutieren die Studierenden Möglichkeiten und Grenzen des Nachteilsausgleichs für einzelne Schüler*innen in inklusiven Lerngruppen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 15
Seminar	2	Konzeption einer Klassen- arbeit in Gruppenarbeit	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 35
		Bearbeitung verschiedener diagnostischer Aufgaben unter Anleitung	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	40
Modulprüfung		Klausur (45 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen Seminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundar- schulen und Gymnasien		

Modul: Lernförderung und Lernmotivation				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Erziehungswissenschaft und Psychologie / Erziehungswissenschaft				
Modulverantwortung: Leitung des Arbeitsbereichs Schul- und Unterrichtsforschung				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können wissenschaftliche Erkenntnisse zur Lernförderung und Lernmotivation auf die Schule übertragen und dort für die Gestaltung von Lehr- und Lernsituation nutzbar machen. Im Besonderen sind sie in der Lage, Prinzipien der Instruktion und Qualitätsmerkmale von Unterricht aus lernpsychologischen Theorien und entwicklungspsychologischen Theorien abzuleiten und schulformbezogen zur Anwendung zu bringen. Kenntnisse der emotionalen und motivationalen Faktoren, die auf die Lernbereitschaft und das Leistungsvermögen von Lernenden einwirken, befähigen sie zu einer bedarfsgerechten Flexibilität bei der Auswahl und Gestaltung von Maßnahmen zur Förderung von Lernprozessen. Diese Fähigkeit schließt das Erkennen emotional oder motivational bedingter Lernschwierigkeiten und die Identifikation der auslösenden und aufrechterhaltenden Bedingungen mit ein. Die Studierenden kennen die sozialen und kulturellen Bedingungen des Lehrens und Lernens und besitzen Einblicke in die Förderung von Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf. Sie sind mit den Prinzipien des kooperativen und selbstregulierten Lernens vertraut und können diese auf die Gestaltung eines inklusiven Unterrichts anwenden. Sie verfügen auch über die kommunikativen Kenntnisse und Fertigkeiten, die für eine professionelle Beratung von Schüler*innen sowie deren Eltern erforderlich sind. Der Erwerb dieser Kenntnisse trägt dazu bei, dass die Studierenden eine zukünftige Lehrtätigkeit in gesellschaftlich verantwortungsvoller Weise wahrnehmen können.				
Inhalte: Im Studium wird Basiswissen zu Lern- und Gedächtnisprozessen vermittelt, das für ein grundlegendes Verständnis von Maßnahmen zur Lernförderung erforderlich ist. In Auseinandersetzung mit Theorien der Lern- und Leistungsmotivation befassen sich die Studierenden mit Möglichkeiten der Motivationsförderung im Unterricht. Herausgearbeitet werden schulformübergreifende Prinzipien, wie Lehrkräfte selbstgesteuertes Lernen unterstützen und das fachliche Interesse von Schüler*innen in leistungsheterogenen Lerngruppen fördern können. Darüber hinaus werden die Studierenden mit den Grundsätzen einer professionellen Beratung von Schüler*innen und der Führung von Elterngesprächen vertraut gemacht. Die schulformübergreifenden Kenntnisse und Fertigkeiten werden in Hinblick auf eine lehrende und beratende Tätigkeit vertieft und angewendet. Dabei werden dauerhafte Fragestellungen, aktuelle Diskussionen und zukunftsweisende Entwicklungen im Bereich dieser Schulform aufgegriffen und genutzt, um die speziellen Implikationen für diesen Tätigkeitsbereich aufzuzeigen. Die Auswahl der Themen und Beispiele berücksichtigt die kognitiven, emotionalen und sozialen Voraussetzungen sowie Veränderungen und Zielstellungen, die für Schüler*innen kennzeichnend sind, wie z. B. die Herausbildung fachlicher Interessen. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf die Aspekte der Heterogenität von Lerngruppen gelegt, die für die inklusive Gestaltung von Lernsituationen von besonderer Bedeutung sind. Dies schließt eine kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen, Vorurteilen und diskriminierendem Verhalten ein.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit V or- und Nachbereitung V	30 15
Seminar	2	Selbstständige Lektüre und Aufgaben, Rollenspiele, Fallbesprechungen, Gruppenarbeit, Diskussionen, Blended Learning, Test	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 35 40
Modulprüfung		Klausur (45 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen; Seminar: ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		mindestens jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Modul: Lernforschungsprojekt				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Erziehungswissenschaft und Psychologie/ Erziehungswissenschaft und Philosophie und Geisteswissenschaften/ Deutsche und Niederländische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen zentrale forschungsmethodische Prinzipien, Begriffe und Vorgehensweisen forschenden Lernens. Sie verfügen über forschungsmethodische Kompetenzen zur Planung und Umsetzung von Projekten der Evaluation und Weiterentwicklung von Unterricht und Schule und können diese anwenden (u. a. Operationalisierung von Indikatoren, Konzeption eines Untersuchungsdesigns, Aufbereitung und Interpretation der Daten). Sie sind in der Lage, für einen konkreten schulpraktischen Kontext in Abstimmung mit der Praxisschule Forschungsfragen und ein Untersuchungsdesign zu entwerfen. Sie können Ergebnisse aus der Schul- und Unterrichtsforschung interpretieren und adäquat präsentieren. Sie sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen empirischer Unterrichtsforschung zu reflektieren. Die Studierenden üben sich darin, Unterrichtshospitationen und ggf. selbst durchgeführten Unterricht im Hinblick auf ausgewählte Aspekte der Sprachbildung sowie ggf. -förderung theoretisch fundiert und orientiert an aktuellen Erkenntnissen der Forschung kritisch zu reflektieren. Dabei sind sie in der Lage, ausgehend von allgemeinen Erkenntnissen im Bereich der Sprachbildung sowie ggf. -förderung fachspezifische Transferleistungen zu erbringen. Darüber hinaus können sie, exemplarisch für ausgewählte Unterrichtsgegenstände, die Verbindung von Sprache und Fach sowie sprachlichem und fachlichem Lernen analysieren und Lernenden an Beispielen erläutern. Sie können Unterrichtsmaterialien unter sprachbildender Perspektive beschreiben und weiterentwickeln. Sie verfügen über didaktisch-methodische Kompetenzen zur Umsetzung von fachspezifischer und damit gegenstandsangemessener Sprachbildung in sprachlich heterogenen Lerngruppen. Dazu gehört fächerübergreifend die Einbindung von Mehrsprachigkeit als Ressource und Potential. Gleichzeitig analysieren und berücksichtigen sie auch Rahmenbedingungen von Unterricht für sprachliche Lehr-/ Lernprozesse im Fachunterricht.				
Inhalte: Im Modul werden Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik im Hinblick auf evidenzbasiertes Handeln in Schule und Unterricht vermittelt. Insbesondere sind dies: Gütekriterien der Forschung und Evaluation, Definition von Qualitätsindikatoren, Entwicklung von Evaluationsdesigns, Verfahren der Datenerhebung, der Aufbereitung und Analyse quantitativer und qualitativer Daten, elementare Kennwerte und Koeffizienten der deskriptiven und schließenden Statistik. Im Studium entwickeln die Studierenden unter Anleitung und in Rücksprache mit der*dem Mentor*in eine konkrete Forschungsfrage, übersetzen diese in ein Forschungs-/Evaluationsdesign und wählen entsprechende Untersuchungsinstrumente aus und können diese ggf. adaptieren. Sie planen und organisieren den Prozess der Datenerhebung in ihrer Praxisschule und werten die Daten unter Anleitung aus. Die Ergebnisse ihres Lehrforschungsprojekts bereiten die Studierenden entsprechend den Standards der Evaluationsforschung auf und stellen ihre Ergebnisse vor. Neben der Wiederholung von grundlegenden Aspekten zum Thema Sprachbildung sowie ggf. -förderung setzen sich die Studierenden – in Abhängigkeit von den konkreten vor Ort gegebenen Möglichkeiten – fachspezifisch und vertiefend mit ausgewählten Aspekten von Sprachbildung sowie ggf. -förderung auseinander. Es werden Prinzipien, Kriterien und Verfahren der Sprachbildung sowie ggf. -förderung in jeweils relevanten Kompetenzbereichen vermittelt und exemplarisch erprobt, z. B. können Fachtexte analysiert und sprachbildend bzw. sprachförderlich aufbereitet werden. Die Studierenden arbeiten an der Entwicklung von sprachbildenden sowie ggf. -förderlichen Unterrichtsmaterialien und Unterstützungsmaßnahmen (im Sinne von Scaffolds).				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung (EWI vor Vorlesungsbeginn)	2	Blended Learning inkl. Teilnahme an Lernerfolgskontrollen; Planung und Durchführung eines Lehrforschungsprojekts in Rücksprache mit Praktikumschule und Betreuung an der Universität; Präsentation der Ergebnisse;	Präsenzzeit V-EWI Vor- und Nachbereitung V-EWI	30 20
Schulpraktikum (EWI)	110 Stunden (verteilt auf ½ Jahr)		Präsenzzeit SP Vor- und Nachbereitung SP	70 40
Projektseminar (EWI „Uni-Tag“)	2		Präsenzzeit ProjS-EWI Vor- und Nachbereitung ProjS-EWI	30 50

Seminar (Sprachbildung)	2	Reflexion von Lehr-/Lernprozessen; Blended Learning; , (Weiter-)Entwicklung von Unterrichtsmaterialien; kleinere mündlich und/oder schriftlich zu erfüllende Arbeitsaufträge einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit S-SB Vor- und Nachbereitung S-SB Präsenzzeit SP	30 20 40
Schulpraktikum (SB/DaZ)	40 Stunden (verteilt auf ½ Jahr)			
Modulprüfung	keine			
Modulsprache	Deutsch			
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Projektseminar, Schulpraktikum, Seminare: ja			
Arbeitsaufwand insgesamt	330 Stunden			11 LP
Dauer des Moduls	ein oder zwei Semester			
Häufigkeit des Angebots	Vorlesung ein oder zweimal im Studienjahr; jedes Praxissemester (Wintersemester)			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien			

3. Wahlbereich:

a. Altgriechisch

Wahlmodul: Forschungskolloquium Altgriechisch				
Hochschule/ Fachbereich: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften /Griechische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben in Bezug auf ihr Forschungsgebiet innerhalb der Klassischen Philologie die Fähigkeit, in der Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlichen Positionen begründet Stellung zu beziehen, eigene Positionen zu erarbeiten, diese argumentativ zu vertreten und mündlich zu präsentieren.				
Inhalte: Das Forschungskolloquium beschäftigt sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungsdiskussionen der Gräzistik oder mit aktuellen gräzistischen Forschungsprojekten. In der Veranstaltung erarbeiten und diskutieren Studierende Methoden und Konzepte des Fachs.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Kolloquium	2	Präsentationen, Referate, ausgearbeitete Diskussionsbeiträge	Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 30 90
Modulprüfung	Referat (ca. 45 Minuten); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.			
Modulsprache	Deutsch			
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja			
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden			5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien			

b. Biologie

Wahlmodul: Spezielle fachdidaktische Themen der Biologie				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Biologie				
Modulverantwortung: Professur Didaktik der Biologie				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können fachdidaktische und fachwissenschaftliche Literatur unter biologiedidaktische Perspektive theoriegeleitet rezipieren, reflektieren und beurteilen und zentrale Konzepte und Inhalte aus diesen Quellen sachangemessen präsentieren. Sie beziehen diese Erkenntnisse in schulformbezogenes Lehren und Lernen von Biologie ein und leiten Desiderate für eigene biologiedidaktische Fragestellungen ab.				
Inhalte: aktuelle Themen, innovative Entwicklungen sowie Fragen des Biologieunterrichts und der Didaktik der Biologie				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	3	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	45 105
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig (4. Fachsemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

c. Chemie

Wahlmodul: Naturwissenschaften integriert unterrichten und differenziert reflektieren				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Biologie, Chemie, Pharmazie / Chemie				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Chemie				
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls Schulpraktische Studien im Chemieunterricht				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, naturwissenschaftlichen Unterricht auch über die fachlichen Grenzen ihrer jeweiligen Studienfächer hinaus integrierend zu planen. Sie können Chancen und Schwierigkeiten integrierten naturwissenschaftlichen Unterrichts differenziert in Betracht ziehen und Aspekte der Unterrichtsevaluation objektivierend reflektieren.				
Inhalte: Die Studierenden erörtern Ansätze fachübergreifender und integrierender Unterrichtskonzeptionen sowie Möglichkeiten ihrer Evaluation. Interesseygeleitet entwickeln sie ein Projekt, in dem sie exemplarisch Bausteine integrierten naturwissenschaftlichen Unterrichts modellieren. Die Studierenden erhalten im Rahmen ihres Projekts die Möglichkeit, ihren konzeptionellen Schwerpunkt im Bereich der Planung oder der evaluierenden Reflexion integrierten naturwissenschaftlichen Unterrichts zu wählen, um so fachbezogene und berufswissenschaftliche Grundlagen zu vertiefen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Projektseminar	3	Aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentation des entwickelten Projekts	Präsenzzeit ProjS Vor- und Nachbereitung ProjS	45 105
Modulprüfung		keine		

Modulsprache	Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen	

d. Chinesisch

Modul: Lernersprache und Unterrichtssprache Chinesisch			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Sinologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Beherrschung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen in Chinesisch auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können das Niveau ihrer eigenen Sprachkompetenz im Hinblick auf das Unterrichten in der Zielsprache beurteilen und verfügen über Strategien, um ihre Sprachkompetenz selbstständig aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln und sprachliche Funktionen der Lehrerrolle ausüben, z. B. klare Rückmeldung über identifizierte Stärken und Schwächen der Lernenden geben (Europäisches Profil für Sprachlehrende). Sie geben Beispiele korrekter Sprachformen und Sprachverwendung niveaugerecht und können Fragen zur Zielsprache beantworten. Dabei verwenden Sie die Zielsprache situationsgerecht und normgerecht. Die Studierenden sind in der Lage, die Fehler der Schüler*innen in der Zielsprache zu erkennen, zu kategorisieren, zu korrigieren und zu erläutern sowie als Lerngelegenheiten zu erklären. Sie nehmen am Berufsleben in und über die Zielsprache erfolgreich teil, z. B. an Workshops und Tagungen. Sie sind in der Lage unterschiedliche Nachschlagewerke, darunter auch normative und pädagogische Grammatiken sowie Wörterbücher, in der Zielsprache selektiv zu benutzen und kritisch mit Internetressourcen umzugehen.			
Inhalte: Gezieltes Einüben der mündlichen Fertigkeiten (Phonetik und Prosodie) in schul- und berufsrelevanten Situationen (u. a. durch Simulationen). Umgang mit eigenen und fremden Fehlern; Fehleranalyse anhand von Arbeiten der Schüler*innen, Selbst- und Peerkorrekturen. Elemente der Lehrersprache in mündlichen und schriftlichen Situationen (Fehlererklärungen, Feedbacks, Teilnahme an Workshops, usw.) angemessen verwenden. Eigene Sprachlernstrategien reflektieren und ausbauen, darunter z. B. Arbeit mit dem Sprachenportfolio sowie Teilnahme und Mitarbeit an einer Sprachlernberatung. Gezieltes Arbeiten mit digitalen und analogen Nachschlagewerken.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsleitung, Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung
			30 70 50
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten), wird ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt, oder Präsentation (ca. 30 Minuten) oder Klausur (45 Minuten), kann auch in elektronischer Form erfolgen. Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache		Deutsch und Chinesisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Modul: Chinakompetenz stärken – Verknüpfung von Sprache und kulturellem Hintergrundwissen				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Sinologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen unter besonderer Berücksichtigung der besonderen schulformbezogenen Anforderungen über folgende Qualifikationen. Sie kennen Theorien und Methoden der interkulturellen Bildungsforschung und können ihr Wissen auf die berufliche Praxis übertragen. Sie können die Ergebnisse didaktischer Forschung beurteilen und fortentwickeln. Sie verfügen über die Fähigkeit, innovative Lernszenarios auf der Grundlage selbst gewählter Medien und Problemstellungen vor dem Hintergrund des Berliner Rahmenlehrplans fächerübergreifend zu konzipieren und zu realisieren. Sie kennen außerschulische Lernorte und Kooperationspartner und deren Potential für die Entwicklung interkultureller Kompetenz mit dem Schwerpunkt des Erwerbs von Chinakompetenz. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, kreativ und professionell fächerübergreifende Projekte zur Entwicklung interkultureller kommunikativer Kompetenz mit dem Schwerpunkt China zu entwickeln.				
Inhalte: Anhand ausgewählter Problemstellungen erweitern sie ihr fachliches, fachdidaktisches, methodisches und diagnostisches Repertoire, indem sie sowohl für den Chinesischunterricht als auch für den fächerübergreifenden Unterricht relevante wissenschaftliche und pädagogische Entwicklungen kennenlernen und beurteilen. Medien von interkulturellem Gehalt mit besonderem Schwerpunkt auf China, die sich vor allem für den Unterricht in den Sekundarstufen 1 und 2 eignen – dazu gehören neben aktuellen Publikationen und Medienformaten auch Spielfilme und Romane – sollen für den Unterricht und fächerübergreifende Projekte problemorientiert und adressatengerecht didaktisiert werden. Neben der Produktion von unterrichtstauglichen Materialien finden sich praxisorientierte Erprobungsphasen für das Lehrerhandeln. Um Möglichkeiten außerschulischen und interkulturellen Lernens auszuloten, werden Kooperationspartner wie Museen, Gedenkorte und weitere Stätten mit Chinabezug besucht. Die Besuche werden reflektiert und – soweit möglich – in fachdidaktische und/oder interkulturelle Konzepte integriert.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Lektüre von Fachliteratur, Vorstellung von Lernszenarios, Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 40
Exkursion	1	Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung	Präsenzzeit Ex Vor- und Nachbereitung Ex Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 20 45
Modulprüfung		Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten), wird ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt, oder Präsentation (ca. 20 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 3000 Wörter)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

e. Deutsch

Wahlmodul: Lernforschungsprojekt im Unterrichtsfach Deutsch				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				

Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, selbstständig ein komplexes deutschdidaktisches Themengebiet unter Berücksichtigung der theoretisch-didaktischen Forschung sowie auf der Basis eigener Unterrichtserfahrung zu entwickeln. Sie können das Forschungsvorhaben präsentieren, indem sie zentrale Thesen argumentativ vertreten und ggf. verteidigen. Sie sind in der Lage, die Forschungen zu dem gewählten Thema selbstständig zu systematisieren, das Vorhaben unter theoretisch-methodischen Aspekten schriftlich zu reflektieren.

Inhalte: Gegenstand des Moduls sind aktuelle deutschdidaktische Forschungsfragen, die gegenwärtigen Forschungsvorhaben der oder des Lehrenden und insbesondere die der Studierenden. Die Auseinandersetzung mit dem entsprechenden Forschungsstand und die Entwicklung möglicher weiterer Forschungsperspektiven ist ebenfalls Inhalt des Moduls.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Expert*innenteams; Präsentation von Forschungshypothesen und erste Ergebnisse und Perspektiven; Gruppenarbeit	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Literatur im interdisziplinären Zusammenhang für angehende Lehrkräfte

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie

Modulverantwortung: der*die Modulbeauftragte

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen anhand ausgewählter Fallbeispiele die interdisziplinären Bezüge der germanistischen Literaturwissenschaft. Sie sind in der Lage, fachspezifisch interdisziplinär zu arbeiten

Inhalte: Das Modul umfasst komparatistische Themen, die das Verhältnis der Literatur zu anderen Künsten, Medien und Wissensformen betreffen, ferner literaturwissenschaftliche Fragestellungen in ihrem Bezug zu anderen Wissenschaften (etwa Sprachwissenschaft, Philosophie, Theologie, Geschichte, Psychologie, Medizin, Wissenschaftsgeschichte, Kunstgeschichte, Filmwissenschaft und Sozialwissenschaften). Das Hauptseminar bietet Einblicke in unterschiedliche Konzepte literaturwissenschaftlicher Interdisziplinarität und vermittelt neuere Theorieansätze zum Thema.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	2	Gespräche, schriftlich und/oder mündlich zu erfüllende Arbeitsaufträge, Gruppenarbeit	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Exemplarische Lektüren für angehende Lehrkräfte B				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie				
Modulverantwortung: der*die Modulbeauftragte				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte und weiterführende Kenntnisse ausgewählter Textcorpora der deutschen Literatur. Sie können ihr Wissen durch die genaue Arbeit an den Texten sowie intensive Diskussion von Interpretations- und Analyseverfahren auf literarhistorisch bedeutsame Texte anwenden.				
Inhalte: Im Modul wird mit zentralen Texten der deutschen Literaturgeschichte in ihrer strukturellen (z. B. gattungsabhängigen), rhetorisch-poetologischen und wirkungsästhetischen Besonderheit gearbeitet. Bei diesen Texten kann es sich ebenso um das Œuvre einzelner Autor*innen wie um Textgruppen anderer (z. B. historischer, thematischer oder gattungsmäßiger) Zusammengehörigkeit, aber auch um einzelne Werke handeln, deren Komplexität oder Stellenwert eine intensive, wissenschaftlich fundierte Lektüre lohnend erscheinen lässt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	2	Gespräche auf Grundlage intensiver Vorbereitung, schriftliche und/oder mündliche Arbeiten	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

f. Englisch

Wahlmodul: Didaktik des Englischen				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Englische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Konzepte und Bedingungen für die Planung von Fachunterricht und können diese aufeinander beziehen. Sie sind in der Lage, begründete Planungsentscheidungen zu treffen und zu reflektieren. Sie erwerben erweiterte Kompetenzen in der Methodik des unterrichtlichen Handelns bzw. des wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse sind sie in der Lage, Fragen an Schnittstellen zu anderen Wissenschaften zu erkennen und Vernetzungen zu den Bezugswissenschaften herzustellen.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit aktuellen Themen, innovative Entwicklungen sowie Fragen des Englischunterrichts und der Fremdsprachendidaktik an Schnittstellen zu anderen Bezugswissenschaften, z. B. Neurowissenschaften, Theater-/Dramapädagogik, Literaturwissenschaft oder Linguistik unter Berücksichtigung wichtiger Gegenstandsbereiche, wie beispielsweise CLIL, performative Formen des Lehrens und Lernens, Kinder- und Jugendliteratur und Creative writing.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsbeteiligung, z. B. aktive Teilnahme am Gespräch, im Team persönlich Verantwortung übernehmen, Kurzreferate, Dramatisierungen, Feedback- und Reflexionsgespräche, Handouts	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Englisch und Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

g. Ethik/Philosophie

Wahlmodul: Fragen, Themen und Kontroversen der Fachdidaktik Ethik/Philosophie				
Hochschule/ Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Philosophie				
Modulverantwortung: Dozierende und des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsfragen und Kontroversen der Fachdidaktik Ethik/Philosophie zu erfassen und zu diskutieren. Sie sind in der Lage, Theorien der Unterrichtsdidaktik und didaktische Forschungsprojekte in mündlichen Äußerungen, Diskussionen und Referaten zusammenhängend darzustellen und zu kritisieren. Sie sind in der Lage, eigene wissenschaftliche Arbeiten zur Fachdidaktik Ethik/Philosophie zu konzeptionieren, zur Diskussion zu stellen und Forschungsprojekte anderer zu analysieren.				
Inhalte: Die Diskussionsgegenstände ergeben sich aus dem Bereich aktueller Theorien und Tendenzen in der Didaktik Ethik/Philosophie. Insbesondere wird die Didaktik als theoretisch, empirisch und pragmatisch arbeitende Disziplin dargestellt. Gegenwärtige Forschungskontroversen der Fachdidaktik Ethik/Philosophie werden vorgestellt und diskutiert.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Gruppendiskussionen, wissenschaftliches Referat, Textpräsentationen und Textkommentierungen	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Exemplarische Themen der Philosophie				
Hochschule/ Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Philosophie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden vertiefen ihre systematischen und philosophiegeschichtlichen Kenntnisse in der wissenschaftlichen Beschäftigung mit exemplarischen philosophischen Fragen und Problemen. Sie haben eigenständige Interessen und Schwerpunkte in der wissenschaftlichen Arbeit herausgebildet und vertieft und können auf fortgeschrittenem Niveau mit philosophischen Fragestellungen wissenschaftlich umgehen.				
Inhalte: Inhalte des Moduls sind exemplarische Texte und Positionen der Philosophie in ihrem systematischen Zusammenhang und historischen Kontext.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Thesenpapier, Protokoll, schriftliche Fragen an den Text, Referat	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

h. Französisch

Wahlmodul: Brennpunkte des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik – Französisch				
Hochschule/ Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, ihre fremdsprachendidaktischen Kenntnisse strukturiert auf unterschiedliche fach- und bildungswissenschaftliche Gegenstände zu beziehen. Dadurch gewinnen sie vertiefte Einsichten über Zusammenhänge zwischen den zentralen Faktoren der Fach-, Bildungswissenschaft und Fachdidaktik, können diese analysieren, reflektieren und beurteilen. Sie können die „Brauchbarkeit“ eines Ansatzes für ihre Thematik abschätzen, daraus Konstituenten des Zielprodukts ableiten und flexibel auf unterschiedliche Schulformen beziehen.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit aktuellen Themen, innovative Entwicklungen sowie Aspekte des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik, die sich aus dem Praxissemester ergeben, vorzugsweise an Schnittstellen zu den einschlägigen Bezugswissenschaften, z. B. CLIL, Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht, sprachsensibler Fachunterricht und Fremdsprachenlernen unter linguistischer und neurowissenschaftlicher Perspektive. Es werden dramenpädagogische und kreative Verfahren vermittelt. Gegenstand ist das Verhältnis von Fremdsprachendidaktik und Fremdsprachenunterricht.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsleitung, Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 50 70
Modulprüfung		Hausarbeit (8 bis 10 Seiten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten)		

Modulsprache	Deutsch und Französisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	einmal im Studienjahr (Sommersemester)	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen	

i. Geschichte

Wahlmodul: Fragen, Themen und Kontroversen der Fachdidaktik Geschichte			
Hochschule/ Fachbereich: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften /Geschichte			
Modulverantwortung: Dozierende und des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsfragen und Kontroversen der Fachdidaktik Geschichte zu erfassen und zu diskutieren. Sie sind in der Lage, Theorien der Geschichtsdidaktik und umfangreiche geschichtsdidaktische Forschungsprojekte in mündlichen Äußerungen, Diskussionen und Referaten zusammenhängend darzustellen und zu kritisieren. Sie sind in der Lage, eigene wissenschaftliche Arbeiten zur Fachdidaktik Geschichte zu konzeptionieren, zur Diskussion zu stellen und Forschungsprojekte anderer zu analysieren.			
Inhalte: Die Diskussionsgegenstände ergeben sich aus dem Bereich aktueller Theorien und Tendenzen in der Geschichtsdidaktik. Insbesondere wird die Geschichtsdidaktik als theoretisch, empirisch und pragmatisch arbeitende Disziplin dargestellt. Gegenwärtige Forschungskontroversen der Fachdidaktik Geschichte werden vorgestellt und diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vertiefungsseminar	2	Gruppendiskussionen, wissenschaftliches Referat, Textpräsentationen und Textkommentierungen	Präsenzzeit VS Vor- und Nachbereitung VS 30 120
Modulprüfung		keine	
Modulsprache		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Wahlmodul: Themen und Kontroversen in der Geschichtswissenschaft	
Hochschule/ Fachbereich: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften /Geschichte	
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls	
Zugangsvoraussetzung: keine	
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, wichtige Themen der Geschichtswissenschaft zu rekapitulieren sowie thematisch und analytisch zu strukturieren. Sie können selbstständig mit unterschiedlichen Forschungspositionen umgehen.	
Inhalte: Das Modul greift zentrale Themen exemplarisch auf, die im Schulunterricht eine wichtige Rolle spielen und deren Bewertung in der Forschung sich immer wieder verändert. Im Vordergrund stehen Lektüre und Diskussion von Texten, ggf. auch nach den Wünschen der Studierenden (im Rahmen der Kompetenzen der jeweils anbietenden Lehrenden). Ein methodischer Schwerpunkt liegt auf dem Verhältnis von konsolidiertem Sachwissen einerseits und kontroversen Forschungspositionen andererseits.	

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Übung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Erstellung eines Themenpapiers und kurze mündliche Präsentation des Papiers in der Übung	Präsenzzeit Ü Vor- und Nachbereitung Ü	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

j. Informatik

Wahlmodul: Fachdidaktik Informatik				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Informatik				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Informatik				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können fachdidaktische und fachwissenschaftliche Literatur unter informatikdidaktischer Perspektive theoriegeleitet rezipieren, reflektieren und beurteilen und zentrale Konzepte und Inhalte aus diesen Quellen sachangemessen präsentieren. Sie beziehen diese Erkenntnisse in schulformbezogenes Lehren und Lernen von Informatik ein und können Desiderate für eigene informatikdidaktische Fragestellungen ableiten.				
Inhalte: aktuelle Themen, innovative Entwicklungen sowie Fragen des Informatikunterrichts und der Didaktik der Informatik.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	3	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	45 105
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

k. Italienisch

Wahlmodul: Brennpunkte des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik – Italienisch				
Hochschule/ Fachbereich: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, ihre fremdsprachendidaktischen Kenntnisse strukturiert auf unterschiedliche fach- und bildungswissenschaftliche Gegenstände zu beziehen. Dadurch gewinnen sie vertiefte Einsichten über Zusammenhänge zwischen den zentralen Faktoren der Fach-, Bildungswissenschaft und Fachdidaktik, können diese analysieren, reflektieren und beurteilen. Sie können die „Brauchbarkeit“ eines Ansatzes für ihre Thematik abschätzen, daraus Konstituenten des Zielprodukts ableiten und flexibel auf unterschiedliche Schulformen beziehen.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit aktuellen Themen, innovative Entwicklungen sowie Aspekte des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik, die sich aus dem Praxissemester ergeben, vorzugsweise an Schnittstellen zu den einschlägigen Bezugswissenschaften, z. B. CLIL, Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht, sprachsensibler Fachunterricht, Fremdsprachenlernen unter linguistischer und neurowissenschaftlicher Perspektive. Es werden dramenpädagogische und kreative Verfahren vermittelt. Gegenstand ist das Verhältnis von Fremdsprachendidaktik und Fremdsprachenunterricht.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsleitung, Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S	30
			Vor- und Nachbereitung S	50
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	70
Modulprüfung		Hausarbeit (8 bis 10 Seiten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und Italienisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

l. Latein

Wahlmodul: Aktuelle Forschungstendenzen				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben in Bezug sowohl auf ein selbst gewähltes Forschungsgebiet als auch auf Projekte anderer die Fähigkeit, in der Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlichen Positionen begründet Stellung zu beziehen, eigene Positionen zu erarbeiten, diese argumentativ zu vertreten, zu präsentieren und zu reflektieren. Das Modul dient insbesondere der Vorbereitung auf die Masterarbeit.				
Inhalte: Die Studierenden setzen sich mit den im Rahmen eines Kolloquiums vorgetragenen Forschungsvorhaben von Institutsmitgliedern sowie von Gastwissenschaftlern auseinander. Sie beteiligen sich an den jeweiligen Diskussionen und stellen schließlich in einem Vortrag eigene – im Idealfall durch die Auseinandersetzung mit ihrem Masterarbeitsthema gewonnene – Forschungsergebnisse vor.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Kolloquium	1	Diskussionsbeiträge, Präsentation eigener Forschungsergebnisse	Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 105 30
Modulprüfung		Vortrag mit Diskussion (ca. 45 Minuten); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Lateinische Literatur der Antike – Vertiefung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte bzw. ergänzte Kenntnisse der lateinischen Literatur der Antike.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich sowohl in der Lehrveranstaltung als auch im Selbststudium mit einem oder mehreren antiken lateinischen Texten oder Autor*innen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Lektürekurs	2	Diskussionsbeiträge, Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsenzzeit LK Vor- und Nachbereitung LK Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 30
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten ohne Hilfsmittel); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Lateinische Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit – Vertiefung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Lateinische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte bzw. ergänzte Kenntnisse der lateinischen Literatur des Mittelalters bzw. der frühen Neuzeit, der neuzeitlichen Rezeption antiker Literatur oder einer Hilfswissenschaft.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich sowohl in der Lehrveranstaltung als auch im Selbststudium mit einem oder mehreren ausgewählten Texten oder Autor*innen der lateinischen Literatur des Mittelalters bzw. der Frühen Neuzeit, mit der neuzeitlichen Rezeption antiker Literatur oder mit einer Hilfswissenschaft. Die Wahl einer Paläographieübung ist nur möglich, wenn die Studierenden diese noch nicht im Rahmen des Moduls „Lateinische Literatur und Kultur“ belegt haben.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Übung	2	Diskussionsbeiträge, Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsenzzeit Ü Vor- und Nachbereitung Ü Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 90 30
Modulprüfung		mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten, ohne Hilfsmittel); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

m. Mathematik

Wahlmodul: Vertiefung Fachdidaktik Mathematik				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Mathematik				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können fachdidaktische und fachwissenschaftliche Literatur unter mathematikdidaktischer Perspektive theoriegeleitet rezipieren, reflektieren und beurteilen und zentrale Konzepte und Inhalte aus diesen Quellen sachangemessen präsentieren. Sie beziehen diese Erkenntnisse in schulformbezogenes Lehren und Lernen von Mathematik ein und können Desiderate für eigene mathematikdidaktische Fragestellungen ableiten.				
Inhalte: aktuelle Themen, innovative Entwicklungen sowie Fragen des Mathematikunterrichts und der Didaktik der Mathematik.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	3	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	45 105
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		

Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Wahlmodul: Proseminar Mathematik – Vertiefung Lehramt			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können sich selbstständig anhand von wissenschaftlicher Literatur in ein mathematisches Thema einarbeiten. Sie sind gewandt im Umgang mit verschiedenen Vortrags- und Präsentationstechniken und können über eine Übungsaufgabe hinausgehende mathematische Zusammenhänge schriftlich aufbereiten.			
Inhalte: Inhaltlich baut das Modul exemplarisch auf die Themengebiete Analysis II, Lineare Algebra II, Stochastik I, Computerorientierte Mathematik I oder II, Algebra/Zahlentheorie auf.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Proseminar	2	Vereinbarung eines Themas, Besprechung der Vortragsvorbereitung mit der Lehrkraft, Vortrag, regelmäßige Beteiligung an der Diskussion	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30 60 60
Modulprüfung		Vortrag (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 5 Seiten)	
Modulsprache		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Mathematisches Panorama 2A			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben einen Überblick über die Mathematik als Wissenschaft, ihre Anwendungen, wie auch über die Mathematik als Schulfach und ihr Bild in der Öffentlichkeit. Sie können die im Studium kennengelernten fachmathematischen Inhalte einordnen und eigenständig Zusammenhänge zwischen den Inhalten verschiedener Module sowie zum Schulstoff finden und benennen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche schulmathematische Themen mithilfe des vereinheitlichenden Blicks des universitären Standpunkts untereinander inhaltlich zu vernetzen und können so den Nutzen dieses Standpunkts für die Planung und Gestaltung mathematischen Schulunterrichts begründen.			

Inhalte: Das Modul entwickelt Überblicke über Begriffe und Inhalte der Mathematik als Wissenschaft, in ihrer geschichtlichen Entwicklung und mit aktuellen Themen, Problemen und Anwendungen, als Studienfach, mit den verschiedenen sowie als Schulfach mit seinen Inhalten in verschiedenen Klassenstufen. In diesem Modul geht es darum, diese inhaltlichen Beziehungen zwischen verschiedenen Themen der Mathematik exemplarisch herauszuarbeiten, insbesondere an einigen der folgenden Themen: Beweistechniken, Linearität, Stetigkeit, Unendlichkeit, Dimensionen, Zahlbereiche, Funktionen/Abbildungen, Zufall/Wahrscheinlichkeit/Statistik, Rechnen, Algorithmen. Weitere geeignete mathematische Querschnitts- und Übersichtsthemen sind: Mathematik aus Berlin, Mathematische Modelle, Präzision/Fehler/Irrtümer, Computeralgebra/Geometrie auf dem Computer, Mathematische Themen im Universitäts-Lehrbuch/im Schulbuch und in Wikipedia-Vergleiche

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Vereinbarung eines Themas, Besprechung der Vortragsvorbereitung, mit der Lehrkraft, regelmäßige Diskussion	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Vortrag (ca. 45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 8 Seiten) – diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –		
Veranstaltungssprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Mathematisches Panorama 2B

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden haben einen Überblick über die Mathematik als Wissenschaft, ihre Anwendungen, wie auch über die Mathematik als Schulfach und ihr Bild in der Öffentlichkeit. Sie können die im Studium kennengelernten fachmathematischen Inhalte einordnen und eigenständig Zusammenhänge zwischen den Inhalten verschiedener Module sowie zum Schulstoff finden und benennen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche schulmathematische Themen mithilfe des vereinheitlichenden Blicks des universitären Standpunkts untereinander inhaltlich zu vernetzen und können so den Nutzen dieses Standpunkts für die Planung und Gestaltung mathematischen Schulunterrichts begründen.

Inhalte: Das Modul entwickelt Überblicke über Begriffe und Inhalte der Mathematik als Wissenschaft, in ihrer geschichtlichen Entwicklung und mit aktuellen Themen, Problemen und Anwendungen, als Studienfach, mit den verschiedenen sowie als Schulfach mit seinen Inhalten in verschiedenen Klassenstufen. In diesem Modul geht es darum, diese inhaltlichen Beziehungen zwischen verschiedenen Themen der Mathematik exemplarisch herauszuarbeiten, insbesondere an einigen der folgenden Themen: Beweistechniken, Linearität, Stetigkeit, Unendlichkeit, Dimensionen, Zahlbereiche, Funktionen/Abbildungen, Zufall/Wahrscheinlichkeit/Statistik, Rechnen, Algorithmen. Weitere geeignete mathematische Querschnitts- und Übersichtsthemen sind: Mathematik aus Berlin, Mathematische Modelle, Präzision/Fehler/Irrtümer, Computeralgebra/Geometrie auf dem Computer, Mathematische Themen im Universitäts-Lehrbuch/im Schulbuch und in Wikipedia-Vergleiche

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	Diskussionen in der Vorlesung, Kurzreferat	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 60 60
Modulprüfung		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten) oder Prüfungskolloquium (ca. 15 Minuten) – diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –		
Veranstaltungssprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Gender und Diversity im Mathematikunterricht				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Mathematik und Informatik / Mathematik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können zentrale Konzepte, Inhalte und empirische Befunde aus der schulebezogenen Geschlechter- und Diversityforschung sowie allgemeiner bildungspolitischer Heterogenitätsdiskurse sachangemessen präsentieren und können diese Erkenntnisse/Ansätze unter mathematikdidaktischer Perspektive theoriegeleitet rezipieren, reflektieren und beurteilen sowie in schulformbezogenes Lehren und Lernen von Mathematik einbeziehen. Sie können Desiderate für eigene mathematikdidaktische Fragestellungen ableiten.				
Inhalte: Aktuelle Themen der schulbezogenen Gender-/Diversityforschung und sich daraus ergebende Fragen des Mathematikunterrichts und der Didaktik der Mathematik.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	3	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen, „teaching experiments“ und ihre Dokumentation	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	45 105
Modulprüfung		keine		
Veranstaltungssprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		unregelmäßig		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

n. Physik

Wahlmodul: Spezielle Themen der Physik				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können sich selbstständig anhand von wissenschaftlicher Literatur in ein Thema aus einem der Fachgebiete der Physik einarbeiten. Sie sind gewandt im Umgang mit verschiedenen Vortrags- und Präsentationstechniken und können die Inhalte in Form einer Präsentation adressatenspezifisch aufbereiten.				
Inhalte: Aktuelle Themen, innovative Entwicklungen sowie zentrale Fragestellungen mit physikalischem Bezug.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Selbststudium (Lektüre), aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen, schriftliche Arbeitsaufträge	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Fachdidaktik Physik – Vertiefung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Physik / Physik				
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Physik				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können fachdidaktische und fachwissenschaftliche Literatur unter physikdidaktischer Perspektive theoriegeleitet rezipieren, reflektieren und beurteilen, und zentrale Konzepte und Inhalte aus diesen Quellen sachangemessen präsentieren. Sie beziehen diese Erkenntnisse in schulformbezogenes Lehren und Lernen von Physik ein und können Desiderate für eigene physikdidaktische Fragestellungen ableiten.				
Inhalte: aktuelle Themen, innovative Entwicklungen sowie Fragen des Physikunterrichts und der Didaktik der Physik.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Hauptseminar	3	aktive Beteiligung an Diskussionen, Präsentationen	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS	45 105
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

o. Politische Bildung/Politikwissenschaft

Wahlmodul: Forschungskolloquium – Politische Bildung/Politikwissenschaft				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Politik- und Sozialwissenschaften / Politikwissenschaft				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden können politikdidaktische und politikwissenschaftliche Ergebnisse ausgewählter Forschung erläutern und beurteilen. Sie sind in der Lage, politikdidaktische und politikwissenschaftliche Forschungsfragen und Methoden zu entwickeln und wissenschaftliche Arbeiten schulform- und lerngruppenbezogen zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können im Team politikdidaktische Perspektiven auf Möglichkeiten schulform- und lerngruppenbezogener Weiterentwicklung von Unterricht und Curriculum beziehen.				
Inhalte: Politikdidaktische und politikwissenschaftliche Theorien, Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung, Unterrichtsforschung, Aktionsforschung, u.a..				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Kolloquium	2	Diskussion, Präsentation, Arbeitsgruppen, Unterrichtsintervention	Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

p. Sonderpädagogik

Wahlmodul: Beratung zur Schul- und Unterrichtsentwicklung				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Erziehungswissenschaft und Psychologie / Sonderpädagogik				
Modulverantwortung: Dozierende der Module				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Das Modul bereitet Studierende der Sonderpädagogik darauf vor, Lehrkräfte bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Verbesserung des Unterrichts und der Schulqualität zu unterstützen und erfolgreich in multiprofessionellen Teams zusammenzuarbeiten. Es werden verschiedene Formen der Gesprächsführung thematisiert, die die Studierenden dazu befähigen, ein Beratungsgespräch mit verschiedenen Protagonistengruppen (Eltern, Schüler*innen, Kolleg*innen) zu strukturieren, vorzubereiten und zu führen.				
Inhalte: Dieses Modul vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse zur Förderung der individuellen Entwicklungspotentiale von Lernenden sowie zur Unterstützung eines positiven sozialen Miteinanders. Ein besonderer Fokus liegt auf der Gestaltung förderlicher pädagogischer Beziehungen und einem positiven Klassenklima, um Lernende gezielt zu stärken. Neben der Förderung positiver Peer-Beziehungen durch kooperative Unterrichtsformen und selbstorganisiertes Lernen wird der Aufbau konstruktiver sozialer Interaktionen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls ist die Vermittlung von Beratungskompetenzen: Studierende lernen Konzepte und Techniken der Gesprächsführung kennen, um Elterngespräche und kollegiale Beratung professionell zu gestalten und die Lernenden in ihrem Entwicklungsprozess bestmöglich zu unterstützen.				

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Nachweis der Teilnahme an Rollenspielen und Trainings, Bearbeitung von Übungen und Lektüreaufgaben	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch und Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen		

q. Spanisch

Wahlmodul: Brennpunkte des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik – Spanisch				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Romanistik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, ihre fremdsprachendidaktischen Kenntnisse strukturiert auf unterschiedliche fach- und bildungswissenschaftliche Gegenstände zu beziehen. Dadurch gewinnen sie vertiefte Einsichten über Zusammenhänge zwischen den zentralen Faktoren der Fach-, Bildungswissenschaft und Fachdidaktik, können diese analysieren, reflektieren und beurteilen. Sie können die „Brauchbarkeit“ eines Ansatzes für ihre Thematik abschätzen, daraus Konstituenten des Zielprodukts ableiten und flexibel auf unterschiedliche Schulformen beziehen.				
Inhalte: Die Studierenden befassen sich mit aktuellen Themen, innovative Entwicklungen sowie Aspekte des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachendidaktik, die sich aus dem Praxissemester ergeben, vorzugsweise an Schnittstellen zu den einschlägigen Bezugswissenschaften, z. B. CLIL, Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht, sprachsensibler Fachunterricht, Fremdsprachenlernen unter linguistischer und neurowissenschaftlicher Perspektive. Es werden dramenpädagogische und kreative Verfahren vermittelt. Gegenstand ist das Verhältnis von Fremdsprachendidaktik und Fremdsprachenunterricht.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Sitzungsleitung, Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 50 70
Modulprüfung		Hausarbeit (8 bis 10 Seiten) oder Präsentation (ca. 20 Minuten)		
Modulsprache		Deutsch und Spanisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

r. Studienfachübergreifende Wahlmodule:

Wahlmodul: Professionelle pädagogische Beziehungen reflektieren				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin, Erziehungswissenschaft und Psychologie/ Erziehungswissenschaft				
Modulverantwortung: Leitung des Arbeitsbereichs Allgemeine Erziehungswissenschaft				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, ihre Kenntnisse über pädagogische Grundbegriffe und grundlegende pädagogische Handlungsformen auf erstes eigenes Erfahrungswissen zu übertragen sowie in Hinblick auf Befunde der Bildungsforschung zu reflektieren. Sie können sowohl professionelle pädagogische Beziehungen strukturiert und systematisch darstellen und bildungstheoretisch und / oder professionstheoretisch einordnen als sie auch eigene Wissenslücken erkennen und sich Wege ihrer Erschließung erarbeiten können. Sie lernen exemplarisch, Beobachtungen und Erfahrungen professioneller pädagogischer Beziehungen zu hinterfragen, theoretisch einzuordnen, Veränderungsoptionen zu erkennen, diese zu begründen, modellhaft zu erproben und in diesem Zusammenhang die Kerndimensionen von Diversity (sozialer Status, Migration usw.) zu berücksichtigen. Die Studierenden bauen eine reflektierte Haltung zu ihrer künftigen professionellen Lehrtätigkeit auf.				
Inhalte: Im Studium werden Grundbegriffe und -konzepten pädagogischen Handelns sowie Kenntnisse über Bildungs- und / oder Professionstheorien vertiefend vermittelt und in Beziehung zu ausgewählten aktuellen Forschungsergebnissen gesetzt. Mögliche Themen sind u.a. Bildungs- und Erziehungstheorien aus historisch-systematischer Perspektive, z. B. Transformation des Bildungsbegriffs, anthropologische Grundlagen von Bildung und Erziehung, z. B. Menschenbilder in pädagogischen Beziehungen oder Elemente und Bedeutung professioneller pädagogischer Interaktion, z. B. Vertrauen und Glaubwürdigkeit				
Lehr- und Lernformen	Präsenzzeiten (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	aktive und regelmäßige Teilnahme an Diskussionen, Gruppenarbeit, Textarbeit, Präsentationen; schriftliche Ausarbeitung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 120
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen,		

Wahlmodul: Vertiefung – Sprachbildung/DaZ				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse im Bereich Sprachbildung/DaZ. Sie können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf entsprechende Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie sind in der Lage, auf der Basis ihrer Erfahrungen sowie der gewonnenen Erkenntnisse bzgl. Sprachbildung/DaZ und der kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen curriculare Bausteine zu entwerfen und zu evaluieren. In ihren Überlegungen setzen sie sich exemplarisch mit Fragen aus den Bereichen Diversity (wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Förderbedarf usw.) und Inklusion in Hinblick auf Sprachbildung/DaZ auseinander. Sie sind in der Lage, an unterrichtlichen Erprobungen und kleineren Forschungsvorhaben mitzuwirken. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein, übernehmen persönlich Verantwortung im Team und sind in der Lage mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten.				

Inhalte: Gegenstand des Studiums sind „Brennpunkte“ der DaZ-Didaktik und der Sprachbildung, z. B. Diagnose und Förderung ausgewählter Kompetenzbereiche, Weiterentwicklung von Lehr- und Unterrichtsmaterialien, Konzepte durchgängiger Sprachbildung/DaZ und Modelle und Konzepte für eine mehrsprachige Schule.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Mitarbeit, z. B. eigenständige Recherche, Materialentwicklung, Diskussionsbeteiligung, Präsentation und schriftliche Ausarbeitung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 50 70
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 10 Seiten inkl. Anlagen)		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		einmal im Studienjahr (Sommersemester)		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien		

Wahlmodul: Spezielle Themen – Sprachbildung/DaZ

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Philosophie und Geisteswissenschaften / Deutsche und Niederländische Philologie

Modulverantwortung: Dozierende des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: keine

Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über Forschungsansätze, -methoden und -ergebnisse im Bereich Sprachbildung/DaZ. Sie können ihre eigenen Lehrerfahrungen und Beobachtungen fremden Unterrichts auf entsprechende Konzepte und Theorien beziehen und daraus weiterführende Fragestellungen und professionsbezogene Entwicklungsaufgaben ableiten. Sie sind in der Lage, ein eigenes Forschungsvorhaben weitgehend selbstständig zu konzipieren, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten sowie ihre Fähigkeit, Prozesse zu strukturieren, Abläufe zu organisieren und Teilergebnisse zu integrieren. Sie bringen eigene Sichtweisen und Kompetenzen in Gruppengespräche ein und sind in der Lage mit anderen konstruktiv und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten.

Inhalte: Gegenstand des Studiums sind „Brennpunkte“ der DaZ-Didaktik und der Sprachbildung, z. B. Diagnose und Förderung ausgewählter Kompetenzbereiche, Weiterentwicklung von Lehr- und Unterrichtsmaterialien, Konzepte durchgängiger Sprachbildung/DaZ und Modelle und Konzepte für eine mehrsprachige Schule. Darüber hinaus werden Strategien und Arbeitstechniken wissenschaftlichen Arbeitens und empirische Forschungsmethoden vermittelt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Kolloquium	2	vielfältige Formen eigenständiger und kooperativer Mitarbeit, z. B. eigenständige Recherche, Präsentation, Materialentwicklung, Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 50 70
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 10 Seiten inkl. Anhang)		
Modulsprache		Deutsch		

Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	ja			
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden			5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	einmal im Studienjahr (Sommersemester)			
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen			
	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien			

Wahlmodul: Gender, Diversity und Sexuelle Vielfalt im Fachunterricht				
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften und Physik/ Geschichte und Physik				
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über theoretisches Basiswissen der Geschlechter-, Diversityforschung und Sexualpädagogik und besitzen unter Kenntnis intersektionaler Forschungsansätze ein Verständnis über Entstehung, Wirkung und Bedeutung von Diskriminierungen auf der Basis sozialer Kategorien wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer Status, Migration, Beeinträchtigung usw. und deren Zusammenwirken in historischen, biologischen, sozialen, bildungspolitischen und pädagogischen Kontexten. Sie erkennen die Zusammenhänge von Sexualität, geschlechtlicher und sexueller Identität und gesellschaftlichen Normen sowie deren Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung und setzen sich selbstkritisch mit eigenen Norm- und Wertvorstellungen auseinander. Sie können eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmuster in Bezug auf stereotype Zuschreibungen von Geschlecht und sexuellen Identitäten reflektieren und kennen vor dem theoretischen Hintergrund einer Sexualpädagogik die Vielfalt der Ansätze einer gender- und diversity-gerechten Didaktik, sodass sie bei der Planung und Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen der Heterogenität der Schüler*innen gerecht werden können. Sie sind in der Lage, unter einer vielfaltsorientierten Perspektive fachspezifische Inhalte, Zielsetzungen, Erkenntnismethoden und Lehr- und Lernmaterialien zu analysieren und zu beurteilen.				
Inhalte: In exemplarischer Auswahl werden – unter der jeweiligen fachspezifischen Ausrichtung des Moduls – verschiedene themenspezifische, wissenschaftskritische, methodisch-didaktische und adressatenbezogene Zugänge und Inhalte zu Gender-, Diversity und sexueller Vielfalt im Zentrum stehen, vermittelt. Dazu können u.a. gehören: Grundlegende Theorien der Gender-, Diversity- und Queer-Studies; Relevanz für bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Konzeptionen, aktuelle Forschungsfragen und praktischer Anwendungsbezug, Prozesse zur Entstehung sozialer Ungleichheiten im Kontext der jeweiligen Fachdisziplin; z. B. Rollenbilder, Geschlechterstereotype, normative sexuelle Orientierungen, soziale, gesellschaftliche und wissenschaftliche Praktiken der Differenzziehung, Sexuelle Bildung und schulische Sexual- und Gesundheitserziehung wie z. B. sexualpädagogische Ansätze und Methoden für den Unterricht oder Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Identitäten. Die Studierenden befassen sich mit der Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien unter Gender- und Diversity-Aspekten, Scientific Literacy und Bildungsziele (Kompetenzbereiche) des Fachunterrichts, Prinzipien des Lehrens und Lernens, demokratieförderliche Unterrichts- und Lernbedingungen.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester- wochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Präsentation, Vortrag, Postererstellung	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 45
Projektseminar	1	Vorstellen eines Unterrichtskonzepts	Präsenzzeit ProjS Vor- und Nachbereitung ProjS Prüfungsvorbereitung und Prüfung	15 20 40
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 10 Seiten); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.		
Modulsprache		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		

Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen, Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien	

Wahlmodul: digi4all – Kompetenzen für das Unterrichten in einer digitalisierten Welt			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Mathematik und Informatik / Informatik			
Modulverantwortung: Professur für Didaktik der Informatik			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben umfassende digitale Grundlagen-, Anwendungs- und Reflexionskompetenzen: Sie lernen mit digitalen Systemen selbstbestimmt umzugehen, diese zu verstehen, zu erklären und im Hinblick auf Wechselwirkungen mit Individuen, der Gesellschaft und dem Bildungssystem zu bewerten. Konzepte zum Transfer des Gelernten auf Lehr-Lern-Prozesse stellen den theoretisch fundierten Praxisbezug her und befähigen zur Gestaltung eines zeitgemäßen Unterrichts unter den Bedingungen der Digitalisierung.			
Inhalte: Grundlagen der Digitalisierung; Medienkulturgeschichte, Medientheorie und Medienethik; Grundlagen von digitalen Medien und vernetzte Systemen; Kreativität unter den Bedingungen der Digitalisierung; Algorithmen; Digitale Recherche, Speicherung und Bewertung fachlicher Informationen; Kommunikation, Interaktion und Kollaboration mit digitalen Medien im Fachunterricht; Auswertung, Bedeutung und Analyse von Daten; Modellierungen und Simulationen in fachlichen Kontexten; Soziale Netzwerke; Möglichkeiten und Grenzen digitaler Medien			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Blended Learning; aktive Beteiligung an Diskussionen; Lernerfolgsselbstkontrollen, Gruppenarbeit/Projekt, Postererstellung, Posterpräsentation	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung 30 120
Modulprüfung		keine	
Modulsprache		deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden		5 LP
Dauer des Moduls	ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	einmal Studienjahr		
Verwendbarkeit	Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen		

Wahlmodul: Empirische Forschungsmethoden			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ Erziehungswissenschaften und Psychologie/ Schulpädagogik und Schulentwicklungsforschung			
Modulverantwortung: Leitung des Arbeitsbereichs Schulpädagogik/Schulentwicklungsforschung			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können zu einem Thema aus dem Bereich der pädagogischen Diagnostik oder der empirischen Bildungsforschung wissenschaftlich arbeiten, indem sie die forschungsmethodischen Grundlagen des empirischen Arbeitens kennen und exemplarisch anwenden können. Sie kennen Regeln und Standards empirischer wissenschaftlicher Praxis sowie zentrale Forschungsmethoden aus dem Bereich der pädagogisch-psychologischen Forschung. Sie sind in der Lage, empirische Forschungsarbeiten zu verstehen und können deren theoretische und methodische Qualität analysieren und bewerten. Sie können unterschiedliche Untersuchungsformen und Erhebungsmethoden mit den jeweiligen Zielsetzungen unterscheiden (z. B. explorativ, deskriptiv). Die Studierenden besitzen darüber hinaus die Fähigkeit, theoriegestützt eigene wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und diese in ein empirisches Forschungsdesign zu überführen. Sie sind in der Lage, empirische Untersuchungen zu planen, empirische Daten zu sammeln, qualitative und/oder quantitative Methoden anzuwenden und eine computergestützte Datenanalyse-Software zu nutzen. Die Studierenden kennen die grundlegenden Konventionen wissenschaftlichen Schreibens. Sie kennen den Aufbau und die Gestaltung wissenschaftlicher Beiträge und Präsentationen und sind in der Lage diese eigenständig zu erstellen. Sie erkennen die Bedeutung empirischer Forschungsergebnisse für die eigene professionelle Praxis sowie für eine evidenzbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung.			
Inhalte: Die Studierenden setzen sich mit den forschungsmethodischen Anforderungen des empirischen Forschungsprozesses auseinander. Sie lernen zentrale qualitative und/oder quantitative Methoden aus dem Bereich der pädagogisch-psychologischen Forschung kennen. Ausgewählte Erhebungs- (z. B. schriftliche und mündliche Befragungen, Beobachtungen, Dokumentenanalysen) und Auswertungsmethoden (z. B. deskriptiv- und inferenzstatistische Verfahren, multivariate Analyseverfahren, qualitative Inhaltsanalyse) werden vertieft und praktisch eingeübt. Es erfolgt eine anwendungsorientierte Einführung in die Nutzung computergestützter Analysesoftware. Die Studierenden erlernen, wie empirische Forschungsergebnisse theoretisch, methodisch und praktisch eingeordnet und interpretiert werden können. Zur Planung der Masterarbeit erstellen und präsentieren die Studierenden ein Exposé und diskutieren dieses unter inhaltlichen, methodischen und formalen Aspekten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar	2	Blended Learning, Lektüre, Übungsaufgaben, kooperative Lernformate, Erstellung und Präsentation eines Exposés	Präsenzzeit Vor- und Nachbereitung 30 120
Modulprüfung:		keine	
Modulsprache		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien, Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen	

Anlage 2:

A) Exemplarischer Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit kompaktem Praxissemester

Semester	Erziehungswissenschaft		Fach 1	Fach 2
1. FS 30 LP	Lernförder- ung und Lernmotiva- tion 5 LP	Pädagogi- sche Diagnostik 5 LP	Fachwissenschaft und/oder Fachdidaktik* Fach 1 10 LP	Fachwissenschaft und/oder Fachdidaktik* Fach 2 10 LP
2. FS 30 LP			Fachwissenschaft und/oder Fachdidaktik* Fach 1 10 LP Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Fach 1 12 LP	Fachwissenschaft und/oder Fachdidaktik* Fach 2 15 LP Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Fach 2 12 LP
3. FS Praxis-se- mester 30 LP	Lernforschungsprojekt 11 LP		Fachdidaktik Fach 1 5 LP Masterarbeit 15 LP in einem der drei Bereiche	Fachdidaktik Fach 2 5 LP Wahlmodul 5 LP aus einem der drei Bereiche
4. FS 30 LP				

* Es ist das spezielle Angebot im gewählten Fach zu beachten: Siehe § 7 (Aufbau und Gliederung, Umfang der Leistungen) und die entsprechenden Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

B) Exemplarischer Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit gestrecktem Praxissemester²

Semester	Erziehungswissenschaft		Fach 1		Fach 2	
1. FS 30 LP		Lernförder- ung und Lern- motivation 5 LP		Fachwissenschaft und/oder Fachdidaktik* Fach 1 10 LP		Fachwissenschaft und/oder Fachdidaktik* Fach 2 10 LP
2. FS 30 LP			Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Fach 1 12 LP	Fachwissenschaft und/oder Fachdidaktik* Fach 1 10 LP	Schulpraktische Studien im Unterrichtsfach Fach 2 12 LP	Fachwissenschaft und/oder Fachdidaktik* Fach 2 15 LP
3. FS 30 LP	Lern- forschungs- projekt 11 LP	Pädagogi- sche Diagnostik 5 LP				
4. FS 30 LP			Fachdidaktik Fach 1 5 LP		Fachdidaktik Fach 2 5 LP	
Masterarbeit 15 LP in einem der drei Bereiche						
Wahlmodul 5 LP aus einem der drei Bereiche						

* Es ist das spezielle Angebot im gewählten Fach zu beachten: Siehe § 7 (Aufbau und Gliederung, Umfang der Leistungen) und die entsprechenden Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

² Dieser exemplarischer Verlaufsplan wird für einen Umfang des Vertrages im Rahmen der dualen Option von maximal acht Unterrichtsstunden pro Woche empfohlen. Bei höherem vertraglichen Unterrichtsumfang wird zu einem Teilzeitstudium geraten.

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



**Freie Universität Berlin
Dahlem School of Education**

Zeugnis

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 9. Dezember 2025 (FU-Mitteilungen Nr. 7/2026) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 120 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereiche	Leistungspunkte	Note
Fachwissenschaft und Fachdidaktik [Fach 1]	[XX] (...)	n,n
Fachwissenschaft und Fachdidaktik [Fach 2]	[XX] (...)	n,n
Erziehungswissenschaft, davon	[XX] (...)	n,n
– [XX] (...) LP Modulleistungen		n,n
– 15 (15) LP Masterarbeit		n,n

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die*Der Vorsitzende der Gemeinsamen Kommission

Die*Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend.

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden.

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Verschiedene Ausprägungen des Zeugnismusters gemäß Anlage 3:

a) bei Masterarbeit in Erziehungswissenschaft

- siehe vorige Seite

b) bei Masterarbeit im Fach 1:

Studienbereiche	Leistungspunkte	Note
Fachwissenschaft und Fachdidaktik [Fach 1], davon	[XX] (...)	n,n
– [XX] (...) LP Modulleistungen		n,n
– 15 (15) LP Masterarbeit		n,n
Fachwissenschaft und Fachdidaktik [Fach 2]	[XX] (...)	n,n
Erziehungswissenschaft	[XX] (...)	n,n

bei Masterarbeit im Fach 2:

Studienbereiche	Leistungspunkte	Note
Fachwissenschaft und Fachdidaktik [Fach 1]	[XX] (...)	n,n
Fachwissenschaft und Fachdidaktik [Fach 2], davon	[XX] (...)	n,n
– [XX] (...) LP Modulleistungen		n,n
– 15 (15) LP Masterarbeit		n,n
Erziehungswissenschaft	[XX] (...)	n,n

Anlage 4: Urkunde (Muster)



**Freie Universität Berlin
Dahlem School of Education**

Urkunde

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 9. Dezember 2025 (FU-Mitteilungen Nr. 7/2026)

wird der Hochschulgrad

Master of Education (M. Ed.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin*Der Dekan

Die*Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses